General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin RW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 50a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für telephon. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 221 — 40. Jahrgang. Dienstag den 21. September 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Die Gefahren des Tauschgeschäftes mit Frankreich.

Welche Gegenleistung bietet Frankreich für die Eisenbahnobligationen?

GA Berlin, 20. Sept. (Eigener Drahtb.) Die Reichsbahngesellschaft hat auf Grund des Reichsbahngesetzes eine erststellige Hypothek auf ihr Vermögen in Höhe von 11 Milliarden Reichsmark für Reparationszwecke aufgenommen. Ueber diesen Betrag sind Schuldverschreibungen ausgestellt, die sich in den Händen des Treuhänders für die Reichsbahn, de la Croix, befinden. Diese Obligationen werden mit jährlich fünf Prozent verzinst und vom vierten Reparationsjahr, also von 1928, ab mit ein Prozent auch getilgt. Augenblicklich beläuft sich die daraus entstehende Jahresbelastung der Reichsbahn auf 550 Millionen Reichmark, von 1928 ab auf 660 Millionen Reichsmark. Es besteht die Möglichkeit, auf Grund des Dawes-Abkommens und des Reichsbahngesetzes, diese Obligationen an Private zu veräußern, um den Reparationsgläubigern größere Kapitalien zur Verfügung zu stellen, als ihnen aus den regelmäßigen Zahlungen zufließen. Der Rückkauf wird durch den Treuhänder im Einvernehmen mit der Reparationskommission vorgenommen, da die Obligationen Eigentum der Reparationsländer sind. Voraussetzung des Verkaufs ist, daß dadurch die Jahresbelastung der Reichsbahngesellschaft oder der Reichsregierung nicht erhöht und die Dauer der Zahlungen nicht verlängert wird. Es sind also an sich genügend Sicherungen gegen eine für Deutschland ungünstige Veräußerung vorhanden.

Unklar ist vorläufig, ob nicht außer Frankreich auch noch andere Staaten jetzt Zahlungen aus der Mobilisierung von Eisenbahnobligationen verlangen werden. Frankreich hat einen Anspruch auf 52 Prozent der Reparationssumme, England auf 22 Prozent, Italien auf 10 Prozent und Belgien auf 8 Prozent. Der Rest verteilt sich auf die übrigen Staaten. Es scheint so, als ob auch einige der anderen Länder auf die Auszahlung der an sie fallenden Summe für die Eisenbahnobligationen Wert legen. Je höher aber die Zahl der zu verkaufenden Obligationen ist, desto schwerer ist ihre Unterbringung auf dem Kapitalmarkt, desto geringer ihr Anfangskurs. Schon die für Frankreich allein auszugebenden Obligationen werden kaum zu 100 Prozent aufgenommen werden. Je geringer aber der Anfangskurs ist, desto größer die Summe der auszugebenden Obligationen. Es tritt dadurch also auf jeden Fall ein Verlust der Reichsbahngesellschaft bzw. des Deutschen Reiches ein, der mit dem Umfang der auszugebenden Obligationen wächst. Gleichzeitig erhöht sich entsprechend auch die Summe, die für Verzinsung und Amortisation an das Ausland geht, so daß damit auch die Gefahr für die Währung steigt, wenn ihr nicht durch die Schutzbestimmungen des Dawes-Gutachtens rechtzeitig ein Riegel vorgeschoben werden kann.

Das ganze von Frankreich aufgeworfene Problem bedarf also gerade von deutscher Seite einer vorsichtigen Ueberprüfung, ehe man sich dazu entschließt, ein Uebereinkommen zu treffen. Es bedarf aber keiner Betonung, daß bei den Gefahren, denen Deutschland entgegengeht, der Wert des von Frankreich Gebotenen entsprechend hoch sein muß. Es ist bereits aus Genf gemeldet, daß die deutschen Wünsche dahin gehen, daß die deutsch-belgischen Verhandlungen über Eupen-Malmedy zu Ende geführt werden können, daß das Saargebiet befreit wird, die Saargruben zu einem möglichst frühen Zeitpunkt zurückgekauft werden können, daß die Rheinlandbesetzung völlig aufhört und daß die Militärkontrolle und das Investigationsprotokoll fällt.

Der entscheidende Punkt tritt ein, wenn sich das französische Kabinett eindeutig zu diesen deutschen Wünschen geäußert hat. Vorläufig scheint man in Paris noch die Absicht zu haben, noch eine Reihe von Gegenforderungen aufzustellen. Man vernimmt mit einigem Erstaunen, daß Briand die Auflösung der deutschen Wehrverbände verlangt haben soll als Gegenleistung für die Beseitigung der Militärkontrolle. Diese Forderung ist um so unverständlicher, als bei den Vorverhandlungen den Wünschen der Botschafterkonferenz hinsichtlich der Polizei im weitesten Umfange Rechnung getragen worden ist. Daraus ergibt sich, daß noch eine ganze Reihe von Schwierigkeiten zu überwinden sein werden, ehe man einen klaren Ueberblick über das zu Erreichende gewinnen wird. Und es ist durchaus angebracht, wenn jetzt auch von amtlicher Seite vor dem Optimismus gewarnt wird, der vor allen Dingen in Linkskreisen herrscht.

•

Amerikanische Finanzkreise mehr für eine internationale Anleihe.

TU Neuyork, 21. Sept. (Funkspruch.) Nach einer Meldung der United Preß ziehen amerikanische Finanzkreise das Projekt einer internationalen Anleihe, wie es von Mellon, Strong, Morgan, Schacht und anderen Finanzleuten besprochen wurde, einer Mobilisierung der Eisenbahnobligationen vor.

Englands Interesse an Thoiry.

WTB. London, 20. Sept. (Drahtb.) In hiesigen maßgebenden Kreisen wird die von gewisser Seite auf dem Kontinent verbreitete Ansicht, die in den letzten Tagen erfolgte Annäherung Deutschlands und Frankreichs sei der britischen Regierung keineswegs angenehm, da sie eine Spitze gegen England enthalten könnte, als „vollkommen absurd" bezeichnet. Es wird betont, daß ein großer Teil der Tätigkeit Chamberlains der Erreichung des erwähnten Zieles gewidmet gewesen sei, und hervorgehoben, ein wie großes Interesse England besonders jetzt, wo es durch die Locarno-Verträge an die Schicksale Europas gebunden sei, an allem habe, was zur Förderung des europäischen Friedens und zur Beseitigung der Kriegsgefahr auf dem Kontinent beitrage.

Der französische Ministerrat beglückwünscht Briand.

GA Paris, 21. Sept. (Eig. Drahtb.) Der Ministerrat hat sich heute vormittag von 10,15 bis 12,55 Uhr im Elysé unter dem Vorsitze von Doumergue versammelt, um den Bericht Briands über die Genfer Unterredungen mit Stresemann anzuhören. Es wurde eine Mitteilung veröffentlicht, in der erklärt wird, daß der Ministerrat Briand einstimmig für seine Tätigkeit in Genf beglückwünscht hat und den Wunsch ausdrückte, daß die Unterredungen, wie sie in Thoiry eröffnet worden sind, fortgesetzt werden. Der Ministerrat beschloß außerdem noch, die bisherigen Verwaltungsreformen in vollem Umfange aufrechtzuerhalten.

Nach Beendigung des Ministerrats erklärte Briand, daß die Zeitungsmeldungen, wonach Uneinigkeit innerhalb des Ministeriums bestände, auf keinerlei Grundlage beruhten. Er sei im Gegenteil von jedem seiner Kollegen einzeln für seine Tätigkeit in Genf beglückwünscht worden. Sogar Louis Marin, der bis jetzt als der größte Feind Briands bezeichnet wurde, erklärte: Ich finde, daß das, was in Genf getan worden ist, nur vom Guten ist.

•

Die heutigen Pariser Morgenzeitungen waren noch geteilter Meinung über den Ausgang des Ministerrats. Da sie zum Teil ganz interessante Argumente anführen, bringen wir nachstehend einige Auszüge:

GA Paris, 21. Sept. (Eig. Drahtb.) Das Hauptinteresse der Morgenzeitungen konzentriert sich natürlich auf den heutigen Ministerrat. Im „Matin" schreibt Sauerwein, daß die Ziffer, die auf 1½ Milliarde Goldmark durch die Mobilisierung der deutschen Eisenbahnobligationen in der Presse bekannt gegeben worden sei, noch nicht feststehe; aber die deutschen Sachverständigen seien der Ansicht, daß zwei Milliarden Goldmark nicht überschritten werden dürften, wenn nicht die Vereinigten Staaten an dieser Finanzoperation teilnehmen. Was erhält nun, so fragt Sauerwein Frankreich von dieser Summe von 1½ Milliarde. Goldmark? Nach dem Reparationsabkommen mache der Anteil Frankreichs 52 Prozent aus, das heißt in diesem Falle 780 Millionen Goldmark, oder beim jetzigen Kurs 6 Milliarden Franken. Wenn man noch dazu die 300 Millionen Goldmark aus dem eventuellen Rückkauf der Saargruben rechne, so wäre das ungefähr eine Unterstützung von seiten Deutschlands in Höhe von 8,5 Milliarden Franken. Das falle natürlich sehr ins Gewicht. Es sei sicher, daß Frankreich bei einem solchen Finanzvorschlag Deutschlands die Priorität verlangen werde, d. h., daß Frankreichs Ansprüche vor allen anderen gingen. Gegen diese Absicht, so will Sauerwein wissen, stelle sich aber vorläufig noch Sir Austen Chamberlain. — Marcel Hutin im „Echo de Paris" hat sich über die Stimmung im heutigen Ministerrat sehr informiert und schreibt, daß eine Redewendung Briands in der Völkerbundsversammlung seine Kollegen etwas überrascht hätte, namentlich die, wo er sagte: „Keine Mitrailleusen, keine Kanonen mehr zwischen uns!" Man ist der Ansicht, daß Briand da etwas weit gegangen sei, namentlich in einem Augenblick, wo der Reichspräsident v. Hindenburg, umgeben von dem Kriegsminister und von einem großen Stabe den Manövern beigewohnt habe. Was hätte Deutschland gesagt, wenn Doumergue und Painlevé den Rheinlandmanövern beigewohnt hätten? (Das wäre ganz etwas anderes gewesen, denn Frankreich ist stark und Deutschland entwaffnet. Red.) Doch Hutin meint, daß es im Ministerrat nicht zu ernsten Schwierigkeiten kommen wird, vor allen Dingen, weil nach seiner Information Poincaré, der bekanntlich vor einigen Tagen Briand schon empfangen hat, den Ausführungen und Verhandlungen Briands bereits zugestimmt habe. Auch das „Journal" ist der Ansicht, daß es nicht ohne weiteres sicher sei, daß es im Ministerrat zu ernsten Meinungsverschiedenheiten kommen werde. — „Quotidien" ist nicht so optimistisch, sondern weist darauf hin, daß sowohl Tardieu wie Marin und Barthou und selbstverständlich Poincaré gegen jede weitere Vereinbarung seien. Man werde vielleicht auf folgenden gerissenen Ausweg kommen, daß man wieder einmal die Militärs um Rat fragen würde, und zwar den Marschall Foch und den General Weygand. Das würde natürlich nach Ansicht des „Quotidien" zu nichts führen, denn die Armee habe in der Politik nichts zu suchen. Man müsse sich entweder für den Frieden oder für den Krieg entscheiden. — Herve im „Victoire" will schon von einer bevorstehenden Ministerkrise wissen, und zwar erwartet er ebenfalls, daß sich die Minister Tardieu, Barthou und Marin einer Politik entgegenstemmen werden, die seiner Ansicht nach wieder nach Metz und Sedan führen (!) werde. — Die „Volonté" betitelt ihren Artikel mit „Wiederholung der Konferenz von Cannes" und ist auch nicht ganz sicher, ob sich nicht dasselbe Schauspiel ergeben werde, wie damals in Cannes, als Poincaré gegen seinen eigenen Außenminister auftrat. Die linksgerichteten Zeitungen, wie „Ere Nouvelle" und „Oeuvre" sind dagegen optimistischer und behaupten, daß die Verhandlungen Briands in politischen Kreisen freundlich aufgenommen worden seien.

Mussolini bremst.

GA Rom, 21. Sept. (Eigener Drahtb.) Mussolini hat der durch das Attentat und seine Nachklänge hervorgerufenen Polemik gegen Frankreich nach der Unterredung mit dem französischen Botschafter energisch Einhalt geboten. Er hat den Zeitungen auch untersagt, die jüngsten italienfeindlichen Vorfälle auf Korsika zu kommentieren, die sonst in der italienischen Presse einen Entrüstungssturm hervorgerufen hätten, während jetzt nur die Agenturmeldungen abgedruckt werden.

Gegen Nitti.

Fz. Rom, 21. Sept. (Meldg. d. Frkf. Ztg.) Zahlreiche Faschistenblätter fordern, daß auch gegen Nitti wegen seiner journalistischen Tätigkeit im Ausland ein Verfahren zum Entzug der Staatsangehörigkeit eröffnet werde. Derartige Ansichten bestanden schon früher, scheiterten aber damals am Widerstand höherer Stellen.

Zunahme der Arbeitswilligen im englischen Bergbau.

WTB London, 21. Sept. Nach Mitteilungen der Grubenbesitzer erhöhte sich die Zahl der arbeitenden Bergarbeiter gegenüber dem Stand der Vorwoche um 3000. Im ganzen arbeiten gegenwärtig mehr als 75 000 Bergarbeiter.

Die Stimmung gegen Primo de Rivera.

GA Paris, 21. Sept. (Eigener Drahtb.) „Chicago Tribune" meldet heute wiederum aus Madrid, daß die Stellung Primo de Riveras als erschüttert gelte. Der König habe den verurteilten Artillerieoffizieren Amnestie versprochen, während Primo de Rivera auf einer Bestrafung der Offiziere, die teilweise zu zwanzig Jahren Zuchthaus verurteilt sind, bestehe.

Dann berichtet die Zeitung, daß auch die Kavallerie sich gegen den Diktator richte und auf die Infanterie nicht mehr viel Verlaß sei.

In der Nähe des Kriegsministeriums wurden gestern wiederum zwei Artillerieoffiziere unter der Beschuldigung, ein Attentat gegen Primo de Rivera ausüben zu wollen, verhaftet.

Verhaftung von 200 Katholiken in Mexiko.

TU London, 21. Sept. (Funkspruch.) Nach einer Meldung aus Mexiko wurden gestern 200 katholische Männer und Frauen wegen Teilnahme an religiösen Handlungen verhaftet.

Stresemann unterstützt Danzig in Genf.

Danziger Anleihe und Völkerbund.

WTB Genf, 20. Sept. (Drahtb.) In Erwiderung auf die vom Finanzkomitee des Völkerbundes Danzig erteilten finanziellen Ratschläge für die Erlangung einer Anleihe schilderte der Präsident des Danziger Senats,

Dr. Sahm,

dem Völkerbundsrat die außergewöhnlichen Umstände, die das Danziger Defizit 1926-27 veranlassen: „Die allgemeine Wirtschaftskrise, die wirtschaftlichen Schädigungen durch die Entwertung des polnischen Zloty und das Sinken der Zolleinnahmen. Danzig, das mit Polen in Zollunion lebt, vereinnahmte aus den Zöllen 1924 23 Millionen Gulden, 1925 etwa 19 Millionen Gulden. Im laufenden Rechnungsjahr wird der Reinertrag Danzigs aus den Zöllen 2 Millionen Gulden nicht erheblich übersteigen. Präsident Sahm bezeichnete die Bedingungen des Finanzkomitees als außerordentlich schwer, vielleicht in einigen Punkten unerfüllbar, und sagte: Danzigs Enttäuschung wird dadurch erhöht, daß das Finanzkomitee als Anleihebetrag nur 30 Millionen Gulden statt 60 Millionen festlegen will. Dadurch wird unsere Hoffnung zerstört, durch produktive Arbeiten die große Arbeitslosenzahl zu verringern. Danzig hat schwebende Verbindlichkeiten in Höhe von 13 440 000 Gulden. Das Finanzkomitee wünscht, daß Danzig für die Dauer der weiteren Prüfung der Lage keine weiteren lang- oder kurzfristigen Schulden aufnimmt. Ich weiß nicht, wie Danzig die schwebenden Schulden, die sofort oder in den nächsten Wochen fällig werden, zurückzahlen soll."

Dann ergriff

Reichsminister Dr. Stresemann

das Wort, um in deutscher Sprache etwa folgendes auszuführen: Die engen Beziehungen, die uns mit Danzig verbinden, werden es allgemein verständlich machen, daß die hier zu erörternde Frage großes Interesse auf deutscher Seite erregt. Ich möchte zunächst auf einen wirtschaftlichen Gesichtspunkt in der schwierigen Lage der freien Stadt Danzig aufmerksam machen, nämlich auf die schwebenden Schulden in Höhe von mehr als 13 Millionen Gulden, die im wesentlichen von deutschen Banken gegeben worden sind. Angesichts dieser Lage sind in gewisser Beziehung die vorgesehenen Maßnahmen auch nach meiner Auffassung nicht hinreichend. Ich hoffe, daß die Verträge, die zwischen Polen und Danzig geschlossen werden sollen, die Situation einigermaßen verbessern werden. Ich hoffe, daß in absehbarer Zeit der Zollkrieg zwischen Deutschland und Polen beendet und normale wirtschaftliche Beziehungen zwischen beiden Ländern wiederhergestellt sind, und daß dann auch für Danzig eine normale Lage wiederkehrt. Indessen scheint mir die Frage noch nicht gelöst, wie Danzig geholfen werden soll, wenn die Aufnahme kurzfristiger Anleihen in der Zeit bis Dezember sich als notwendig erweisen sollte aus Gründen, wie zum Beispiel einem Anwachsen der Arbeitslosigkeit. Hinzu kommt, daß, wie Präsident Sahm uns mitteilte, Danzig bei Aufstellung seines Budgets und Vorlage seines Reformprogramms die Auflage der Reparationskommission noch nicht kannte, wonach die aufgelaufenen Besetzungskosten in vier Jahresraten getilgt werden sollen. Der Minister führte dann unter Hinweis auf die besonders große Arbeitslosigkeit in Danzig und auf die Tatsache, daß die Arbeitslosigkeit ein europäisches Problem sei, und eine unverschuldete finanzielle Belastung der Budgets darstelle, aus: Wir sind hier am Sitz des Internationalen Arbeitsamtes, mit dessen sozialen Aufgaben wir alle vertraut sind, und ich glaube nicht, daß irgendein Staat der Auffassung ist, daß man berechtigt ist, die unverschuldet arbeitslos Gewordenen ohne Unterstützung zu lassen. Aus allen diesen Gründen richtet der Minister an den Berichterstatter, den belgischen Senator de Brouckère, die Frage, ob es nicht möglich sei, daß, unbeschadet der anderen Arrangements, Danzig in der Weise geholfen werden könne, daß bis zur nächsten Session des Völkerbundsrats die Bestimmung über die Unzulässigkeit neuer kurzfristiger Anleihen fallen gelassen wird.

In der weiteren Aussprache trat Präsident Sahm für die Beschaffung derjenigen Mittel ein, die etwa bis zum Dezember durch Steigen der Arbeitslosenziffer notwendig werden könnten.

Der Ratsvorsitzende Benesch schlug schließlich vor, ein Verfahren nach den Bedürfnissen Danzigs zu wählen, den Bericht anzunehmen und im Sinne einer Anregung Stresemanns sowie einem zuletzt auch von Sahm gestellten Antrage entsprechend, dem Vorsitzenden des Finanzausschusses Vollmacht zu erteilen, der dann entweder unter Einberufung des Komitees oder

auf eigene Verantwortung die erforderliche Genehmigung erteilen könnte.

Diesem Antrage wurde widerspruchslos entsprochen und damit der Bericht angenommen, der folgende Resolution enthält:

„Der Rat billigt den Bericht des Finanzkomitees. Er nimmt Kenntnis von den Erklärungen der Vertreter Polens und der Freien Stadt Danzig in bezug auf die Fortschritte in ihren Verhandlungen über die Verteilung der Zolleinkünfte. Er drückt den Wunsch aus, daß die Behörden der Freien Stadt dem Finanzkomitee bei seiner nächsten Sitzung einen zufriedenstellenden Reformvorschlag vorlegen und daß die verschiedenen Autoritäten, von denen die in dem Bericht des Finanzkomitees vorgesehenen Verbesserungen abhängen, Bereitschaft zeigen, eine Lösung vorzunehmen, die eine endgültige Regelung des Problems der Danziger Finanzen möglich macht. Der Rat vertraut darauf, daß es unter diesen Umständen für den Finanzausschuß möglich sein wird, die Ausgabe einer Anleihe zur Sicherstellung der Wiederherstellung der Finanzen der Freien Stadt zu empfehlen."

•

Stresemann greift wieder ein.

Die Beschwerden Memels.

WTB Genf, 20. Sept. (Drahtb.) In der heutigen Sitzung des Völkerbundsrats wurde auch der sehr umfangreiche Bericht, der über die Memeler Angelegenheit von dem Rechtsausschuß heute vorgelegt worden ist, durchgesprochen. Diesem Bericht, der sich auf das Recht der Memelbevölkerung zur Beschwerdeführung wegen Verletzung der Memeler Konzession bei jedem Mitglied des Völkerbundes bezieht, stimmte der Vertreter Litauens zu. Nach ihm ergriff Reichsaußenminister Dr. Stresemann das Wort und betonte: Wesentlich sei die Feststellung des Rechts für jedes Ratsmitglied, zur gegebenen Zeit eine Beschwerde entgegenzunehmen und weiterzuleiten. Das Recht des Rats auf die juristische Behandlung solcher Fragen sei unstreitig.

Lord Robert Cecil beantragte Vertagung der Vorlage. Dieser Vorschlag wurde von Litauen angenommen, und Dr. Stresemann erklärte, daß keine Bedenken seinerseits vorliegen. Auf Vorschlag des tschechischen Außenministers Benesch wurde der Bericht dann angenommen und der Vorbehalt Litauens in den Bericht aufgenommen.

Die heutige memelländische Debatte im Völkerbundsrat ist nicht ganz leicht zu verfolgen, denn es handelt sich dabei zunächst nicht um unmittelbare Beschwerden des Memelländischen Landtages über die Memelkonvention, vielmehr um die juristische Frage des Verfahrens.

Die Auseinandersetzungen in der heutigen Sitzung des Rechtsausschusses ebenso wie des Völkerbundsrates betrafen im wesentlichen die Frage, ob das vorgeschriebene Verfahren bei der vorliegenden Beschwerde beachtet sei und ob demnach der Rat bestimmungsgemäß weiter zu verfahren habe. Wie sich aus der Verhandlung ergibt, ist ein gewisses Einvernehmen darüber erreicht worden, daß mit Rücksicht auf die inzwischen geschehene zeitweilige Bereinigung der hauptsächlichen Streitfrage zwischen der memelländischen Bevölkerung und Litauen eine prinzipielle Entscheidung über die Korrektheit oder Unzuverlässigkeit des bei der Beschwerde beobachteten Verfahrens verschoben wird.

•

Englische Pressestimmen über Stresemanns Reden.

GA London, 21. Sept. (Eig. Drahtber.) Die Aeußerungen des deutschen Außenministers Dr. Stresemann gelegentlich der Verhandlungen über Memeler und Danziger Fragen finden in der englischen Presse volle Aufmerksamkeit, nicht nur, weil es das erstemal ist, daß ein deutscher Außenminister aktiv in die Politik des Völkerbundes eingreift, sondern besonders deshalb, weil seine Bemerkungen über die zukünftigen deutsch-polnischen Handelsbeziehungen als ein günstiges Vorzeichen für den Ausgang der in Genf wieder aufgenommenen Besprechungen zwischen Polen und Deutschland angesehen werden.

Die Alliierten fordern von Danzig Rückerstattung der Besetzungskosten.

TU. Danzig, 21. Sept. (Funkspruch.) Das polnische auswärtige Amt hat an den Senat der freien Stadt Danzig eine Note gerichtet, in der es heißt:

„Ich beehre mich, dem Senat mitzuteilen, daß die Botschafterkonferenz am 16. Juli 1926 die Erstattung der Kosten der militärischen Besetzung der freien Stadt Danzig an die englische und an die französische Regierung im Betrage von 227 755 Pfund Sterling 9 Pence für die britische Besetzung und 1 167 813,05 Goldmark für die französische Besetzung anzufordern beschlossen hat. Die Regierungen Großbritanniens und Frankreichs, die die freie Stadt unter Berücksichtigung der finanziellen Lage Danzigs nicht übermäßig belasten wollen, erklären sich mit der Abzahlung der Schuld im Laufe von vier Jahren bei gleichen Raten, und zwar beginnend am 1. Sept. 1926, einverstanden."

Die Note ist in polnischer Sprache am 11. September beim Senat eingetroffen. Das Originalschreiben des Botschafterrats ist Danzig bis heute noch nicht zugegangen. Der Senat hat sofort um dieses Schreiben gebeten.

Danzigs Zollabkommen mit Polen.

GA Genf, 20. Sept. (Eig. Drahtb.) Nach dem Abkommen zwischen Danzig und Polen über die Verteilung der Zollerträgnisse erhält Danzig mindestens 15 Millionen Danziger Gulden aus dem Erträgnis der Zollverwaltung und höchstens 20 Millionen Gulden jährlich. Diese Bestimmungen treten mit dem Tage der Unterzeichnung in Kraft. Das Abkommen gilt vorläufig für zwei Jahre.

TU. Danzig, 21. Sept. (Funkspruch.) Nach einem soeben beim Senat der freien Stadt Danzig eingetroffenen Telegramm ist heute vormittag in Genf das Abkommen über die einstweilige Neufestsetzung des Zollverteilungsschlüssels zwischen Danzig und Polen unterzeichnet worden.

Spanien nimmt an der Abrüstungskonferenz teil.

WTB Madrid, 21. Sept. In dem heute in San Sebastian unter dem Vorsitz des Königs abgehaltenen Ministerrat teilte der Minister des Aeußern mit, daß Spanien zur Teilnahme an der Abrüstungskonferenz eingeladen worden sei. In Anbetracht dessen, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika an dieser Konferenz teilnehmen, obwohl sie nicht Völkerbundsmitglied sind, und daß die Teilnahme Spaniens keinerlei Verpflichtung mit sich bringen würde, beschloß der Ministerrat, an der Konferenz teilzunehmen. Primo de Rivera schilderte die „befriedigende Lage des Landes" und wies auf die „Atmosphäre der Herzlichkeit" hin, die die Regierung umgebe.

Die Wahrheit dringt doch durch.

Ein englisches Eingeständnis.

Zurzeit weilt in Toronto (Kanada) der Prediger des City Tempel in London, Dr. Frederik Norwood. In einer Ansprache an eine große Versammlung erklärte er, die Engländer hätten während des großen Krieges mehr Menschen vergiftet und mehr Frauen und Kinder durch ihre Luftangriffe auf unbefestigte Städte hingemordet als jemals die Deutschen. Auf diesen Ausspruch erfolgten erregte Proteste. Später wurde in der Versammlung der Vorschlag gemacht, daß die Zeitungen die Worte des Geistlichen nicht veröffentlichen sollten, worauf Dr. Norwood erklärte: „Ich ziehe es vor, daß die Presse meine Worte veröffentlicht, wir wollen doch den Tatsachen ins Gesicht schauen. Wenn meine Zuhörer noch nicht wissen, daß ich die Wahrheit gesprochen habe, dann können sie mir leid tun." Dr. Norwood ist Geistlicher des City Tempels seit dem Jahre 1919. Er ist Australier und war während des Krieges Geistlicher bei den australischen Truppen mit dem Range eines Kapitäns. Nur wenige Londoner Blätter haben den Mut gehabt, dieses Telegramm aus Toronto, das durch Central News der ganzen Presse zugegangen ist, zu veröffentlichen.

Die Erfahrungen der deutschen Lufthansaexpedition im fernen Osten

WTB Moskau, 21. Sept. (Drahtb.) Die Expedition der deutschen Lufthansa ist heute von Omsk nach Kurgan abgeflogen. Der Leiter der Expedition, Dr. Knauß, erklärte, wie die Telegraphenagentur der Sowjetunion meldet, die klimatischen Verhältnisse Sibiriens und der Zustand der Flughäfen hätten erwiesen, daß die Organisierung des regelmäßigen Luftverkehrs nach dem fernen Osten durchaus möglich sei.

Rückgang des Personenverkehes im Reichsbahnbezirk Frankfurt.

FZ Frankfurt, 21. Sept. (Meldg. d. Frankf. Ztg.) Die Direktion Frankfurt der Deutschen Reichsbahn sieht sich zu starken Zusammenlegungen von Zügen veranlaßt, da der Personenverkehr ganz erheblich nachgelassen hat. Während vom 1. Januar 1925 bis 1. Juli 1925 674 Millionen Mark im Personenverkehr vereinnahmt wurden, betrugen die Einnahmen im gleichen Zeitraum dieses Jahres 619 Millionen. Während im Sommer 1925 die durchschnittliche Verkehrsfrequenz an einem Tage im Frankfurter Hauptbahnhof in Schnell- und Eilzügen 16 000 Personen betrug, war sie im Sommer 1926 auf 13 600 zurückgegangen.

China und England.

Unter den neun neuen nichtständigen Mitgliedern des Völkerbundes ist neben Polen, das wiederwählbar, also „halbständig" gemacht wurde, China mit 34 Stimmen der Vollversammlung auf zwei Jahre gewählt, wohl der wichtigste Ratskollege. China steht mit 450 Millionen Einwohnern an der Spitze aller Mitgliedstaaten des Völkerbundes. Japan folgt in sehr weitem Abstand mit 80 Millionen. An dritter Stelle steht Deutschland mit 63 Millionen. Dann erst kommt Großbritannien mit nicht ganz 50 Millionen europäischen Einwohnern und Frankreich mit 40 Millionen weißen Franzosen. Nur wenn man Englands Kolonien, die fast sämtlich dem Völkerbund angeschlossen sind, zusammenfaßt, ergibt sich eine Ziffer, die der Chinas näher kommt, nämlich 400 Millionen, wovon Indien allein 320 Millionen beherbergt.

China ist und bleibt also der volkreichste Völkerbundsstaat, und aus diesem Grunde ist es in den Genfer Rat gewählt worden, und zwar, trotzdem England eine antichenisische Liste in Umlauf gesetzt hatte. Die Wahl erfolgte in dem Zeitpunkt, da ein anderer Ratsstaat, das ständige Mitglied England, mit dem Gedanken umgeht, das Reich der Mitte gegen alle Begriffe der Völkerbunds-Kollegialität mit Krieg zu überziehen. Ja, England plant neue militärische Maßnahmen im fernen Osten, es plant sogar ein gemeinsames Eingreifen der Großmächte in China. Der Anlaß ist bekannt: General Yang-sen, übrigens ein fremdenfreundlicher Mann und Parteigänger des England ergebenen Wu-Pei-Fu, hatte einen kleinen britischen Flußdampfer der Firma Butterfield, Swire & Co. beschlagnahmt, da durch dieses Schiff in den Stromschnellen des Yangtsee 43 chinesische Soldaten und eine Kriegskasse mit 43 000 Dollar verloren gegangen waren. Der Dampfer wurde in Wan-hsien am oberen Yangtsee, 200 Kilometer von der Küste entfernt, durch das englische Flußkanonenboot „Cockchafer" wieder befreit. Daraufhin beschlagnahmte Yang-sen zwei andere Dampfer der genannten Firma. Prompt fuhr eine Flottille englischer Kanonenboote nach Wan-hsien und befreite fünf Offiziere der englischen Handelsmarine. Es war ein Bravourstück des britischen Kommandanten, aber es kostete drei Leutnants und vier Matrosen auf Seiten der Engländer und führte den Tod von mehr als tausend Chinesen herbei. Im Grunde war es ein Mißerfolg, es schädigte das Ansehen Englands und förderte das Anwachsen der Fremdenfeindlichkeit in den westchinesischen Provinzen, die bisher fast durchweg ausländerfreundlich waren.

War der kleine Feldzug zum Schutze des britischen Privateigentums nötig und soll weiterer Krieg die Folge sein? Was würde der Völkerbund sagen, wenn Deutschland beschlagnahmtes Privateigentum, z. B. das Stickstoffwerk Chorzow in Polen, mit bewaffneter Faust zurückholen wollte? Besteht das Haager Gericht für England nicht? Muß wieder mit dem Kriegsfeuer gespielt werden? China ist gar nicht mehr das zarte, friedliche Lamm, das man schlachten und zerlegen kann. Sechzehn Jahre inneren Krieges haben allmählich eine Million in moderner Kriegführung bewanderter Soldaten geschaffen. Wenn diese Truppen des chinesischen Bürgerkrieges sich zu einer einigen Abwehrmacht zusammenschließen, steht selbst eine militärische Aktion aller europäischen Großmächte vor einer Granitmauer, die nicht zu brechen ist. Wahrscheinlich wäre auch eine Bolschewisierung Chinas die Folge.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben bereits inoffiziell abgewinkt, sie wollen auf jeden Fall neutral bleiben. Ebenso wollen im Völkerbund die kleineren Nationen alle nichts von einem neuen chinesischen Experiment wissen. Deutschland? Deutschland hat ebenso wie Amerika und die nicht im Schlepptau Englands segelnden Staaten nur ein wirtschaftlich-friedliches Interesse an China. In China herrscht trotz der inneren Wirren Aufschwung des Handels. Das zeigen die soeben bekannt werdenden Berichte des chinesischen Seezolldienstes, und darauf sollte es den Völkern Europas ankommen, nicht auf eine Machtprobe des britischen Imperiums. Die Mehrheit der Völkerbundsstaaten erwartet, daß sich die neuen Ratskollegen England und China in Genf oder im Haag verständigen.

•

Beschießung eines amerikanischen Kanonenbootes auf dem Yangtse.

WTB London, 20. Sept. (Drahtb.) Reuter meldet aus Peking: Das amerikanische Kanonenboot „Pegeon" wurde heute sowohl von der Hanjang- als auch von der Wytschang-Seite des Yangtse beschossen. Drei Personen wurden leicht verwundet. Der Befehlshaber des Schiffes schätzt, daß das Schiff von etwa 100 Schüssen aus Maschinengewehren und Gewehren getroffen worden sei. Das Kanonenboot erwiderte das Feuer mit seinen Maschinengewehren. Die Zahl der Verluste auf chinesischer Seite ist nicht bekannt. Die Kantontruppen haben die ausländischen Flottenstreitkräfte auf dem Yangtse ersucht, sich „im Interesse der Sicherheit und des guten Einvernehmens" eine gewisse Strecke flußabwärts zurückzuziehen. Es wird angenommen, daß die Flottenstreitkräfte dem Ersuchen nicht nachkommen.

Die Franzosen und die Engländer.

Paris, Sept. 1926.

Wie wenig herzlich doch die „Entente cordiale" zwischen den Franzosen und den Engländern mit der Zeit geworden ist, das kann man im Grunde erst so recht in Frankreich selber im täglichen Leben erfahren. Anläßlich der französischen Inflation und dem dementsprechenden Hochstand des englischen Pfundes haben französische Politiker es verstanden, von den inneren Gründen die öffentliche Meinung ab und auf das Pfund zu lenken, einfach auf das Pfund. Diesem so hervorgerufenen Ärger über das Pfund gaben die Franzosen deutlichen Ausdruck. Nicht nur, daß man sich endgültig klar macht, daß die Engländer „nicht aus Liebe, sondern aus Angst uns im Kriege geholfen haben" und sie im Kino entsprechend karikiert, man belästigt sie geradezu, wenn sie sich aus der vornehmen und fremden Welt herauswagen. Ich kann darüber sehr gut authentisch berichten, weil man mich merkwürdigerweise zunächst immer für einen Engländer gehalten hat. Folgende Tatsachen seien erzählt: Eines Abends ging ich ahnungslos auf dem Boulevard St. Germain spazieren, als plötzlich ein Mann hinter mir her brüllt: „Un angla—i—s . . . (wiederholend und das „ä" ganz breit gezerrt), mache, daß du fort kommst!" (fiche moi la paix). — Eines Nachmittags im ziemlich besetzten Metro ruft auf einmal ein vor mir stehender Mann, indem er sich die Hand vor den Mund hält, um dem Schall die Richtung durch den ganzen Wagen zu geben: „Wenn du einen Engländer siehst, er steht an meiner Seite!" — Große Stille danach. — Das drittemal wieder im Metro ruft plötzlich ein Mann, hinter dem ich stand: „Es riecht nach einem Engländer; mein Hintermann, sprichst du Französisch?" Wieder große Stille, und da ich mich nicht rührte, war die Sache aus. — Gelegentlich einer Erzählung dieser Vorfälle erklärte mir eine gebildete Frau auf dem Lande: „Man liebt die Engländer und Amerikaner bei uns durchaus nicht." Und auf meine Gegenfrage: „Man liebt die Deutschen hier aber auch nicht?", antwortete sie: „Ach, ich weiß nicht."

Prof. Dr. Nl.

Auf Luckners Weltumsegler „Vaterland".

Von Erich Bergmann, Elberfeld.

Originalbericht für den „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen"

IV. Ausfahrt zur Weltreise.

Auf Matrosen, die Anker gelichtet,
Segel gesetzt, Kompaß gerichtet,
Freunde ade, Scheiden tut weh,
Heute da geht's in die wogende See,
Freunde ade!!

(Alter Matrosensang.)

Nun schwimmt die „Vaterland". Weit draußen. Begleitet von den innigsten und heißesten Wünschen der zurückbleibenden Heimat. Möge die Heimkehr unter einem gleich guten Stern erfolgen wie die Ausfahrt.

Der vergangene Donnerstag war zuerst als Tag der Ausreise festgesetzt worden, dann aber wurde der Sonntag dazu bestimmt, da immer noch Güter und Ausstellungswaren anrollten, die mit der größten Sorgfalt verstaut werden mußten.

Sonnabend nachmittag: Sauber gebürstet — daß man davon essen könnte —, fast ebenso weiß wie die Außenwand, so liegt das Deck in Erwartung der offiziellen Gäste da, die den Abschiedstee trinken wollen. Vertreter der Stadt, der Behörden und Verbände. Reden hüben und drüben. Hoffnungen der Heimat, Wünsche und Erwartungen werden zum Ausdruck gebracht. Filmaufnahmen, dreimaliges Hoch auf Schiff und Heimat. Schluß! Wie flüchtig, so könnte man sagen. Aber nein, ein anderer Ton schwingt durch, wärmer, herzlicher, als man ihn vernimmt, wenn man einen lieben Menschen eben verabschiedet zu einer langen Reise. Am Abend dann große, allgemeine Abschiedsfeier zu Ehren der Besatzung. Fast die ganze Stadt nimmt teil.

Dann grüßt die Sonne den neuen Tag. Den Tag der Abfahrt. „Rise, rise"! so singt der Junge das Wecken durch das Schiff, aber alles ist seit der frühesten Stunde munter.

Auf 10 Uhr ist die Ausfahrt festgesetzt, und es scheint, als ob die Sonne auch das Ihrige dazu beitragen will, diesen Tag zu verschönen, denn nach häßlich kalten Tagen strahlt sie in fast sommerlicher Wärme hernieder, so recht ein Wetter zur Ausfahrt. Lange vor der festgesetzten Zeit umsäumen bereits Hunderte von Menschen den Kai. Immer mehr Gäste betreten das Schiff, Gäste, die aus allen Teilen Deutschlands herbeigeeilt waren, der „Vaterland" die letzten Wünsche mitzugeben. Die Fallreepswache hat einen schweren Stand, immer und immer wieder bittet einer um die Erlaubnis, mitfahren zu dürfen bis nach Bremerhaven, aber unerbittlich läßt man nur geladene Gäste passieren.

Aber was nützte alle Vorsicht!

Es war seit langem bekannt, daß verschiedene junge Leute unter allen Umständen versuchen wollten, als blinde Passagiere an Bord zu gelangen. Die bekannten höheren Mächte, die, unbekümmert um die Wünsche und Pläne der Menschen, ihren Weg gehen, sie hatten auch veranlaßt, daß in letzter Zeit noch Einschränkungen an der Mannschaft vorgenommen werden mußten, soweit es sich nicht um eigentliche Matrosen, sondern um solche jungen Leute handelte, welche die Reise als „Junge" mitmachen sollten. Und so mußte eine Anzahl junger Leute ihre Wünsche unterordnen und zurücktreten. Was aber nicht einem jeden nach dem Sinne war.

Am Sonnabend war bereits große Revision des Schiffes, und siehe da, sein erdacht, fand man tief unten im Sandballast einen ansehnlichen Vorrat an Konserven und Zwieback nebst einer Wasserkaraffe, Sachen, die ein vorsorglicher Junge seit einigen Tagen Stück für Stück untergebracht hatte. An sich keine Schwierigkeit, da das Schiff täglich von Hunderten von Besuchern besichtigt wurde.

Und am Sonntag früh wurde denn auch der unternehmungslustige junge Mann liebevoll aus seinem Versteck hervorgeholt, in das er am Abend gekrochen war, und mit dem Ausdruck unendlichen Bedauerns unter Obhut an Land gebracht. Am Sonntag früh also nochmalige genaueste Untersuchung mit negativem Erfolg. Das war befremdend, hatte man doch auf eine größere Anzahl gerechnet. Aber siehe da, „Seeteufel", der robuste Dackelehemann, der mit „Pirschel", der zwar zarten, aber im allgemeinen zu Besuchern sehr unfreundlichen Dackelehefrau seinen Sonntagsspaziergang über Deck macht, schnuppert verdächtig plötzlich an einem Rettungsboot herum, welches umgekehrt an der Ladeluke liegt. Dann auf einmal erhebt er ein mörderisches Gebell, und bei aufmerksamem Nachschauen entdeckt man an dieser Stelle, an der man ihn überhaupt nicht vermutete, wieder einen blinden Passagier, der in seiner Erbitterung unseren braven, krummbeinigen Bordkameraden am liebsten umgebracht hätte. „Seeteufel" hatte sein Jagdtalent unter Beweis gestellt und mit stolzer Nase zieht er mit seiner Gattin neuen Abenteuern entgegen. Die Zeit der Abfahrt war unterdessen gekommen. Mit Sonderwagen brachte die Straßenbahn immer neue Mengen heraus. Tausende, Unzählige umstanden den Hafen. Kilometerweit an der Weser standen sie, alle diejenigen, die mit heißem Herzen ein letztes Lebewohl zurufen wollten. Ein gutes Omen schien mir die Tatsache, daß oben am Ufer eine Kompagnie Jungmannen und unten auf dem Wasser einige Lehrboote mit schmucken, weißen Jungs zweier sich sonst gegenüberstehender „politischer" Jugendverbände dem Schiffe, ihrem Schiffe, das Geleit gaben.

Unzählige Boote, Segler, Motor- und Paddelboote beleben unterdessen das Wasser. Nun nahmen die beiden Schlepper die Verbindung mit dem Schiff auf.

Halb 11 Uhr. Ein Zittern geht durch das Schiff, die Schrauben beginnen zu arbeiten. Noch Totenstille in der Menge, dann löst sich die „Vaterland" langsam von der Mauer.

Da, ein Ruf: Unserer „Vaterland" zu einer glückhaften Fahrt ein dreifaches Hoch, und dann steigt von Tausenden, gewaltig, erschütternd, das deutsche Nationallied in den hellen Sonntagmorgen.

„Deutschland, Deutschland über alles" . . .

Die Menge steht wie eine Mauer, lange noch, als der letzte Klang verhallt. Und langsam entschwinden die Türme Bremens in der Ferne.

Wie eine Traube, behangen mit Booten, so fährt das Schiff die Weser hinab, dem Meere zu. An jeder Stadt, die an dem Flusse liegt, erwarten immer noch mehr Boote das Schiff. Hier wird zum Andenken ein prächtiger, lebendiger Schafbock über Bord gehoben, geschmückt mit Blumen und Blättern. An der nächsten Stadt erwarten Dampfer mit Vereinen das Schiff. Hier und dort werden Lebensmittel, Kürbisse und anderes mitgegeben. Alles zum kleinen Gedenken. Und dann heißt es Abschied nehmen. Bremerhaven.

Ich selbst bin vorläufig gezwungen, noch in Deutschland zu bleiben, aber der Abschied mit dem Schiff ist ja nur von kurzer Dauer.

Auf der Reeling steht die Besatzung zum letzten Gruß. Wir fahren mit einem kleinen Dampfer dem Hafen zu. Fahre wohl, du schönes Schiff!

Wirst du die Hoffnungen erfüllen, die das Volk auf dich setzt? Gerade hier im Westen ist man am meisten interessiert, gerade der Westen hat am meisten zur Fahrt beigetragen.

Auf Wiedersehen in einigen Wochen. Kleiner, immer kleiner wird das Schiff, nur mehr eine Silhouette jetzt, und dann ist sie unseren Blicken entschwunden.

Mit vollem Segel eilt die „Vaterland" dem Meere zu. Einer lichten Zukunft entgegen.

(Nachdruck verboten.)

Lokales.

Reisen ohne Sichtvermerk.

a. Nachdem mit Wirkung vom 1. Sept. 1926 der Sichtvermerkszwang zwischen Deutschland und Luxemburg und Portugal aufgehoben ist, können nunmehr Reichsdeutsche, die sich im Besitz eines gültigen deutschen Reisepasses befinden, ohne Sichtvermerk in folgende Staaten reisen: Oesterreich, Schweiz, Lichtenstein, Dänemark, Island, Holland, Japan, Danzig, Luxemburg, Portugal, Cuba, Haiti, Panama und Dominikanische Republik. Mit Wirkung vom 1. Oktober 1926 tritt noch Schweden hinzu. Der gültige deutsche Reisepaß kann nicht durch Personalausweis ersetzt werden. Zur Aufnahme einer Beschäftigung in der Schweiz, in Luxemburg oder Schweden ist jedoch der Reisepaß vor der Abreise dem betreffenden Konsulat zur Eintragung der „Zusicherung der Bewilligung zum Stellenantritt“ vorzulegen. Deutsche, die ohne diese Eintragung im Paß in diese Länder einreisen und eine Stellung antreten wollen, können ausgewiesen werden. — Zur Reise nach Danzig ist zwar für Reichsdeutsche ein Sichtvermerk des Freistaates Danzig im Reisepaß nicht erforderlich, jedoch muß ein polnisches Durchreisevisum eingeholt werden, wenn der Reiseweg durch polnisches Gebiet genommen wird. Das polnische Visum entfällt nur beim Betreten des Danziger Freistaates unmittelbar vom deutschen Gebiet aus, also auf dem Seewege oder über Marienburg.

„Das Wohlfahrtsamt muß eintreten.“

a. Auch für den Hilfsbedürftigen, der seine eigenen Kräfte und Mittel aufgewendet hat, setzt nicht ohne weiteres die öffentliche Fürsorge ein. Vor ihr ist die engere Gemeinschaft, der er angehört, verpflichtet, ihm in seinen Schwierigkeiten beizustehen: zunächst muß die Hilfe der unterhaltspflichtigen Verwandten in Anspruch genommen werden. Sollte nicht diese natürliche durch die Verwandtschaft begründete Verpflichtung hier noch deutlicher sprechen als der gesetzliche Zwang?

Aber es berührt seltsam und vermittelt tiefe Einblicke in die Lockerung der Familienverantwortung, wenn man beobachtet, wie sich hier die Auffassungen verändert und verwirrt haben. Statt des natürlichen Eintretens der Angehörigen füreinander, des Zusammenstehens der Eltern und Kinder in Freud und Leid, erlebt man in der Fürsorgepraxis immer mehr ein Abschieben der selbstverständlichen Pflichten auf die Oeffentlichkeit.

„Die Stadt, das Wohlfahrtsamt muß eintreten“, ist schon ein geflügeltes Wort geworden und wird sowohl von wohlhabenden Kindern mancher Kleinrentner, wie auch von den Eltern erwerbsloser Jugendlicher mit großer Selbstverständlichkeit wiederholt. „Mein Vater lehnt es ganz entschieden ab, für mich zu sorgen. Er erklärt mir, daß er seine Arbeit niederlegen werde, wenn man ihn zu zwingen versuche, für einen 27jährigen Sohn zu sorgen. Dadurch wurde ich genötigt, mein Elternhaus zu verlassen und in die Herberge zur Heimat zu ziehen, um mir einen Wanderschein zu verdienen und auf Wanderschaft zu gehen“, so schrieb der erwerbslose Sohn eines Mannes, der im vollen Arbeitsverdienst steht, an das Wohlfahrtsamt einer rheinischen Großstadt. Das ist ein Beispiel für viele.

Aber die Stadt und das Wohlfahrtsamt, die „immer eintreten sollen“, sind keine abstrakten Begriffe, sondern Treuhänder der Steuermittel, die ihnen von der Bürgerschaft zur geordneten Verwaltung öffentlicher Angelegenheiten gegeben werden. In einer Zeit, da in den deutschen Städten Hunderttausende aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden, sollte bei aller warmherzigen Fürsorge in wirklicher Not auch die Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit einen klaren und deutlichen Ausdruck finden.

Elberfeld.

Erfolge der Elberfelder Kriminalpolizei.

e. Die hiesige Kriminalpolizei hat in den letzten Tagen eine besonders erfolgreiche Tätigkeit entfaltet. Wie überall in Deutschland, so hat sich auch die Kriminalität in Elberfeld unheimlich erhöht. In der Nacht zum 17. ds. brach einer der gefährlichsten Einbrecher in einen größeren hiesigen Betrieb ein und stahl Waren im Werte von mehreren tausend Mark. Die Kriminalpolizei war dem Täter jedoch auf der Spur. Er wurde in einem Gehölze, wo er Zuflucht gesucht hatte, aufgestöbert und festgenommen. Die gestohlenen Sachen konnten ihm abgenommen und der geschädigten Firma restlos zurückgegeben werden.

In der Nacht zum 18. ds. Mts. statteten Einbrecher einer Villa in der Brillerstraße einen Besuch ab. Sie erbeuteten bei dieser Gelegenheit Schmucksachen, Silbergegenstände und Kleidungsstücke von hohem Werte. Die Täter waren bereits am nächsten Tage gefaßt. Sämtliche gestohlenen Gegenstände wurden ihnen abgenommen.

Bestohlen wurde sodann eine Dame aus der Gesundheitsstraße. Die Kriminalbeamten jagten dem Diebe schon Tags darauf seine Beute wieder ab und gaben sie der Geschädigten zurück.

Einen erschreckenden Umfang nehmen neuerdings auch Hehlereidelikte an. Die Elberfelder Kriminalpolizei hat jedoch auch hier die Verbrecherbekämpfung mit Erfolg durchzuführen vermocht. So machte sie in den letzten Tagen eine weitverzweigte Gesellschaft dingfest, der eine ganze Verbrechenskette zur Last gelegt werden muß. Vermöge einer regelrechten Arbeitsteilung hatten hier einige von den Tätern den Diebstahl von Chemikalien zu besorgen, um sie dann einem anderen zum Handel weiterzugeben. Gleichzeitig wurde dabei aus einem namhaften hiesigen Werk das Rezept eines hochwertigen medizinischen Präparats entwendet, das durch einen Apotheker als Hehler an einen Ausländer weiterveräußert werden sollte, und zwar zu einem Preise von 300 000 Mark. Die Täter wurden in dem Augenblick von den Elberfelder Kriminalbeamten festgenommen, als sie das Geschäft zum Abschluß bringen wollten.

Wegen fortgesetzten Fabrikdiebstahls und gewerbsmäßiger Hehlerei erfolgten schließlich noch zwei weitere Festnahmen. Seit 1½ Jahr wurden in einer Färberei in Barmen Seidenstränge entwendet, die der Täter einem Komplizen zum Verkaufe weitergab. Die Kriminalpolizei erhielt erst kürzlich von den Vorgängen Kenntnis und konnte alsbald den Hehler sowie den Stehler in Elberfeld ermitteln und festnehmen. Es handelt sich in fast allen Fällen um rückfällige Rechtsbrecher, die schon teilweise lange und schwere Freiheitsstrafen verbüßt haben.

Wünsche des westlichen Stadtteils.

e.— Der Bürgerverein des westlichen Stadtteils hielt im Saale der „Schönen Aussicht“ a. d. Nützenberg eine Hauptversammlung ab. Der 1. Vorsitzende, Louis Lettermann, teilte mit, daß der Verein einen Zuwachs von 42 Mitgliedern aus der Siedlung auf dem Hackland erfahren habe. Sodann gedachte er des kürzlich verstorbenen verdienstvollen Schriftführers, Eisenbahnobersekretär Tillmanns. Der Lehrer Felix Böcker wurde einstimmig zum Schriftführer gewählt. Der Vorschlag, Versammlungsberichte vor der Veröffentlichung der Stadtverwaltung in Abschrift zuzustellen, wurde angenommen. Der Vorsitzende berichtete über eine Besprechung mit der Direktion der Schwebebahn, in der es sich um die Tariffrage und Verbesserungen an den Wagen der Straßenbahn handelte. Dabei hob er das freundliche Entgegenkommen der Direktion hervor. Mit großer Befriedigung vernahm die Versammlung, daß die seit 15 Jahren erstrebte Verbindung der Tiergartenstraße mit der Varresbeck voraussichtlich bald hergestellt werden würde. Die erforderlichen Mittel seien in den städtischen Haushaltsplan eingestellt. Der vorgeschlagenen Verbindung der unteren Königstraße mit der Nützenbergerstraße steht die Stadtverwaltung noch ablehnend gegenüber. In der Besprechung der Verkehrsverhältnisse im westlichen Stadtteil wurde eindringlich darauf hingewiesen, daß die von Autos überaus stark befahrene Nützenbergerstraße an vielen Stellen nur auf einer Seite einen Bürgersteig habe, an manchen Stellen fehle er überhaupt. Besonders die nach der Varresbeck hinabführende Doppelkurve bilde vor allem auch für zahlreiche Schulkinder eine große Gefahr, so lange nicht beiderseits genügend breite Bürgersteige angelegt seien. Ferner wurde es als erforderlich erachtet, dem hinter der Schule I-II auf dem Nützenberg hergestellten breiten Fahrweg eine, wenn auch bescheidene Fortsetzung zu geben; der jetzige Zustand sei unhaltbar. Gewünscht wurde ferner ein Plattenbelag für die Bürgersteige an der Katernbergerstraße von der Straße „Am Buschhäuschen“ bis zur Villa Böddinghaus, da diese Bürgersteige bei Regenwetter sonst kaum zu benutzen sind. Die Bewohner der Siedelung Hackland klagten noch bitter über den Preis der Autobusfahrt von der Stadt nach ihrer Siedlung, der im Vergleich zu dem der ganzen Strecke bis Wülfrath viel zu hoch sei, dazu müsse für die Strecke Breitestraße-Hackland dasselbe gezahlt werden, wie für die Strecke Döppersberg-Hackland. Da Schwebebahn und Talbahn in derselben Hand sind, so wurde in einem Antrage gefordert, daß dem Uebergang von der einen zur anderen Bahn keine störenden, die Fahrt verteuernden Hindernisse bereitet werden. Sehr ungehalten war die Versammlung darüber, daß der ohnehin große Straßenlärm auf der unteren Königstraße durch die täglichen Fahrten eines Raupenschleppers von der Schillerstraße nach der Möbeck und zurück noch erhöht werde. Endlich wurde auch Klage geführt über die starken Erschütterungen der Häuser, die die zahlreichen Lastautos, die die Schillerstraße befahren, dort verursachen. Abhilfe müsse durch die Anlage geräuschhemmenden Pflasters geschaffen werden. Zum Schluß wies der Vorsitzende noch auf die zwangslosen Zusammenkünfte im Vereinslokal „Schillerhof“ am ersten Mittwoch jeden Monats hin.

e.— Gestohlene 1000-Guldennoten. Nach Mitteilung des Polizeikommandos des Kantons Zürich ist es den nachfolgend näher beschriebenen Personen gelungen, durch Betrug und Diebstahl sich in den Besitz von 180 000 holländischen Gulden, in Noten von 1000 Gulden, zu bringen. Die Täter sind: 1. Der angebliche Rentner John Martin Davidsohn aus London, letzter Wohnort Zürich. Er ist am 9. 6. 1879 geboren, etwa 1,75 Meter groß, schlank, hat dunkelblondes, nach hinten gekämmtes Haar, englisch gestutzten, blonden Schnurrbart, hervorstehende Augen und gelbliche Gesichtsfarbe; seine Kleidung war elegant. — 2. Der angebliche Börsenmakler Frank Blaine, 38—40 Jahre alt, vermutlich Amerikaner, letzte Wohnung Zürich, nennt sich vielleicht auch William Carlis und Raymund Fosbick. Er ist 1,68 Meter groß, sehr schlank, hat blondes, nach hinten gekämmtes Haar, rundliches, blasses Gesicht, raschen Gang und nervöses Benehmen, trug Brille und elegante Kleidung. — Namentlich Banken und Wechselinstitute seien vor dem Ankauf der gestohlenen Noten gewarnt. Ein Nummernverzeichnis der Noten ist bei der Kriminal-Inspektion A, Elberfeld, von der Heydtsgasse Nr. 10, Zimmer 12, einzusehen, wo gegebenenfalls auch zweckdienliche Angaben entgegengenommen werden.

e.— Sonnenflecke. Seit einigen Tagen sind wieder einmal verschiedene größere Flecke auf der Sonne wahrzunehmen. Die Flecke waren in der Mittagszeit sogar mit freiem Auge zu erkennen. (Beobachter mögen ein starkes Schutzglas nicht vergessen!) Der Durchmesser des größten Flecks beträgt schätzungsweise 3½ Erddurchmesser gleich 44 100 Kilometer. Es besteht die Möglichkeit, daß infolge der zurzeit sichtbaren Fleckengruppe wieder einmal Nordlichter zu beobachten sind.

e.— Handwerker- und Kunstgewerbeschule zu Elberfeld. Das Winterhalbjahr beginnt am 1. Oktober l. Js. Anmeldungen werden täglich von 9—12½, 3—6 und abends von 8—9½ Uhr entgegengenommen. (Siehe auch Anzeige.)

e.— Das goldene Jubiläum des „Deutschen Sängerkreises“. Bekanntlich feiert der Männergesangverein „Deutscher Sängerkreis“ die Feier seines goldenen Jubiläums am 1. Oktober durch eine Festvorstellung von Wagners Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ ein. Um dieser Aufführung ein besonders festliches Gepräge zu verleihen, hat der Sängerkreis zur Darstellung der Hauptpartien Baireuther Kräfte herangezogen. So singt Hermann Weil vom Staatstheater in Stuttgart den Hans Sachs, Ernst Enderlein-Berlin den Stolzing und Heinrich Schultz vom Staatstheater Berlin den Beckmesser. Die übrigen Partien sind durch erste Kräfte unseres Stadttheaters besetzt. Die Zunftchöre (Festwiese) werden von Mitgliedern des Sängerkreises gesungen; im übrigen sind die Chöre verstärkt durch Damen des Elberfelder Gesangvereins und des Barmer Singvereins sowie durch Mitglieder des Sängerkreises und des Opernchores des Kölner Opernhauses. Die Besucher werden gebeten, im Gesellschaftsanzuge zu erscheinen. Die Eintrittskarten zu dieser glanzvollen Aufführung sind nunmehr für den öffentlichen Verkauf freigegeben.

e.— Der älteste Offizier des Wuppertals. Heute feiert ein geschätzter Mitbürger unserer Stadt, Eduard Fudickar, Haubahnstraße 13, Seniorchef der Firma Fudickar & Simmer, in bester körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag. Herr Fudickar, der jahrzehntelang eine Reihe staatlicher, städtischer und kirchlicher Ehrenämter bekleidete, hat an dem Feldzug 70-71 teilgenommen und ist heute der älteste Offizier des Wuppertals. Möge ihm ein sonniger Lebensabend beschieden sein!

Barmen.

Arbeitslosenproblem und Eingemeindungsfragen.

b.— Eine sozialdemokratische Gemeindevertreterkonferenz Elberfeld-Barmen und Kreis Mettmann, die am Sonntag hier im Hotel Hegelich stattfand, verhandelte über das Thema: „Das Arbeitslosenproblem und die Gemeinden“.

Kreissyndikus Dr. Heyer, der darüber referierte, wies auf die infolge der Größe der Erwerbslosigkeit eintretende stärkere Belastung der Gemeinden sowie darauf hin, welche Härten für die Erwerbslosen die gesetzlichen Bestimmungen in sich bergen. Die Zahl der ausgesteuerten Arbeitslosen sei schon sehr groß und werde ständig größer. An Stelle von Wohlfahrtsunterstützung wäre hier die Schaffung von Notstandsarbeiten für mindestens drei Monate herbeizuführen mit Tariflohn-Bezahlung, aber dies würde eine große finanzielle Belastung für die Gemeinden bedeuten. Die Schaffung produktiver Erwerbslosenfürsorge, besonders für die Ausgesteuerten, sei nur zu lösen durch ein einmaliges gründliches Eingreifen des Reiches. Unter allen Umständen sei eine Verlängerung der Unterstützungsdauer zu beschließen. Der Redner besprach weiter die geplante Erwerbslosenversicherung und hob die Notwendigkeit hervor, in der kommunalen Betätigung das Erwerbslosenproblem nach jeder Seite gründlich zu behandeln, um einen gewissen Erfolg zu erzielen. In der Aussprache hob Beigeordneter Dröner-Elberfeld hervor, wie enge Grenzen den Gemeindevertretern in dieser Frage gezogen sind. In erster Linie komme es darauf an, Arbeit zu schaffen, für Notstandsarbeiten müßten von der Regierung größere Mittel zur Verfügung gestellt werden. Bedauerlich sei, daß für die jugendlichen Arbeiter so wenig Arbeit möglich gemacht werden könne. Die bürgerlichen Parteien müßten veranlaßt werden, daß durch Reichstag und Landtag entsprechend den sozialen Forderungen die Erwerbslosenfrage ihre Lösung finde. Aus gemeindlichen Mitteln könnten nach den Bestimmungen für die Erwerbslosen allgemein keine besonderen Unterstützungen gewährt werden. Nur die individuelle Behandlung, wie sie in Elberfeld geübt wird, gebe die Möglichkeit, in allen besonders bedürftigen Fällen zu helfen. — Von anderen Rednern wurde ebenfalls betont, daß besser als alle Unterstützung lohnende Arbeit sei. Gefordert wurde die Aufnahme von Anleihen, um über die heutige schwere Zeit hinwegzukommen und die Zukunft für die jetzt zu lösenden Aufgaben mit zu belasten. Auch der Siedlungsfrage müsse mehr Beachtung geschenkt werden; Landtag und Reichstag müßten hier endlich positiv werden, wie überhaupt umfangreiche Winterhilfsmaßnahmen notwendig seien.

Im weiteren Verlauf der Konferenz sprach Stadtverordneter Oskar Hoffmann-Elberfeld über die Stellung der Sozialdemokraten zur Eingemeindungsfrage.

Er verwies auf die kommunalen Grundforderungen des Heidelberger Parteiprogramms und betonte, daß die Gemeinde die Zelle der Republik sei. Sollten die Ziele der Partei Verwirklichung finden, so müßten sie zunächst in der Gemeinde praktisch werden. Gemäß der Forderung des früheren Kommunalprogramms sei im Laufe der Jahre eine Anzahl von Zweckverbänden zur Durchführung gemeinnütziger Unternehmungen entstanden, für welche die Mittel der einzelnen Gemeinden nicht ausreichten. Aber mit diesen Zweckverbänden seien nur kleine Verbesserungen geschaffen worden. Die bessere Grundlage zur Lösung gemeinsamer kommunaler Aufgaben sei die Vereinigung oder Verschmelzung von Gemeinden, weil damit die Wahrung der Allgemeininteressen besser gewährleistet sei. Der Redner besprach danach die früheren Eingemeindungsbestrebungen Vohwinkels, die von der damaligen Landratskrone im Preußischen Landtag zu Fall gebracht worden sei, die Zusammengehörigkeit von Elberfeld und Barmen, die Eingemeindung Langerfelds nach Barmen, das Interesse der Stadt Velbert an den nach Velbert hineingehenden Teil von Tönisheide, die neuerlichen Bestrebungen Dönbergs, nach Elberfeld umgemeindet zu werden und die Widerstände des Nevigeser Bürgermeisters gegen diese Bestrebungen. Im Kreise Mettmann seien bisher alle Eingemeindungs- wie Umgemeindungspläne der Bevölkerung durchkreuzt worden. Der Landrat zur Nieden habe mit seiner reaktionären Einstellung die kommunale Entwicklung ungemein geschädigt. Im Bergischen Lande müßten Ein- und Umgemeindungen erfolgen, wenn gesunde Entwicklungsmöglichkeiten gegeben sein sollten. Im Kreise Mettmann hätten sich schon allerlei Mißstände gezeigt, die nur auf die Finanzschwäche der kleinen Gemeinden zurückzuführen seien. Die Typhusepidemie in Neviges sei auf die schlechte Wasserversorgung zurückzuführen. Eine gute Wasserversorgung könne nur eine finanzstarke Gemeinde herbeiführen. Das gleiche sei in der Gas- und Elektrizitätsversorgung, in der Grundstücks- und Siedlungsfrage, in der Verbesserung der sozialen Einrichtungen, des Schulwesens usw. zu betonen. Der Redner betonte zum Schluß die Pflicht, eine gesunde gemeindliche Entwicklung zu fördern, die Gemeinden immer mehr sozial auszubauen, damit ein gutes soziales Fundament der deutschen Republik geschaffen wird. Eine kurze Besprechung, die sich dem Referat anschloß, war im Sinne des Referats. Einer Anregung wurde zugestimmt, für diese Frage bald eine Gemeindevertreterkonferenz für den Kreis Mettmann unter Hinzuziehung von Vertretern des Landkreises Düsseldorf einzuberufen, um durch instruktive Aussprache die Voraussetzung für eine gute Lösung dieser wichtigen Frage mit schaffen zu helfen.

b.— Jubiläum an der Schule Kleestraße. Am Donnerstag fanden sich die ehemaligen Schüler in der Turnhalle Kleestraße zu einer Besprechung zusammen. Wie wir erfahren, wurde beschlossen, am Samstag dem 9. Oktober, abends 8 Uhr, einen Kommers im Lokale von Ed. Lebens in der Murmelbach und am Sonntag dem 17. Oktober eine Feier in der Stadthalle abzuhalten. Der Ueberschuß aus beiden Feiern soll zum Besten der Schule bezw. bedürftiger Schulkinder verwandt werden. Auch soll ein Gedenkblatt der im Weltkriege gefallenen Schüler herauskommen. Die Anverwandten werden gebeten, die Unterlagen hierzu dem Rektor Krämer, Kleestraße, bis Donnerstag den 23. cr. zuzustellen. Es sei noch bemerkt, daß Rektor Krämer am gleichen Tage auf eine 25jährige Tätigkeit als Leiter der Schule zurückblicken kann.

b.— Ergebnisse des 23. Spielfestes der Barmer Schulen. Die Wettkämpfe der Barmer Schulen auf dem Spielfeste, über die wir bereits gestern ausführlich im Sportteil berichtet haben, hatten folgende Ergebnisse:

Schlagball: Gymnasium — Deutsche Oberschule 56:33. Gymnasium — Deutsche Unterstufe 48:19. Oberrealschule — Realgymnasium Unterstufe 45:31. Lyzeum Unterbarmen — Lyzeum Mittelbarmen 43:12. Ev. Kleestraße — Kreuzstraße 64:11. Eichenstraße — Südstraße 43:40. Heldterstraße 40 — kath. Kleestraße 25:25. Ackerstraße — Haspelerstraße 45:5. Meyerstraße — Klippe(r)straße 51:13. Luth. Gemeindehaus — Beyeröhde 37:17. Dahl — Gewerbeschulstraße 60:17. Hottenstein — Wichlinghauserstraße 28:23. Windthorststraße — Sedanstraße 44:19.

Handball: Oberrealschule — Gymnasium — Deutsche Oberschule komb. 0:0.

Grenzball (Mädchen): Ackerstraße — Alsenstraße 1:0. Auerstraße — Gewerbeschulstraße 2:1. Dahl — Nordstraße 2:0. Beyeröhde — Kreuzstraße 1:0. Hatzfeld — Sternstraße 4:1. Leibusch — Viktorstraße 3:1. Lyzeum Oberbarmen — Lyzeum Unterbarmen 2:1. Schützenstraße — Carnaperstraße 1:0.

Grenzball (Knaben): Carnaperstraße — Wichlinghauserstraße 4:3. Hatzfeld — Auerstraße 9:0.

Völkerball: Emilienstraße — Hügelstraße 3:2. Hochstraße — Lentzestraße 10:7. Wuppermannshohl — Sedanstraße 9:4. Oehde — Klipperstraße 7:5. Cottenbusch — Dörpfeldschule 1:0. Lyzeum Mittelbarmen — Lyzeum Unterbarmen 1:0.

Tauziehen: Schule Hottenstein — Kath. Kleestraße 3:0.

Wettwanderball: Carnaperstraße — kombin. Mannschaft 1:0.

Faustball: Hügelstraße — Hesselnberg 27:21. Alsenstraße — Lentzestraße 32:25. Dickerstraße — Dörpfeldschule 40:26. Dickerstraße — Leibuschstraße 15:13.

Schleuderball: Fischertal — Unterdenkmalstraße 2:0. Südstraße — Steinweg 5:1. Oehde — Wuppermannshohl 3:3. Emilienstraße — Rudolfstraße 3:3.

Läufe: 4mal 100-Meter-Staffel: Oberstufe Oberrealschule 47,1 Sek., Realgymnasium 48,1 Sek., Mittelstufe Realgymnasium 50,2 Sek., Oberrealschule 52 Sek. Hindernislauf, 4mal 100 Meter: 1. Lauf Gymnasium 1:07,04 Min., 2. Lauf Alsenstraße 1,10 Min., 3. Lauf D. Oberrealschule 1:23,01 Min. Pendelstaffel, 10mal 75 Meter: 1. Lauf Oberrealschule 2:37,02 Min., 2. Lauf Mädchen Unterbarmer Lyzeum 2:45,01 Min., 3. Lauf Mädchen Nordstraße 2:47,02 Min., 4. Lauf Mädchen Kleestraße 2:44,03 Min.

b.— Motorradfahrer verunglückt. Heute vormittag blieb in der Loherstraße in der Nähe der Rudolfstraße ein Motorradfahrer bei dem Versuch, ein Fuhrwerk zu überholen, mit seinem Rade in den Schienen der Straßenbahn hängen und stürzte. Er kam unter das Pferd des Fuhrwerks zu liegen und wurde durch einen Fußtritt auf den Arm verletzt. Sein Begleiter kam unverletzt davon. — Montag abend gegen 11 Uhr wurde an der Ecke Allee- und Loherstraße ein Personenauto von einem Motorwagen der Linie 2 angefahren und schwer beschädigt. Das Auto wollte, bevor der Motorwagen in die Loherstraße hineinfuhr, vor diesem noch die Allee passieren. Die Insassen beider Fahrzeuge kamen mit dem Schrecken davon. Das Auto mußte abgeschleppt werden.

Theater und Konzerte.

e.— Im Bergischen Hause auf der neuen Hardt wird morgen (Mittwoch) abend 8 Uhr der Deutsche Abend wiederholt. Es konzertiert eine Kapelle von 26 Musikern, die Infanteriemusik macht und deutsche Märsche und deutsche Lieder spielen wird. U. a. werden historische Fanfarenmärsche für Heroldtrompeten zum Vortrag kommen. Das Konzert findet bei jeder Witterung statt.

Letzte Telegramme.

Schröder hat bisher keine Revision eingelegt.

TU Magdeburg, 21. Sept. (Funkspruch.) Wie der Vertreter der TU. auf erneute Anfrage vom Vorsitzenden im Schröderprozeß, Landgerichtsdirektor Loewenthal, erfährt, hat Schröder entgegen den Meldungen einiger Berliner Blätter bis zum Augenblick noch keine Revision gegen das Todesurteil eingelegt.

Schweres Flugzeugunglück.

GA. Neuyork, 21. Sept. (Eig. Drahtb.) Der französische Fliegerhauptmann Fonck war heute vormittag 5,30 Uhr zu seinem Ozeanflug aufgestiegen. Kurze Zeit nachher ereignete sich eine Katastrophe, indem der Motor aus unbekannter Ursache explodierte. Das Flugzeug stürzte nur wenige hundert Meter von dem Startplatz entfernt ab und wurde vollkommen zerstört. Fonck und dem Amerikaner Curtin gelang es, kurz vor dem Aufschlagen auf den Boden aus dem Flugzeug zu springen, so daß sie unverletzt blieben. Alle übrigen Insassen des Flugzeuges sind dagegen getötet worden.

Freigelassen.

Keine Schuld am Garzer Brückeneinsturz.

GA. Garz, 21. Sept. (Eig. Drahtb.) Nach vierstündigem Verhör wurde der gestern verhaftete Betonmeister Firch wieder auf freien Fuß gesetzt, da die Staatsanwaltschaft weder in seinem Verhalten noch in dem Verhalten der Ingenieure eine Schuld an dem Brückeneinsturz hat finden können.

Der Orkan in Amerika wütet weiter.

TU. Newyork, 21. Sept. (Funkspr.) Nach den heute früh vorliegenden Meldungen wurden folgende Ortschaften Alabamas heimgesucht: Greenville, Flomaton, Jackson, Thistler. Berichte aus Pensacola sind noch immer nicht eingetroffen. Acht Regierungsschiffe sind mit Lebensmitteln zur Hilfeleistung abgegangen. Weitere Schreckensnachrichten aus Florida, besonders aus Miami, sind eingetroffen. Nur ein Haus und wenige Hotels in der Filmstadt Hollywood sind stehen geblieben. Miamis Notlazarette erinnern an die Zeiten des Krieges.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Laubhüttenfest. Mittwoch abend 6½ Uhr. — Donnerstag morgen 9½ Uhr. — Predigt 10½ Uhr. — Donnerstag abend 6½ Uhr. — Freitag morgen 9½ Uhr.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Mittwoch abend 6,15 Uhr. — Donnerstag morgen 8,15 Uhr, Predigt. — Donnerstag abend 6,15 Uhr. — Freitag morgen 9,15 Uhr. — Freitag abend 6,15 Uhr. — Samstag morgen 9,15 Uhr.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: [illegible]; für den lokalen Teil: [illegible]; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: [illegible]; für provinzielle Nachrichten: [illegible]; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Weber; für den Handelsteil: [illegible].
Verantwortlich für den Anzeigenteil: [illegible].
Schriftleitung in Berlin:
[illegible]
Verlag und Druck von [illegible] in Elberfeld.

Die grosse

Wäsche-Auswahl

Gebrauchswäsche

Kissenbezüge festoniert od. Hohlsaum .. 3.90, 2.75,	1.45	Frottierhandtücher gute Qualitäten 2.95, 1.95, 95,	68 ₰
Kissenbezüge reich gestickt	1.75	Badetücher gute Qualität, 100/150	4.90
Bettücher aus solidem Chiffon, 150/230	4.90	Badetücher farbig, 130/180	7.90
Überschlagtücher festoniert, aus gutem Chiffon	5.90	Bettbezüge Chiffon, 130/200	7.50

Damenwäsche

Damen-Trägerhemden aus gutem Chiffon 2.95, 1.95,	95 ₰	Damen-Nachthemd Kimonof., mit Hohls. und Fältchen	2.45
Untertaillen aus Mako, Handarbeit	1.95	Prinzeß-Röcke mit Spitze und Einsatz	3.90
Hemdhosen mit Klöppelspitze, weiß und farbig	2.95	Schlupfhosen Kunstseide, in vielen Farben	1.45
Hemdhosen Opal, handgestickt	4.90	Prinzeß-Röcke Kunstseide, in schönen Farben.....	2.95

Kinderwäsche

Mädchen-Hemden Chiffon mit Barmer Bogen Länge 95 2.40, Länge 40 pro 5 cm 15 ₰ Steigerung	75 ₰	Knaben-Nachthemden mit Umlegkrag. u. farb. Besatz. Lg. 110 4.90, Lg. 50	2.10
Mädchen-Beinkleider Chiffon, Länge 55 ......2.10, Länge 30...... pro 5 cm 15 ₰ Steigerung	1.35	Sanitastücher Stück 95, 75,	60 ₰
Mädchen-Nachthemden Kimono-Form, Länge 110 ....4.50, Länge 50	2.25	Wickeldecken Molton 1.95, 1.65,	1.50
Knaben-Hemden Chiffon, mit kurz. Aermel, 85 ....2.95, 50	1.15	Sämtliche Erstlings-Artikel in großer Auswahl	

526

TIETZ A.-G. Elberfeld

Möbelmarkt

Umständehalber findet am Mittwoch dem 22. und Donnerstag 23. dis. Mts. vormittags 9—1 u. nachmittags 3—7 Uhr bei der Speditions-Firma Kron & Nierhaus, Elberfeld, Lindenstr. 20/24, der Verkauf von einigen **neuen kiefernen Küchen** weit unter Preis statt. †

Gr. und kl. Schnittchenschrank, 2 eiserne Weinschränke und Schwarzglasschild „Zigarren" billig zu verkaufen. Elberfeld, Morianstraße 26. •

Eich. Herrenzimmer, Bücherschr., 160 cm, u. Schreibtisch, 395 ℳ vom Brocke, Elberf., Morianstr. 19, Ecke Schwanenstr. 16683

Herrenzimmer, echt Eiche, 1,60 breit, komplett, für nur ℳ 475.— zu verk. 111b Bachmann & Co., Barm., Karlstr. 31/33 neb. d. Ruhmeshalle.

Speisezimmer echt Eiche für 675 Mk. **D. Hoffen** Eld., Kölnerstr. 75 •

Speisezimmer bill. abz. Bruchmann, E., Luisenstr. 116b.

Möbel!

Durch große günstige Kaufabschlüsse und riesenhafte Umsätze biete ich etwas ganz besonderes in Qualität und Preis. Meine übersichtliche riesenhafte Ausstellung in

4 Stockwerken

versetzt jeden Käufer in Staunen. Zwanglose Besichtigung dringend erbeten. b240

J. Brechtmann,

Elberfeld, Hofkamp 46, 46a
Telephon 2577, 1610.
Liefern franko auf eigenem Auto.
Lagern frei.

Küchen

Nur noch wenige Modelle erster Qual. zum Preise von 101b
M. 240.- frei.
Auf Wunsch weitgeh. Zahlungs-Erleichterung
Rottsmeyer & Co. G. m. b. H., Barmen, Höhnestr. 28.

Küche, ganz modern, besteh. aus 1 Büfett, 1 Anrichte mit Aufsatz, 1 Tisch, 2 Stühlen, ganz billig zu verk. J. Brechtmann, Möbelh., Elberfeld, Hofkamp 46. b240

Gelegenheitskäufe! **Küchen** kompl., von **195.—** an. Reinr. Haus junior Eld. Mühlenstr. 13.

Gelegenheitskauf! Handgearb. 180 vorgeb. Küchen bill. zu verk. — Zahlungserleicht. — Bau- u. Möbelschrein. Hilke, E., Grünewalderb. 14•

Gelegenheitskauf! **Küchen** in prima Qual. u. schwerer Ausführung unter Preis. • **D. Hoffen** Elberfeld Kölnerstr. 75, 75a Gesundheitstr. 4.

Gelegenheitskauf. Hochfeine Küche, neu, natur-lack., Umstd. h. für nur 235 Mk. abzugeben. B., Zeughausstr. 45, 1. Etg. Ohne Kaufzwang zu besichtigen. †

Schlafzimmer, echt Eich., mit oval. Spiegel, voll abgesperrt, mit Marmor u. Patentmatratzen 575 Mark. b240 J. Brechtmann, Möbelh., Elberfeld, Hofkamp Nr. 46.

Küchen in allen Preislagen, schwere Qualitäten, zu nie dagewesenen Preisen zu verk. • R. Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20.

Eichen-Schlafzimmer, voll abgesp., schwere Ausführ., b. abzug. R. Höfer, Elbf., W.-Rathenaustraße 20.•

Gelegenheitskauf! Echt eich. Schlafzimmer, neu, hochfein, Umst. halb. f. 550 ℳ zu verk. — Barmen, Zeughausstr. 45, I.+

Schlafzimmer, kompl., mit 3türig. Spiegelschrank, von Mk. 320 an. 1187 Reinhardt & Dickamp, Elbf., Kipdorf 69/71.

Eich. Schlafzimmer m. 180 cm br. Schrk. m. Marmor 495 ℳ Vogel, E., Döppersberg 25, a. Hbhf. •

Eichen **Schlafzimm.** fast neu, komplett, mit Marmor, weit unter Preis. • **D. Hoffen** Eld., Grünstr. 16.

Mod. Schlafzimmer, neu, 3tür., 300 Mk., mod. Küche, w. neu, 195 Mk., modernes Speisezimmer b. bill. abz. Breithardt, B., Küdlenweg 61. †

Eich. Schlafzimmer, Küchen sehr b. Wendling, E., Friedrichstr. 2. •

Metall-Betten ab Fabrik zu vk. E., Carnapstr. 12. 16776

Gebr. Bettstelle, in weiß gestr., zu v. E., Mittelstr. 15a. •

Sch. weiß. Kinderb. u. 2schl. Bett m. a. Matr. billig zu vk.• Elb., Ernststr. 8. pt.

Nur kurze Zeit! Holzbettst. 1½schl., v. 28 Mk. an, Stahlmatr. mit Kegelfed. v. 15 Mk. an, Auflg.-Matr., 4teil., von 35 Mk. an. Jübells Möbellager, E., Karlstr. Nr. 4, Ecke Bachstr., Eing. Karlstraße. •

4teil. Seegr.-Matr. 21
4t. Seegr.-M. Drell 26
4tl. Woll-M. Drell 36
4t. W.-M. I. Satin 46
4teil. Kap.-M. Jaq. 86
Neu's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 32. 16727

Möbel! **Teilzahlung!** Aeußerst günst. Gelegenheit, sich ein gemütlich. Heim zu schaffen. Schlafzim., Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen mit 50 Mk. Anzahl., in 8—10 Mon. lieferbar. Fr. Schulz, B., Allee 190. 12400

1 gebr. Klappschr. u. Anrichte zu verk. E., Hermannstraße 9a.

für. Kleiderschr. 25, Anrichte .... 18, Küchenbüfett .. 45, Waschkommode . 25, Cleffmann, Elberf., Bachstraße Nr. 7. •

Einzelmöbel billigst! bei bester Verarbeit. **Büfettschränke,** naturlack., 145 Mk., **Kleiderschränke** echt Nußb., 135 Mk., **Ledertuchsofas** 55.- **Ruhebetten** 48.- M. Bettstell., Matr. bill. Fr. Siebert, Schreinermstr., B., Bredderst. 71. Kein Lad., nur Lag.

*Gebr. altd. Küchenbüf., Küchent., Stühle, Ausziehtl., Nähm. und kompl. Kiefenküche billig zu vk. Elb., Albrechtstr. 5a.

Sofa und Chaiselongue f. preisw. R. Höfer, E., W.-Rathenaustr. 20•

Sofas und Chaiselongs billig zu verk. Mertens, E., Luisenstr. 22•

5 neue Chaiselongs. Stück 39 M. Cleffmann, E., Bachstr. 7•

2 prima Sofas, neu, weit unt. Preis aus Privath. zu vk. Elb., Barmerstr. 98•

2 Klubsessel, f. neu, Gobelin, St. 45 Mk. Wolf, B., Heckinghauserstr. 178, pt. †

Füllofen zu verk. Vormittags außer Donnerstags Elberf., Markgrafenstraße 16, II. 16161

Guter Majol.-Herd zu vk. Carl Wilhelm, Elberfeld, Ravensbergerstraße 9. •

Kohlenherd u. Gasofen prsw. zu vk. Barm., Emilstr. 3•

Herd u. kl. [illegible] E., Ernststr. 8, I. •

Gebr. Gasherd mit Schrank billig. Elb., Hochstr. 14a, 1. Et.•

2 Kronleuchter 5- u. 3armig, bill. zu verk. Besicht. vorm.• E., Aderstr. 11, III.

Weylands
Plauener Gardinen-Wäscherei
Elberfeld
Fernsprecher 557
reinigt wäscht spannt Gardinen
Kunstgerechte Ausbesserung
Feinste Referenzen
Abholen und Zustellen durch Auto im Wuppertal frei.
b429

BRENNT IHRE HAUT WIE FEUER?

„D.D.D." GIBT SOFORT ERLEICHTERUNG

Wie fürchterlich ist es, oft die ganze Nacht hindurch durch unerträgliches Hautjucken, verursacht durch Ekzem, Ausschläge und andere Hautkrankheiten, gefoltert zu werden. Das **D. D. D.-Hautmittel** bringt der entzündeten und gequälten Haut sofortige Kühlung und Linderung. Nach wenigen Sekunden verschwindet der quälende Juckreiz und ermöglicht so ein baldiges Einschlafen. Die vielen Kranken, die an brennendem Hautausschlag leiden und dann das **D. D. D.-Hautmittel** benutzt haben, sprechen sich in freiwilligen Danksagungen begeistert über den Erfolg aus. Das **D. D. D.-Hautmittel** ist eine nach besonderem Verfahren nach jahrelangen Versuchen hergestellte Lösung, welche tief in die Poren eindringt und die schädlichen Keime unter der Haut erfaßt. Wenn Sie an Ekzem, Schuppen, Flechten, Ausschlag oder irgendeiner anderen Hautkrankheit leiden, so kaufen Sie ebenfalls eine Flasche dieses erprobten Mittels für M. 2.75 bei Ihrem Apotheker oder portofrei von
Schäfers Apotheke (D. D. D.-Laboratorium) **Berlin W 62, Kleiststraße 36.** b149

Schönheitsfehler! b439

Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann: Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Nasenröte, rauhe borkige Haut, Warzen, Leberflecke, Muttermale, Tätowierungen, Kohlenflecke, dürftiges, glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen, graue Haare, fettiges Haar, Damenbart, lästige Haare auf den Armen und in den Achselhöhlen, schwache Büste (zurückgebliebene und erschlaffte), Fuß-, Hand- und Achselschweiß, schlaffe Körperhaltung, unschöne Nasenform (Stumpf-, Stülp-, Kolbennase usw.), Gesichtsfalten, Stirnrunzeln, Krähenfüße usw., schwache Augenbrauen und Wimpern, abstehende Ohren, sowie alle andern Schönheitsfehler. Bitte genau angeben, um welchen Fehler es sich handelt. Antwort erfolgt diskret in geschlossenem Briefe.
Frau Ida Steinlger, Leipzig S. 3/116, Bornaische Straße 41.

+ Ihr Bruch +

wird immer größer, wenn Sie ein schlechtsitzendes und lästiges Federbruchband oder Gummiband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Brucheinklemmung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann.) Deshalb liegt es in Ihrem Interesse, sich meine äußerst bequeme, unverwüstliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag und Nacht Tragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt. a250

Werkmstr. A. B. schreibt u. a.: „mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem besten Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch!" Landwirt Fr. St. schreibt u. a.: „Ich sehe mich genötigt, Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen ... wurde ich ganz befreit von meinem Leiden."

Bandagen von Mk. 15.— an. Für Bruch und Vorfallleidende kostenlos zu sprechen in Elberfeld 23. Sept. von 10½—5 Uhr Hotel „z. Adler", Altermarkt 20; in Barmen 25. Sept. v. 2—5 Hotel „z. Neuen Post", Wupperstr. 26. **E. Auffing,** Spezial-Bandagist, Köln, Bonnerstr. 209.

Blütenweiß und schonend behandelt wird die

Wäsche

in der Waschanstalt mit Rasenbleiche und Lufttrocknung. Wir liefern naß trocken gemangelt u. schrankfertig ab
Ashauer & Krebbing
Elbf., Ravensbergerstr. 127, Tel. 3627.

Broschüre mit Aufklärung frei
Gegen
Ausschläge — Syphilis
innerlich, unschädlich ohne Spritzen ohne Berufsstörung gebrauchen Sie **Sana - Lösol - Chrom - Tabletten**
Kal. bichr. Natr. bic. Acid. tart. Kal. nit. n. d. Methode d. verst. **Dr. med. Günz** Oberstabsarzt a. D.
Glänzende Gutachten ärztlicher Autoritäten. Packung für 14 Tage 5 Mk., ½ Packg. 2.75 Mk. Gegen stark veraltete
Harnleiden, Ausfluß, Weißfluß
Gonoventrol, ohne Einspritzung. Packung Nr. 1 und 2 Mk. 4.75 direkt diskret und verschlossen durch unsere Versand-Apotheke a116
Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 64

Wanzen mit Brut
Ganz neues Verfahren! 486 vertilgt radikal zu reellen Preisen
Paul Studberg, Kammerjäger
Barmen, Bredderstr. 96. Tel. 6676.

Auch gegen alte Gallensteine, Leberleiden, Gelbsucht, Gallenblasenentzündung, Magen- und Darmkrämpfe, Herzkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Nierenleiden, Wassersucht, Blasensteine, Blasenkatarrh, innere Verhärtung, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, Zuckerkrankheit, Nervenerkrankung, Kopfschmerz, Schwindel, Schlaflosigkeit, Adernverkalkung, Lungenleiden und offene Beine ist zu empfehlen

Stern-Engel-Tee

Giftfrei, D. R. Patent, ges. gesch. Bewährtes Harnsäureersetzungs- und Ausscheide-Mittel.

Aerztlich erprobt und empfohlen!

Auf die der Krankheit entsprechende Mischung wird besonders aufmerksam gemacht. b263

Zu haben in allen Apotheken. Prospekte gratis durch Sternengeltee-Großvertrieb, Bad Schandau-Elbe, Schließfach 22.

Damen-Hüte z. Herbst
billige Preise, große Auswahl. Alte Damenhüte in Filz u. Herrenhüte werd. wie neu umgepreßt. In 3 Tagen Rasarb.
Frau Drucker, Elb., Kipdorf 4.

+ Haut-, Harn- u. Blasenleiden
Speziell veraltete Harnröhren-Leiden, Blutuntn. auf Syphilis, Frauenleiden usw.
A. Domke, Elb., Neue Fuhrstr. 27 a. Schwebebf.
Döppersberg. Sprechst. 10-1 u. 4-7 Sonntags keine.

Bubikopf!
Erster Schnitt 1.50, Ondulieren 1.00
Nachschneid. 0.85, Nackenrasier. 0.25
Nur erstklass. Arbeit von Meisterhand
Neuz. Damenfrisiergeschäft, Elberf.,
Kölnerstraße 54, Telephon 4118.

Bergisch Land

Nr. 221 — 1926 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Dienstag, 21. September

Das Ueberhandnehmen der Autounfälle.

GA **Hagen**, 20. Sept. In Elspe bei Hagen i. W. fuhr ein Automobil ohne Beleuchtung in das Trommlerkorps eines Jünglingsvereins. Fünf junge Leute kamen unter das Auto, wobei einer sofort getötet wurde. Zwei liegen in hoffnungslosem Zustand danieder, drei andere wurden schwer verletzt. Der Chauffeur wurde verhaftet.

(:) **Solingen**, 20. Sept. Auf der Landstraße nach Burg, wo an der Solinger Grenze die Kleinbahn nach Burg die Straße kreuzt, wollte der Führer eines Essener Personenautos dem Straßenbahnwagen ausweichen, wurde dabei aber mit seinem Kraftwagen gegen einen Baum geschleudert. Die Insassen des Autos erlitten dabei schwere, zum Glück aber nicht lebensgefährliche Verletzungen.

GA **Langenfeld**, 20. Sept. Nicht weniger als 50 Autosünder wurden anläßlich einer gestrigen Autokontrolle von der Polizei zur Anzeige gebracht. Die Polizeiverwaltung kündigt an, daß bei der Zunahme der Autoraserei mit den schärfsten Strafen vorgegangen wird. Bemerkenswert ist, daß die Strafanzeigen fast alle wegen Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit erfolgten.

Persönliches.

GA. **Beldert**, 21. Sept. Einer der angesehensten Industriellen des bergischen Landes, Fabrikant Emil Herminghaus in Beldert, ist im Alter von 54 Jahren gestorben. Vor einem Vierteljahrhundert übernahm er die alleinige Leitung des von seinem Vater gegründeten Betriebes, der jetzigen A.-G. E. Herminghaus, der durch seinen Unternehmungsgeist eine große Ausdehnung gewann. Der Dahingeschiedene war auch lange Jahre Vorstandsmitglied des Industrieverbandes und des Tempergießerei-Verbandes.

TU **Düsseldorf**, 21. Sept. Geheimrat Dr. ing. Heinrich Ehrhardt, der Begründer der Rheinmetallwerke in Düsseldorf, dessen Name durch seine weltbedeutenden technischen Erfindungen weit über Deutschlands Grenzen bekannt geworden ist, begeht mit seiner Gemahlin Augustine geb. Wincker am 29. dss. Mts. die seltene Feier der diamantenen Hochzeit. Das greise Paar lebt seit mehreren Jahren in Zella-Mehlis in Thüringen.

Wiederaufnahme der Arbeit am Stadion.

—e. **Cronenberg**, 21. Sept. Gestern morgen sind die Arbeiten am Stadion wieder aufgenommen worden. Am 2. September waren die damals bewilligten Gelder verbraucht und die Arbeiten eingestellt. Durch die letzte Stadtverordnetensitzung (siehe Bericht in der heutigen Nummer) wurden 18 000 Mark bewilligt, um den Platz endlich fertigzustellen. 10 000 Mark werden davon benutzt, um den Platz völlig einzuebnen, während die restlichen 8000 Mark für die Einfriedigung, Zugangswege und Nebenarbeiten vorgesehen sind. Von Arbeitslosen werden rund 30 Mann dort beschäftigt.

Eine nachahmenswerte Stiftung.

† **Remscheid**, 21. Sept. Das Fehlen eines Zeltes für den Sanitätsdienst auf der Kampfbahn am Ehrenhain wurde schon seit langem als großer Mangel empfunden. Nun hat der Zweigverein Remscheid vom Roten Kreuz der freiwilligen Sanitätskolonne Remscheid ein solches Zelt gestiftet, das am vergangenen Sonntag gelegentlich des 23. Bergischen Turn- und Spielfestes zum ersten Male benutzt wurde. Es ist zu wünschen, daß dieser Stiftung des Roten Kreuzes aus Kreisen der Bürgerschaft baldigst weitere Stiftungen folgen, damit auch die notwendige Inneneinrichtung des Zeltes mit Ruhebett, Tisch für Arzt, Waschständer, Stühlen usw. zustande käme.

Ein dickes Schuldbuch.

† **Wermelskirchen**, 21. Sept. Die kürzlich in Bayern festgenommenen Einbrecher, die Anfang dieses Monats in einem hiesigen Gasthof einen Geldbetrag und sonstige Sachen im Werte von über 700 Mark stahlen, haben auf ihrer Wanderung aus dem Süddeutschen nach hier noch zwei weitere Einbrüche und einen Wäschediebstahl begangen. Ferner haben sie sich der Zechenprellerei schuldig gemacht, indem sie einem Betrunkenen die Taschenuhr und eine Brieftasche mit 40 Mark stahlen.

Aus der Jugendpflege-Arbeit.

GA. **Radevormwald**, 21. Sept. Im Bahnhofshotel fand eine Sitzung des Ortsausschusses für Jugendpflege unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Schomburg statt. An auswärtigen Gästen waren erschienen Landrat Dr. Beckhaus als Vorsitzender des Kreisausschusses für Jugendpflege sowie die Kreisjugendpfleger Pfarrer Heim und Kreiskommunalarzt Dr. Bartels sowie Schulrat Köster-Lennep. Neu aufgenommen wurden Amtsgerichtsrat Flucht-Lennep, Stadtbücherei-Verwalter a. D. Spratte, Brukschulleiter Lüttgen und die Jungmannschaft des Jungdeutschen Ordens Radevormwald. Es wurde beschlossen, ein Stadtamt für Leibesübungen und ein Stadtamt für geistige Jugendpflege als Unterausschüsse des Ortsausschusses zu errichten. Den Ausführungen des Vorsitzenden über das im Bau befindliche Uelsebad wurde lebhaftes Interesse geschenkt. Die Verwaltung hofft, daß bei Beginn der nächstjährigen Schwimmsaison die Eröffnung des Uelsebades stattfinden kann. Die im vorigen Jahre allseitig begrüßte Veranstaltung einer Buchwoche soll unter Zugrundelegung der gemachten Erfahrungen in diesem Jahre vor Weihnachten wiederholt werden. Die Vereinsleiter werden noch gebeten, in ihren Vereinen für das Sparen einzutreten. Der Antrag des Dahlerauer Turnvereins auf Gewährung einer Beihilfe von 3000 Mk für die Errichtung eines Sportplatzes soll dem Regierungspräsidenten befürwortend weitergereicht werden. Zwei Jugendleiter, die an dem in der Zeit vom 12. bis 22. September ds. Js in Düsseldorf stattfindenden Lehrgang neuer Leibesübungen teilnehmen, erhielten eine Beihilfe von je 22 Mark. Für die Anschaffung neuer baumwollener Decken für die Jugendherberge in der Turnhalle wurden 100 Reichsmark bewilligt. Die Verwendung der im Rechnungsjahre 1925 nicht gebrauchten Etatsmittel für das Uelsebad wurde gutgeheißen. Recht anregend war die Besprechung der Frage „Beteiligung bei sportlichen Veranstaltungen". Es wurde scharf gegeißelt, daß wiederholt einzelne Personen nur mit einer Badehose bekleidet, sich auf dem Sportplatz herumtreiben. Von der Bewilligung einer Regierungsbeihilfe für die Errichtung einer Lesehalle wurde Kenntnis genommen.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

i. **Ohligs**, 20. Sept. Der Bauausschuß besichtigte den fertiggestellten Spielplatz an der Haberfer-straße. Der Platz soll nach einstimmigem Beschluß eine Maschendrahtumfriedigung und Ligusteranpflanzung erhalten. Um eine genügende Festigkeit zu erhalten, soll er einige Wochen für den Verkehr gesperrt werden. Auch die Häuser des Bauvereins an der Moltke- und Blücherstraße wurden besichtigt. Um bereits begonnene Straßenausbauarbeiten durchführen zu können, wurde beschlossen, in zwei Fällen Enteignungsverfahren einzuleiten, um die von Anliegern gemachten Schwierigkeiten zu überwinden. Beschlossen wurde, die Durchführung eines Kanals in der Steinstraße der Stadtverordnetenversammlung zur Annahme als Notstandsarbeit zu empfehlen. Eine Beschwerde des Innungsausschusses über die Art der Offertenöffnung bei Bauten, die durch öffentliche Gelder unterstützt werden, wurden dem Hauszinssteuerausschuß überwiesen. Nach diesen Verhandlungen fand eine gemeinsame Sitzung mit Vertretern der Innungen, veranlaßt durch eine Eingabe des Innungsausschusses, statt. Es handelte sich hierbei um eine Aenderung der bisherigen Submissionsmethode. Die Einfriedigung des Botanischen Gartens wurde vergeben, die Herstellung einer Bürgersteiganlage in der Bahnstraße zwischen Schul- und Kottendorferstraße und die Straßenausbauarbeiten am Stadtgarten, ebenfalls die Herstellung eines Bürgersteiges an der Merscheiderstraße.

Zur Badeanstaltsfrage.

i. **Ohligs**, 21. Sept. Infolge der immer dringender erhobenen Forderung nach einer zeitgemäßen Badeanstalt, sah sich die Verwaltung gezwungen, diese Angelegenheit erneut zur Verhandlung zu bringen. Für nächsten Donnerstag ist eine Stadtverordnetensitzung anberaumt, in der diese Frage erörtert werden soll. Das Projekt für eine Badeanstalt liegt fertig auf dem Bauamt, zweckmäßig wird es aber sein, wenn in Anbetracht der großen Bedeutung dieses Projekts ein Wettbewerb unter Architekten ausgeschrieben wird. Auch wird es ratsam sein, wenn mit der Ausarbeitung der Pläne möglichst bald begonnen wird, damit im nächsten Jahre mit dem Bau selbst begonnen werden kann.

Wechsel in der Leitung des Reichsbahnausbesserungswerkes.

△ **Opladen**, 21. Sept. Der bisherige Leiter des hiesigen Reichsbahnausbesserungswerkes, Reichsbahnoberrat Böhme, ist mit Wirkung vom 1. Oktober dieses Jahres als Dezernent an die Reichsbahndirektion Köln berufen worden. Als Nachfolger ist der bisherige Leiter des Ausbesserungswerkes Brandenburg, Dr. Reesen, nach hier versetzt worden.

Eine für Genossenschaftsmitglieder bemerkenswerte Entscheidung.

(:) **Opladen**, 21. Sept. Die Einkaufsgenossenschaft selbständiger Bäckermeister des unteren Kreises Solingen hatte in einer Mitgliederversammlung den Beschluß gefaßt, die Geschäftsanteile der Genossen auf 200 Mark und die Haftsumme auf 600 Mark zu erhöhen. Der Beschluß war auch in das Genossenschaftsregister eingetragen worden. Wie noch einige andere Mitglieder, weigerte sich das Genossenschaftsmitglied L., die Nachzahlung zu leisten. Er berief sich darauf, daß zu der Versammlung erst zwei oder drei Tage vorher eingeladen worden und auch die Tagesordnung nicht vorschriftsmäßig angegeben worden sei. Es sei von keiner Satzungsänderung, sondern nur von einer Besprechung der wirtschaftlichen Lage die Rede gewesen. Die Klage des Genossenschaftsvorstandes gegen L. wegen Nachzahlung der Beiträge wurde jetzt vom Oberlandesgericht als Revisionsinstanz abgewiesen. Der Beschluß der Genossenschaftsversammlung, die nur von einem Drittel der Mitglieder besucht war, wurde für nichtig erklärt.

Feuerwehrtag.

△ **Opladen**, 21. Sept. Der 43. Feuerwehrtag des Kreisverbandes Solingen-Land, verbunden mit der Feier des 40jährigen Stiftungsfestes der städtischen freiwilligen Feuerwehr, nahm, begünstigt vom herrlichsten Wetter, einen schönen Verlauf. Etwa 30 Wehren mit rund 1650 Wehrleuten nahmen an der Veranstaltung teil. Die Opladener Wehr trat nachmittags zu einer großen Schauübung an, bei der die freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz beteiligt war. Die Uebung erbrachte den Beweis für die Schlagfertigkeit und gute Durchbildung sowohl der Feuerwehr als auch der Sanitätskolonne. Die neuen Geräte, insbesondere die Motorspritze, bewiesen ihren hohen Nutzen und Wert für den Ernstfall. An den Veranstaltungen nahmen die Spitzen der Behörden und der Provinzialverbandsvorsitzende Justizrat Odenkirchen aus Rheydt teil.

Großes Feuerwerk auf der Gesolei.

GA. **Düsseldorf**, 21. Sept. Das Feuerwerk am morgigen Mittwoch, 22. September, wird aus Anlaß der 89. Jahresversammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte besonders großartig sein. Das Feuerwerk bringt eine Reihe eigenartiger Neuheiten, so einen vierfachen Wasserfall mit rauschendem Feuer, das beim Zuschauer auch akustisch die Illusion eines Wasserfalles erweckt, ferner eine fliegende Krone, Bomben mit zwölffacher Farbenverwandlung usw. Gegen Schluß des Feuerwerks wird das linke Rheinufer gegenüber dem Ausstellungsgelände in neuartiger Weise taghell erleuchtet. Das Feuerwerk beginnt um 8.15 Uhr abends.

Ein dreister Raub.

GA **Duisburg**, 20. Sept. In einem Bürohaus der Stadtmitte wurde einem Herrn ein Geldbetrag von 19 000 Mark von einem unbekannten Mann geraubt. Der Beraubte, ein Meiderischer Bürger, ist Vorstandsmitglied der Meiderischer Bauhandwerkssiedlung. Am Samstagmittag begab er sich in das A.E.G.-Haus, um dort im Auftrage der Baugenossenschaft Gelder abzuholen, die zum Erwerb von Grundstücken bestimmt waren. Als er mittags gegen 1½ Uhr das Bürohaus verlassen wollte, drang ein etwa 23—24jähriger Mann auf ihn ein, schlug ihm mit Wucht ins Gesicht und entriß dem Überraschten die Aktentasche mit 19 000 Mark. Ehe sich der Beraubte erholt hatte, war der dreiste Räuber entkommen. Er wird wie folgt beschrieben: Bartlos, dunkelblond mit nach hinten gekämmtem Haar, frisches Gesicht, 1,70—1,75 Meter groß und bekleidet mit hellgrauem Sportanzug und Wadenstrümpfen.

Der schwarze Tod.

GA **Dinslaken**, 21. Sept. (Eig. Drahtb.) Ein schwerer Unfall, der zwei Menschenleben forderte, ereignete sich diese Nacht auf Schacht Lohberg bei Dinslaken. Auf der zweiten Sohle lösten sich größere Gesteinsmassen, von denen die dort beschäftigten Hauer Dobruns und Schössler getroffen wurden. Beide erlitten so schwere Verletzungen am Kopf und Rücken, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Die Herbstferien in den Landgemeinden.

.i. **Schwelm**, 21. Sept. Die Herbstferien der Winterberger Schule finden vom 3. bis 18. Oktober statt. Für die Schulen in Voerde, Haßlinghausen, Sprockhövel sowie für die Milspe Mittelschule, die Harkortschule, die katholische Volksschule, Esbecke-Schule, Rahlenbecker- und Wassermaus-Schulen vom 25. September bis 11. Oktober. Für die übrigen Milsper Schulen dauert die Ferienzeit vom 25. September bis 18. Oktober.

Unser Wissen und Verstand ist mit Finsternis umhüllet.

nb. **Hagen**, 20. Sept. Die heutige Sitzung der Stadtverordnetenversammlung fand im erneuerten Sitzungssaale des Rathauses unter Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Pütsch statt. Baurat Zigge überraschte die Erschienenen durch einen äußerst erheiternden Wandspruch: „Unser Wissen und Verstand ist mit Finsternis umhüllet", der im Laufe der Verhandlungen immer wieder von den Vertretern der einzelnen Fraktionen zitiert wurde, wenn es galt, dem Gegner eins auszuwischen. Der Vorsitzende stellte zunächst den neuen Direktor der städtischen Werke, Osthoff, vor. Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wies 18 Punkte auf, die in knapp zwei Stunden ihre Erledigung fanden. In erster Linie handelte es sich um Nachbewilligungen für Straßen- und Kanalisationsarbeiten sowie eine Menge kleinerer Vorlagen, die alle der Vorlage der Verwaltung entsprechend angenommen wurden. Stadtverordneter Sänger (Soz.) bat hierauf um Auskunft, ob die Nachbewilligungen aus Anleihe- oder laufenden Mitteln gedeckt werden sollen. Bürgermeister Dr. Pütsch teilte mit, daß eine amerikanische Anleihe in Höhe von 1,5 Millionen Mark gesichert sei und man sich außerdem an einer Anleihe in Höhe von 1 Million Mark beteiligen werde.

Zu den Paratyphuserkrankungen.

TU **Herne**, 21. Sept. Die Zahl der im Amt Sodingen an Fleischvergiftung erkrankten Personen hat sich auf 80 erhöht. Es ist festgestellt worden, daß zwei Schlachtermeister im Münsterland Notgeschlachtetes gekauft und hier als vollwertiges Fleisch verkauft haben. Die Angelegenheit wurde der Staatsanwaltschaft übergeben.

Wetterbericht

Dienstag, den 21. September, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp.
Borkum	765.9	NO mäßig	Regen	15
Hamburg	767.4	SO leicht	bedeckt	13
Swinemünde	768.4	SO leicht	zieml. heiter	11
Danzig	768.7	NNW (schwach)	bewölkt	11
Aachen	766.6	W leicht	bedeckt	15
Frankfurt-M.	763.5	NO leicht	klar	14
Hannover	765.4	still	bewölkt	13
Berlin	767.8	O schwach	heiter	13
Breslau	767.7	still	heiter	9
München	766.6	still	Nebel	10
Zugspitze*)	536.5	S schwach	bewölkt	1
Brocken*)	667.8	OSO mäßig	bewölkt	1
Kahler Asen	690.6	NW schwach	heiter	10
Wilhelmshaven	768.2	NNW schwach	zieml. heiter	16
Brüssel	—	—	—	—
London	770.9	NO mäßig	bedeckt	12
Varmouth	772.5	NW leicht	zieml. heiter	6
Plymouth	—	—	—	—
Paris	767.6	N leicht	bedeckt	17
Toulouse	764.8	still	klar	16
Madrid	—	—	—	—
Zürich	766.1	W leicht	Nebel	12
Genf	765.4	S leise	klar	12
Lugano	764.5	N leise	klar	15
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—
Budapest	—	—	—	—
Warschau	765.8	NO schwach	bewölkt	8
Kopenhagen	764.3	SSO schwach	bewölkt	14
Stockholm	760.8	SSO leicht	zieml. heiter	10
Lapparanda	771.7	SSW mäßig	Regen	8

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	763.0	763.4	764.9
Temperatur	25.7	19.8	12.7
Wind	SW leise	O leise	S leise
Wetter	heiter	heiter	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... — mm
Höchste Temperatur gestern 26.8
Niedrigste Temperatur heute früh 13.5

Das flache, von England nach dem Festlande gezogene Tief hat sich weiter abgeschwächt, doch bringen uns die geringen Unregelmäßigkeiten in der Luftdruckverteilung heute morgen teilweise Bewölkung oder Nebel. Im übrigen Deutschland herrschte heute morgen noch meist heiteres Wetter bei schwacher wechselnder Luftbewegung und Temperaturen zwischen 10 und 15 Grad. Das über England liegende Hochdruckgebiet breitet sich zunächst auf das Festland aus.

Wetteraussichten bis Donnerstag:

Vielfach Morgennebel, sonst zeitweise aufheiternd und trocken, aber nur mäßig warm.

Elektrische Heilbehandlung auf der Gesolei.

Das Wunderreich der Strahlen im Lichte der neuesten Forschung.

II.

Die Teilnehmer der augenblicklich in Düsseldorf tagenden Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte wird ganz besonders die Röntgenabteilung fesseln. Hier fällt der Blick zuerst auf das lebensgroße Röntgenbild einer 57jährigen Frau. Dieses Bild ist aus 14 Aufnahmen zusammengesetzt, um auch dem Laien verständliche Einzelheiten und Körperumrisse sowie Krankheitserscheinungen an den Gelenken in mustergültiger Deutlichkeit zu zeigen. In einer weiteren Sammlung von Aufnahmen kann man noch zahllose Einzelheiten studieren, auch wie es gemacht und wie es nicht gemacht werden soll.

Die Röntgenstrahlen entstehen in einer luftleergepumpten Glaskammer, wenn man zwei Polelektroden hochgespannten Gleichstrom zuführt und eine derselben, die sogenannte Kathode — in heutiger Ausführung — durch besonderen Heizstrom erwärmt. Die letztere sendet dann sogenannte Kathodenstrahlen aus, die man auf die „Antikathode" auftreffen läßt, wobei der Brennfleck entsteht, der endlich die seltsame neue Strahlenart geradlinig fortschickt. Sie gehört, wie die Lichtstrahlung, zu den elektromagnetischen Wellen, schwingt jedoch viel, viel schneller, ihre Wellenlänge ist 10 000 bis 100 000 mal kürzer als die des Lichtes. Für Röntgenphotographische Aufnahmen und Durchleuchtung, Beobachtung durch den mit wolframsaurem Calcium bestrichenen Papierschirm, kommen „weichere" Strahlen, die durch 60 bis 100 000 Volt erzeugt werden, in Betracht (Abteilung Diagnostik), für Heilbestrahlung, besonders für in die Tiefe wirkende, benutzt man „härtere", die Spannungen bis 220 000 Volt benötigen und die allerkleinste Wellenlänge besitzen (Abteilung Therapie). Interessant ist der historische Ueberblick über die „Röntgen-Röhre", die mit der vom Entdecker 1896 benutzten beginnt und zuletzt die moderne, vom Amerikaner Coolidge verbesserte aufzeigt. Um Arzt und Patienten gegen die an falscher Stelle schädlichen Strahlen zu schützen, war anfänglich nur Bleigummi bekannt; man sieht die alten Mützen, Schutzbrillen, Gesichtsmasken und die schwere Schürze von 25 Pfund Gewicht. Heute benutzt man Bleiglasglocken oder trennt Behandlungsraum, Bestrahlungsraum und Maschinenraum durch röntgenstrahlensichere Wände; im ersten befindet sich Arzt oder Schwester, in letzterem werden die Ströme zur Speisung der Röntgenröhre erzeugt. In der Abteilung Diagnostik wird eine Nierendurchleuchtung gezeigt, in der Abteilung Therapie die Anwendung für Brustkrebs- und Ovarienbestrahlung. Zur Gleichrichtung der durch Transformator hochgespannten Wechselströme verwendet man Ventilröhren und große „Condensatoren", die die Gestalt riesiger Säulen annehmen. Die Hochspannungsleitungen sind zum Schutze gegen Ozonbildung als Röhren ausgebildet und endigen in Kugeln, auch die Klemmschraubenmuttern sind kugelförmig ausgebildet. Röntgenstrahlen gehen durch Holzblöcke hindurch, Aluminiumfilter halten die weicheren Strahlen zurück. Bei der Diagnostik kommen ganz kurze, genau einstellbare Belichtungszeiten von wenigen Zehnteln bis hinab zu 1/1000 Sekunde in Frage. Die Röhrenströme sind stärker als bei Therapie, nämlich bis zu 250 Milli-Ampere, während die härteren Strahlen nur höchstens 10 Milli-Ampere, bei mehrminutiger Einwirkung auf die erkrankten Stellen erfordern. Von bestrahlten Stellen gehen immer sogenannte „Streustrahlen" aus, gegen die ein besonderer Schutz gleichfalls erforderlich wird. Sehr sinnreiche Vorrichtungen hat man weiter ausgearbeitet, um, falls Personen der Hochspannungsleitung zu nahe kommen, sofort ein selbsttätiges Abschalten des Stromes zu bewirken und die Gefahr zu beseitigen. — Zuletzt werfen wir noch einen Blick in das photographische Laboratorium und lassen uns zeigen, wie die heute meist doppelseitigen Filme behandelt und wirksam getrocknet werden. Ein umfangreiches Studium und unausgesetztes Experimentieren haben die Heilkunst auf die heutige Höhe gebracht, und es ist nur zu wünschen, daß die Anwendung und der weitere Ausbau den vereinten Kräften der drei Reiche, Medizin, Physik und Technik in weiteren Stufen auch die völlige Heilung sämtlicher, heute immer noch bedenklicher Krebskrankheiten ermöglichen. L. A.

NESTLE'S IDEAL-MILCH

ohne Zusatz von Zucker oder Konservierungsmitteln ist reinste eingedickte Alpenmilch, deren ganz hervorragende Eigenschaften schon beim erstmaligen Gebrauch erkannt werden.

Dank der Vollkommenheit des in mehr als 50 jährigen Erfahrungen stets verbesserten Herstellungsverfahrens ist absolute Reinheit und Haltbarkeit gesichert. Gebrauchen Sie IDEAL-MILCH zum Kochen und Backen, zur Bereitung von Mehlspeisen, Puddings und Cremes oder als Zusatz zu Kaffee etc., so werden Sie Ihre Freude an dem wunderbaren Aroma der Speisen haben.

Wählerische Hausfrauen bevorzugen

NESTLE'S IDEAL-MILCH

Vertretung für Elberfeld-Barmen: Karl Riecke, Barmen, Augustastraße 8. Fernsprecher 6868 u. 6869.

89. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte

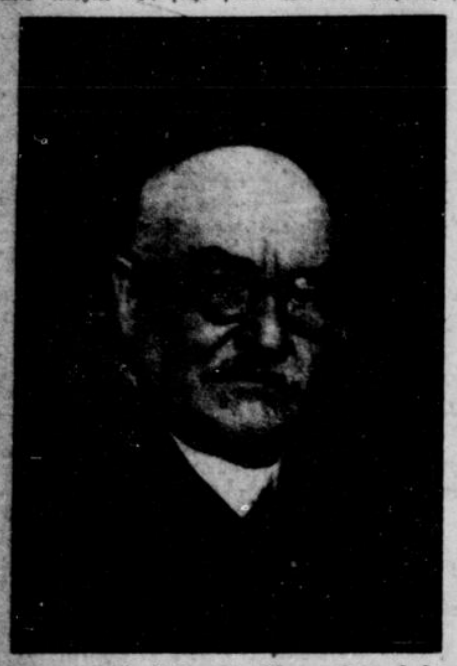
Düsseldorf, den 20. Sept.

Der Riesenraum der Rheinhalle, das Planetarium der Gesolei, konnte die zur Versammlung zusammengeströmten Naturforscher und Aerzte nicht fassen. Tausende mußten deshalb im Festsaal des Hauptrestaurants Platz nehmen, wohin vorzügliche Lautsprecher die Reden übermittelten. Die 1. allgemeine Sitzung wurde eingeleitet durch herzliche Begrüßungsworte des Schöpfers der Gesolei, Geheimen Medizinalrats Prof. Dr. Schloßmann.

Nach dem Hoch auf das deutsche Vaterland stimmten die Teilnehmer „Deutschland, Deutschland über alles" an.

Begrüßungsansprache des Kultusministers.

Darauf begrüßte Minister Dr. Becker im Namen der Reichs- und Staatsregierung die Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte. Er fuhr fort: Wie die Gesolei, so



Geheimrat Prof. Dr. Duisberg, Leverkusen.

ist auch die Versammlung der Naturforscher und Aerzte ein Symbol des deutschen Kulturwillens. Wissenschaft ist trotz aller Abhängigkeit von Tradition und Schule eine eminent persönliche Angelegenheit der individuellen Kraft, wie des individuellen Gewissens. Die wissenschaftliche Nächstenliebe heißt nicht Milde und Nachsicht, sondern Strenge und Kritik. Nur so können wir Niveau halten, Niveau in der konstruktiven Kraft, wie in der Solidarität unseres Wissens. Wie unsere Industrie nur als Qualitätsindustrie eine Zukunft hat, so ist auch die Weltgeltung der deutschen Wissenschaft abhängig von Qualitätsleistungen. Mit ernster Sorge erfüllt die Frage des Nachwuchses. Strenge und nochmals Strenge vom Abitur bis zum Staatsexamen muß die Losung dieser harten Zeit sein. Wir brauchen individuelle Zucht, nicht kollektive Schablone.

Oberpräsident Dr. Fuchs dankte dem Verein, daß nach der schweren Zeit, die die Rheinprovinz erduldet hat und zum Teil noch erduldet, eine so bedeutungsvolle Tagung in die prächtige Ausstellungsstadt gekommen sei. Wir würden uns freuen, wenn Sie vielleicht die nächste Tagung im befreiten südlichen Teile der Rheinprovinz abhalten könnten. (Heiterkeit und Beifall.)

Oberbürgermeister Dr. Lehr Ehrendoktor der Medizin.

Der Dekan der Medizinischen Fakultät der Universität Münster i. Westf. verlas eine Urkunde, durch die dem Oberbürgermeister Dr. Robert Lehr in Düsseldorf ehrenhalber Titel und Rechte eines Doktors der Medizin verliehen werden.

Im Namen der Vertreter von ausländischen Staaten überbrachte der ungarische Ministerialrat Hofrat Professor Dr. von Györy herzliche Wünsche für einen gedeihlichen Verlauf der Beratungen. Er wies auf die mannigfachen Wechselbeziehungen zwischen Ungarn und dem Deutschen Reiche, namentlich auch auf wissenschaftlichem Gebiete, hin.

Der 1. Vorsitzende der Gesellschaft, Geheimer Rat Prof. Dr. van Dyck-München gibt dann einen kurzen Ueberblick über die Geschichte der Vereinigung, gedenkt der Verluste, die die Gesellschaft durch den Tod erlitten hat, und geht dann zu einer Gedächtnisrede auf Joseph Frauenhofer, dessen 100. Todestag in dieses Jahr fällt, über.

Dann hielt Generaldirektor Dr. Vögeler (Dortmund) einen Vortrag

„Wissenschaft, Technik und Wirtschaft".

Aelter als Wissenschaft und Wirtschaft ist die Technik. Viel später ist die Wissenschaft als Helferin im Kampf gegen die Naturgewalten, im Kampf ums Dasein zu den Menschen gekommen. Insbesondere ist die systematische Naturwissenschaft ein Kind der letzten Zeit. Die von den Naturwissenschaften ausgehende Rationalisierung des Lebens- und Arbeitsvorgänge ist die Grundlage unseres Zeitalters der Technik geworden. Wir erleben, ohne es im einzelnen schon jetzt zu erkennen, den von den Naturwissenschaften zwangsläufig vorbereiteten Uebergang vom Zeitalter des Organischen zum Anorganischen und Mechanischen. Die Technik ward zur angewandten Wissenschaft. Es mag nun manchem das Bedauern kommen, daß bei dieser Entwicklung das Handwerksmäßige, die Kunst des Meisters, die Kunst des Arbeiters immer mehr in den Hintergrund tritt. Richtig ist unbedingt, daß die Entwicklungslinie offenbar in der höchsten Steigerung der verstandesmäßigen Handhabung des Arbeitswerkzeuges zur maschinellen Fertigung liegt. Wir dürfen nun nicht in den Fehler verfallen, die Arbeitsmethoden anderer Länder, in denen dieser Weg besonders weit vorgeschritten ist, automatisch auf die deutschen Verhältnisse zu übertragen. — Gewiß, in der Anwendung der Fordschen Arbeitsweise, dem laufenden Band für die Massenerzeugung, liegt etwas Bestechendes gerade für die heutige Zeit, in der die Rationalisierung fast zum Schlagwort geworden ist. Aber diese Arbeitsweisen sind entwickelt worden in einem menschenarmen und rohstoffreichen Lande. Vorübergehend schien es fast, als ob die weit entwickelte Massentechnik jenseits des Ozeans die deutschen Industrien zu erdrücken drohte, aber schon hat sich die Gegenwirkung ausgelöst. Der Masse wird die Qualität entgegengestellt, der Weiterentwicklung auf rein mechanischem Wege eigenschöpferische Tätigkeit. Und hier können wir auf das stärkste Aktivum, das uns geblieben, auf unsere wissenschaftlich geschulten Techniker und unsere hochwertige, sich schnell anpassende Arbeiterschaft zurückgreifen. Wir müssen unser Heil darin suchen, die uns versagt gebliebenen Rohstoffe der Natur abzuringen und der Masse unserer Bevölkerung durch Erziehung zur Qualitätsarbeit Beschäftigung zu geben.

In demselben Maße, in dem die Produktion stärker wächst, als die Zahl der Menschen, erleichtert sich die soziale Lage. Es ist auch nicht zu befürchten, daß die fortschreitende Technik und Industrialisierung zu einer Entseelung der Arbeit führt. Die Maschine hat den Menschen nicht zum Sklaven gemacht, wie so oft betont wird, sie hat ihm im Gegenteil ein wesentlich besseres, menschenwürdigeres Los verschafft. Gewiß hat der Einzug der Maschinen in die Weltgeschichte gewaltige Umwälzungen des ganzen sozialen Lebens mit sich gebracht, aber in den letzten Auswirkungen hat doch das maschinelle Zeitalter die Lage der Menschen wesentlich gebessert. Nicht mit Utopien, nur mit Arbeit, Arbeit des Kopfes und Arbeit der Hand, wird das Los der Menschheit verbessert. Im Hinblick auf dieses Ziel haben wir gerade in den letzten Jahren uns die Aufgabe gestellt, den Menschen mehr als bisher nach seinen Fähigkeiten in den Arbeitsvorgang einzureihen, mit anderen Worten, den richtigen Mann an die richtige Stelle zu setzen. So wie die Wissenschaft nur aus dem Geistigen emporgestiegen, so kann die Arbeit nur aus der Gesinnung gelingen und die Wirtschaft nur bestehen, wenn sie auf das Gesamtwohl gerichtet ist, dem schließlich Wissenschaft, Technik und Wirtschaft, der einzelne und alle, untertan sind.

Die erste Sitzung der medizinischen Hauptgruppe.

Am Nachmittag fand die erste Sitzung der medizinischen Hauptgruppe statt, in der drei wichtige, im Vordergrund des allgemeinen Interesses stehende Fragen behandelt wurden, so das Gebiet der Vitaminforschung vom Professor Dr. Stepp (Jena), die Frage der Kropfverhütung vom Professor Wagner von Jauregg (Wien) und Professor de Quervain (Bern) und die Physiologie und Pathologie der kleinen Blutgefäße, von Professor Dr. Ebbecke (Bonn) und Professor Müller (Tübingen).

Fortschritte auf dem Gebiet der Vitaminforschung.

Professor Stepp zeigte die ungeheuren Fortschritte, die auf dem Gebiete der Vitaminforschung in den letzten Jahren erzielt wurden, und zwar betreffen diese Fortschritte vor allem die Lehre von der Rachitis. Interessant sind die statistischen Erhebungen in Dänemark und Norwegen. Es zeigte sich in Dänemark mit der ansteigenden Zunahme der Butterausfuhr eine Zunahme der Augenerkrankungen, ist doch Butter einer der wichtigsten Vitaminlieferanten unserer Nahrung. In Norwegen ergab die Erhebung, daß mit sinkendem Butterverbrauch die Kindersterblichkeit und die Sterblichkeit an Tuberkulose zunahm.

Den reichsten Gehalt unter allen Erzeugnissen der Natur zeigt die Apfelsine an diesem Vitamin und es hat in den letzten Jahren die Anwendung von Apfelsinensaft in der Säuglingsernährung immer mehr Verbreitung gefunden, wodurch die Gefahr eines latenten Skorbuts bei Kindern in Form der Barlowschen Krankheit gebannt wird.

Professor Dr. Ebbecke (Bonn) sprach dann über die Physiologie der kleinsten Blutgefäße. Die Physiologie der Kapillaren (kleinsten Blutgefäße) steht in nahen Beziehungen zu Fragen von Kreislauf und Kreislaufstörung, Entzündung und Oedem und Wasserhaushalt. Die Kapillaren haben eine vielfältige Eigentätigkeit. Die vielen durchgeführten Untersuchungen und Forschungen führen zu der Anschauung, daß die Kapillarzellen wie kleine Amöben nebeneinander sitzen und wie diese auf die verschiedensten Reize reagieren. Werden sie in ihrer gewaltigen Anzahl krankhafterweise vom gemeinsamen Reiz getroffen, so ziehen sie den ganzen Kreislauf in Mitleidenschaft. Für gewöhnlich aber sind sie in kleinsten Bezirken für sich, nur locker mit dem Nervensystem verbunden, an ihrer unmerklich stillen und stetigen Arbeit, die als feinste Regulierung für die Nahrungs- und Flüssigkeitsversorgung des Gewebes unentbehrlich ist.

Als zweiter Redner zu dem Gebiet der Kapillaren sprach Professor Otfried Müller (Tübingen) und erörterte die Pathologie der Kapillaren. Es ist erst vor kurzem festgestellt, daß die Zellen, welche die Wände der Kapillaren bilden, die Fähigkeiten selbständiger Beweglichkeit und selbständigen Auswählens der zwischen Blut und Geweben hin- und herwandernden Stoffe besitzen. Die größte Bedeutung kommt den angeborenen und vielfach in gerader Linie vererblichen Abweichungen von Bau und Funktion der Kapillaren zu. Besonders sind es hier Zustände von Krämpfen an einer und Erschlaffung an der benachbarten Stelle, welche den lokalen Blutumlauf der Gewebe hindern, empfindliche subjektive und objektive Störungen hervorrufen und schließlich sogar den örtlichen Gewebstod herbeiführen können. Hierher gehören die als Gefäßnervenerkrankung (Vasoneurose) bekannten Zustände vom Kriebeln

Professor Dr. Sauerbruch, München,
der bekannte, in Elberfeld geborene Chirurg.

und Pelzigsein der Hände und Füße, das Rot- oder Blauwerden der Finger, Zehen, Nasenspitze usw. bis zum völligen Absterben dieser Teile. — Weiter gehören hierher die Muskel-, namentlich Kreuz- und Nackenschmerzen vieler nervöser Menschen, zahlreiche Magenstörungen bis zur Geschwürbildung und manche hartnäckigen Darmleiden.

Die Kropfverhütung.

Das wichtige Thema „Die Kropfverhütung" behandelte Professor de Quervain (Bern). Er erörterte insbesondere die Maßnahmen der schweizerischen Kropfkommissionen. Die Annahme, daß der Kropf eine Folge ungenügender Jodzufuhr durch die Nahrung sei, wurde durch die Entdeckung des deutschen Chemikers Baumann gestützt.

Dann sprach der verdiente Forscher des Kropfgebietes, Hofrat Professor Dr. Wagner von Jauregg (Wien). Er führte einige Einzeluntersuchungen an, aus denen die Zahl des Auftretens und das Maß der Kropfwelle zu erkennen ist und kommt dann auch auf die „Vollsalz"-Prophylaxe zu sprechen, d. h. die Verabreichung von jodiertem Kochsalz. Die Vollsalz-Prophylaxe muß zu einer dauernden Einrichtung gemacht werden, wenn sie überhaupt einen Sinn haben soll.

•

Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Die Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten hielt in Düsseldorf ihre Jahresversammlung ab. Es wurde eine Entschließung angenommen, die den Reichstag ersucht, möglichst schnell den Entwurf eines Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten in der von der Regierung vorgelegten Form anzunehmen.

Das Unglück in Florida.

Man schätzt über 2000 Tote. — Der Orkan dauert an. Proklamation Coolidges an das amerikanische Volk.

TU. **Neuyork**, 21. Sept. (Funkspruch.) Präsident Coolidge erließ eine Proklamation an das amerikanische Volk, in der er zur Hilfe für die durch den Orkan Geschädigten aufruft. Man schätzt die Zahl der Toten jetzt auf über 2000. Das Schicksal der Städte Mobile und Pensacola ist völlig unbekannt, da diese von jedem Verkehr abgeschnitten sind. Die zerstörten Landstraßen sind mit Fliehenden überfüllt. Infolge der Plünderungen muß das Kriegsrecht strikte durchgeführt werden. Die Behörden haben beschlossen, scharfe Maßnahmen gegen den Lebensmittelwucher zu ergreifen. Miami bietet ein Bild völliger Verwüstung. Wegen des Mangels an Trinkwasser ist der Ausbruch einer Epidemie nicht unmöglich. Der Orkan rast mit 100 Meilen Stundengeschwindigkeit in der Richtung auf Louisiana und Alabama weiter. Weitere Meldungen berichten bereits von schweren Verwüstungen in Südalabama. Die Stadt Mobile soll vollständig zerstört sein, ebenso sind andere Ortschaften in Alabama zerstört oder wenigstens stark heimgesucht worden.

In Florida wurden die Marinereservisten zum aktiven Dienst einberufen, da die dortigen Truppen nicht ausreichen, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. In Jacksonville ist ein hoher Regierungsbeamter von Plünderern ermordet worden. Die Stadt Moorehaven hat äußerst schwer gelitten. Ganze Häuser wurden meilenweit fortgerissen, Dächer und Bäume flogen durch die Luft und töteten viele Menschen. Ueberall werden verirrte Kinder aufgegriffen und in Sammellagern untergebracht.

Neu-Orleans, 20. Sept. Die letzten Nachrichten aus Mobile melden, daß dort der gesamte Geschäftsverkehr in Erwartung des heranbrausenden Orkans eingestellt wurde, und daß ebenso die öffentlichen Verkehrsunternehmungen ihren Dienst einstellten. Hunderte von Einwohnern verließen ihre Häuser und flüchteten in die Kirche und in die mit Stahlkonstruktion errichteten Bürohäuser.

Deutsches Beileid.

WTB. **Berlin**, 20. Sept. Aus Anlaß des Unwetterunglücks an der Küste von Florida ist die deutsche Botschaft in Washington beauftragt worden, im Namen des Reichspräsidenten und der Reichsregierung dem Präsidenten und der Regierung der Vereinigten Staaten das aufrichtigste Beileid auszusprechen.

•

Wirbelsturm auf der Oschima-Insel.

WTB. **London**, 21. Sept. (Funkspruch.) Aus Tokio wird gemeldet, daß bei einem Wirbelsturm auf der Oschima-Insel am 17. September 38 Personen getötet wurden. 37 Personen werden vermißt. Ungefähr 1200 Häuser sind völlig zerstört und 728 beschädigt worden.

August Wetter
Islandufer
Elberfeld
•
Zeitgemäße Preislagen
in modernsten
Schuhen.

CREME MOUSON

Reiz und Anmut eines jugendfrischen, zarten Teints erzielen und bewahren Sie durch tägliche Creme Mouson-Hautpflege. Die milde Creme Mouson-Seife reinigt in schonendster Weise das empfindliche Gebilde der Haut, während Creme Mouson alle Ungleichmäßigkeiten des Teints und den lästigen Hautglanz beseitigt. Creme Mouson erhält die Haut sammetweich geschmeidig und verleiht ihr ein vornehmes, mattes Aussehen.

In Tuben Mk. 0.40, Mk. 0.60, Mk. 0.80, in Dosen Mk. 0.75 und Mk. 1.30, Seife Mk. 0.70

CREME MOUSON-SEIFE

Sport.

Die Motorradrennen 1927.

In einer der letzten Sitzungen hat sich die Deutsche Motorrad-Sportgemeinschaft bereits mit dem Motorsportprogramm des nächsten Jahres befaßt. Die D. M. S. selbst wird im Jahre 1927 nur drei eigene Veranstaltungen abwickeln, und zwar das Solitude-Rennen, das Bäderrennen in Kolberg und eine dritte Veranstaltung, die noch nicht genau feststeht. Es handelt sich um den Großen Preis von Deutschland oder aber um den Großen Preis von Europa der Federation Internationale des Clubs Motocyclistes. Es ist nämlich von der F. I. C. M. beabsichtigt, die Durchführung des Großen Preises von Europa im nächsten Jahre Deutschland zu übertragen, und zwar soll dieses Rennen auf dem im Bau befindlichen Nürburgring ausgetragen werden. Ein endgültiger Beschluß ist hierüber indessen noch nicht gefaßt. Sollte der Große Preis von Europa aber in Deutschland stattfinden, so würde die D. M. S. ihrerseits auf die Austragung des Großen Preises von Deutschland verzichten, da sie über die Zahl von drei Veranstaltungen nicht hinausgehen will.

Neben diesen Rennen der D. M. S. tragen die einzelnen Verbände — ADAC und DMV. — natürlich noch ihre eigenen Motorradrennen aus. — Der ADAC wird sein alljährliches Eifelrennen auf dem Nürburgring abhalten, ferner seinen Kilometer- und Bergrekord. Vom DMV ist besonders das Frühjahrs-Avus-Rennen zu erwähnen. Dagegen steht noch nicht fest, ob der DMV wieder sein Inselbergrennen abhalten wird. — Wichtig ist noch der Beschluß der D. M. S., daß an den Tagen, an denen internationale Rennen ausgetragen werden, in Deutschland kein anderes Rennen stattfinden darf.

Der D. M. V. will ferner im nächsten Jahre seine 1926 ausgefallene Sechstagefahrt für Motorräder ausführen und weiter eine große Zuverlässigkeitsfahrt, deren genauer Charakter noch nicht feststeht. Der ADAC plant für seine Motorradfahrer eine Zuverlässigkeitsfahrt, die sich ungefähr an das Vorbild der diesjährigen Ost-West-Fahrt halten soll.

Radsport

Die letzte Straßenfahrt im Gau Bergisch Land.

Das dem Barmer Radsportverein zur Ausrichtung übertragene Vorgabefahren über eine Strecke von 50 Kilometern wurde am Sonntag ausgefahren. Die Beteiligung in den Klassen der Herren- und der Jugendfahrer war erfreulich stark, doch wurden einige der besseren Straßenfahrer des Bergischen Landes vermißt, deren Start den sportlichen Gewinn aus dieser Fahrt sicherlich erhöht hätte. Die Einteilung der Vorgaben war nach Maßgabe der bisherigen Leistungen der Fahrer geschickt vorgenommen. Auch sonst war die Organisation gut, bis auf die Besetzung des Wendepunktes vor Radevormwald, die ihrer Aufgabe nicht ganz gewachsen war. Den beiden Mal-Leuten — Karl Müller (Elberfeld) und Karl Müller (Barmen) — gelang es, alle Vorgaben einzuholen und bis auf Artinger (Beyenburg) und Kamphausen (Elberfeld) auch wieder abzuhängen. Die vier Mann starke Spitzengruppe machte den Sieg im Endspurt aus, wobei der Barmer Müller seinen Elberfelder Konkurrenten gleichen Namens mit einer Länge schlug. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß Müller (Elberfeld) schon von Beyenburg bis zum Ziel in der Kemna bei Barmen auf luftleeren Reifen zu fahren hatte und nicht zur vollsten Entfaltung seines Könnens kommen konnte. Artinger ließ Kamphausen auf dem vierten Platz zurück.

In der Jugendklasse gewann mit Bahr (Barmen) ein Vorgabemann und weitere acht mit Vorgaben bedachte Fahrer liefen durch das Ziel, ehe der Malmann Rustenbach anlangte. Starke Staubentwicklung und die große Hitze machten sich als lästige Plagegeister bemerkbar.

Ergebnisse: A-Klasse: 1. Karl Müller (Barmen) 1 Std. 35,05 Min., 2. Karl Müller (Elberfeld) 1 Länge zurück. 3. Artinger (Beyenburg) 1 Länge. — Jugendklasse: Strecke 35 Kilometer: 1. Bahr (Barmen) 1 Std. 10,59 Min. 2. Salentin, (Barmen), 1 Länge. 3. Wagner (Elberfeld) eine Länge.

Kraftsport

Die Jubelfeier des Barmer Vereins für Körperpflege 1896.

Die Veranstaltung nahm bei gutem Besuch einen harmonischen Verlauf. Nach einleitenden Expander-Uebungen sowie einem equilibristischen Akt marschierte die Rundgewichts-Musterriege des „Kraftsportklubs Essen-Rüttenscheid" auf, die mit ihren hier selten zu sehenden Uebungen starken Beifall ernteten. Bödicker vom festgebenden Verein führte künstlerische Plastiken vor und Muskelspiele, die auf ein langjähriges Spezialtraining schließen ließen. Im Gewichtheben zeigte der deutsche Meister im Mittelgewicht A. Zinner-Würzburg prachtvolle Leistungen. Zinner, der Typ des schlanken und modernen Schwerathleten, riß einarmig 160 Pfund und beidarmig 200 Pfund. Dann versuchte Zinner, den Weltrekord seiner Klasse in dieser Uebungsart (206 Pfund) mit 210 Pfund zu brechen. Viermal machte er den Versuch und auf ein Haar wäre es geglückt. Zum Schluß stieß er beidarmig 250 Pfund. Bornheimer (Essen), Maurer (Barmen) rissen beide 120 Pfund einarmig und stießen beidarmig 200 Pfd.

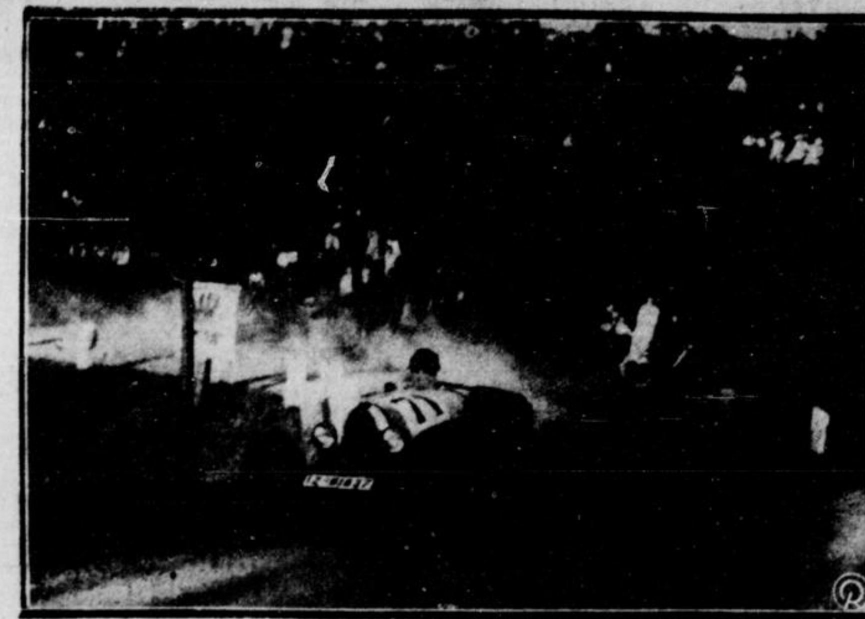
Die Boxkämpfe hatten folgendes Ergebnis: Im Bantam siegte Pauli nach Punkten über Luckhaus. Im Leichtgewicht mußte Rohde (Barmen) wegen unbeabsichtigten Genickschlages disqualifiziert werden und Karls (Essen) war Sieger. Brückes (Gelsenkirchen) und Arzinger (Barmen) trennten sich nach drei Runden unentschieden.

Im Ringen war der Gang Ludwigs (Witten) gegen Röder (Barmen) ohne Entscheidung. Caspari (Elberfeld) siegte nach 6 Minuten über Laupanki (Barmen). Der Hauptkampf des Federgewichts Steinig (Dortmund), Kampfspielsieger, und Horstkotte (Hagen) nahm einen unerwarteten Verlauf. Der deutsche Meister mußte nach vier Minuten eine Niederlage einstecken.

Ein hübsch vorgeführter Damen-Reigen in Rokokotracht und die wie immer vorzüglichen Leistungen der Akrobaten-Abteilung gaben der Veranstaltung einen guten Abschluß.

Drei Mitglieder des Vereins — Schmelzer, Brügger und Völker — konnten für 25jährige erfolgreiche Sportbetätigung mit der Ehrennadel des Deutschen Athletik-Sportverbandes 1891 ausgezeichnet werden.

Zum Automobil-Turnier in Bad Neuenahr.



E. Bremme-Barmen, fuhr, wie berichtet, im Berg- sowie im Flachrennen auf Bugatti die schnellsten Zeiten des Tages.

Schwimmen

Klubkampf Schwelm gegen Vohwinkel.

Am Sonntag traten sich im Schwelmer Freibad im Klubrückkampf Schwelmer SV. und Vohwinkeler SV. 06. Schwelm wurde Gesamtsieger mit 19:17 Punkten. Durch Nichtantreten der Vohwinkeler Damen verlor Vohwinkel drei Punkte, die zum Siege gereicht haben würden. Schwelm siegte beim Klubkampf in Vohwinkel am 15. August 1926 mit 23:14 Punkten.

Handballtermine im Gau Elberfeld-Barmen des W. S. V.

Gauklasse, Gruppe 1.

Erste Serie. 26. Sept.: Schupo 2. gegen Tura 2. SSV. Velbert 1. gegen Germania 1. Schwarz-Weiß 2. gegen Viktoria 1. — 10. Oktober: Viktoria 1. gegen Tura 2. Schwarz-Weiß 2. gegen SSV. Velbert 1. Schupo 2. gegen Germania 1. — 17. Oktober: Tura 2. gegen Schwarz-Weiß 2. Germania 1. gegen Viktoria 1. SSV. Velbert 1. gegen Schupo 2. — 24. Oktober: Schupo 2. gegen Schwarz-Weiß 2. Viktoria 1. gegen SSV. Velbert 1. Germania 1. gegen Tura 2.

Gauklasse, Gruppe 2.

Erste Serie. 26. Sept.: Schwarz-Weiß 3. gegen SSV. Elberfeld 2. Sonnborn 2. gegen Tura 3. SSV. Barmen 2. gegen Schwarz-Weiß 4. 10. Oktober: SSV. Elberfeld 2. gegen Schwarz-Weiß 3. Schwarz-Weiß 4. gegen Sonnborn 2. SSV. Barmen 2. gegen Tura 3. — 17. Oktober: Tura 3. gegen Schwarz-Weiß 3. Schwarz-Weiß 4. gegen SSV. Elberfeld 2. Sonnborn 2. gegen SSV. Barmen 2. — 24. Oktober: Schwarz-Weiß 3. gegen Schwarz-Weiß 4. SSV. Barmen 2. gegen SSV. Elberfeld 2. Sonnborn 2. gegen Tura 3.

Handball im Allg. D. Tb.

Neuenhauser T. V. I — M. T. V. Elberfeld I 4:4.

Am Sonntag lieferten sich beide Mannschaften auf dem Sportplatz am Rigi-Kulm ein flottes Spiel. M. T. V.s Mannschaft, mit 4 Mann Ersatz, hatte in der ersten Halbzeit etwas mehr vom Spiel, wogegen die zweite Halbzeit ausgeglichen war. Neuenhaus stellt eine Mannschaft mit frischem Draufgängertum ins Feld. Der beste Teil der M. T. V.-Mannschaft war die Läuferreihe. Im Sturm waren Halblinks und Mittelstürmer die besten. Letzterer muß etwas härter werden. — Die zweiten Mannschaften spielten 4:0 für Elberfeld.

TABAKGEWOHNHEIT
LEICHT IN 3 TAGEN BESIEGT.

Ein bekannter Geschäftsmann hat ein Buch geschrieben, worin er erzählt, wie die Tabak- oder Schnupf-Gewohnheit leicht in drei Tagen, ohne Wiederkehr des Verlangens, verbannt werden kann. Edw. J. Woods, Ltd. 167 Strand (48 T. A.) London, W. C. 2, wird das Buch und nähere Auskunft auf Verlangen kostenlos senden.

Die Gesundheit verbessert sich wundervoll, nachdem das Nikotingift aus dem Körper entfernt ist. Gemütsruhe, ruhiger Schlaf, klare Augen, normaler Appetit, gute Verdauung, männliche Kraft, starkes Gedächtnis und ein allgemeiner Zuwachs an Tüchtigkeit, sind unter den vielen dadurch erreichten Vorteilen. Befreien Sie sich von jenem nervösen Gefühl; weder Pfeife, Zigarre, Zigarette, noch Kau-Tabak mehr nötig, um die krankhafte Begier zu stillen.

Kikuth immer gut

5 Pf

Die Rheinhalle der Gesolei und die Zigarette Gesolei
2 WAHRZEICHEN DER ZEIT

Die „Zigarette Gesolei" ist der Begleiter der großen Ausstellung in Düsseldorf, sie verkörpert den Geist und Willen deutscher Qualitätsarbeit.

Edel u. vollendet in Auswahl und Mischung des Tabaks, bezaubernd in Aroma u. Geschmack.

Musterherstellungsbetrieb auf der Gesolei in Halle 82.

YENIDZE CIGARETTEN-FABRIK DRESDEN KÖLN KÖNIGSBERG (PR) SEIFHENNERSDORF (SA)

Originalgrösse

eines Päckchens WRIGLEY P. K.-Kau-Bonbons — man kann sie bequem in der Westentasche tragen.

Diese aus den besten Rohmaterialien hergestellten einzigartigen Kau-Bonbons reinigen Mund und Zähne; sie verleihen dem Atem dauernd angenehmes Aroma, wirken appetitanregend und fördern die Verdauung.

Von vielen Aerzten und Zahnärzten empfohlen!

Päckchen — 4 Stück — 10 Pf. Ueberall erhältlich!

WRIGLEY
KAU-BONBONS

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, Kolms-Kalkmanns. 38.

Vermietungen

Großer Ausstellungs-Raum, Lagerräume, Werkstellen, sofort m. guter Einfahrt, Elberfeld, Berlinerstraße 98 u. 100 gelegen, worin die Firma Gebhart & Co. viele Jahre Automobil-Verkauf u. Reparaturen betrieben hat, ist sofort ganz od. geteilt zu vermieten. Die Räume eignen sich auch für jeden anderen Zweck. — Hugo Berg, Elberfeld, Berlinerstraße 100.

Auto-Garagen, neuzeitl. eingerichtet, an der Hauptstraße gelegen, bequeme Einfahrt, sofort zu vermieten. — Runkel & Schmidt, G. m. b. H., Barmen, Telephon 4383 u. 4384. †

Metzgerei! An verkehrsr. Straße geleg. Lokal mit vollständ. Einr. u. Wohnung per bald od. v. Einricht. muß käuflich übern. werden.* Ang. E 4097 Geschst.

Metzgerfiliale, bekannt bestes Geschäft, im Zentrum der Stadt, ist sofort an propre, arbeitsfreudige junge Fachleute günstig zu verpachten. Angeb. unt. B 2264 an Gst. B., Neuerweg 57. 9656a

Ladenlokal mit Hinterzimmer, bill. Miete, zu vm. Angeb. mit Ang. der Branche u. E 4131 an die Gesch. d. Bl.*

1 Ladenlokal mit Nebenraum, für alle Zwecke geeign., an sehr geleg. Stelle in Unt.-Barmen zu verm. Ang. E 4043 an Geschst. d. Bl.

Ladenlokal mit Hinterz., Central-Bollingen, Forsterstr. 11, bill. zu v. H. Banshaus. e160

Ladenlokal mit Lagerräumen u. evtl. Wohng. i. Str. von Schwelm sofort weg. Sterbefalls zu verm. Ang. E 4134 an Geschst. d. Bl.*

Welch. tücht. Kaufm. interessiert sich für **Schlokal** in guter Lage mit Wohnraum u. kann 4-Zimm.-Wohn.-Etg. in Tausch geben? — Ang. E 4051 Gesch.*

Abgeschlossene 1. Etage, 6 große Räume, beschlagnahmefrei, in ruhig. Lage u. Mittelpunkt der Stadt, f. Wohn.- od. Bürozwecke sof. zu verm. Angeb. u. E 1229 an Gst. t8180

Beschlagnahmefreie **1. Etage,** 4 schöne Zimmer m. Nebenraum u. Garten, in Einfamilienhaus Nähe Forsthaus u. Ringeltal zu vm. Angeb. unt. B 393 an die Gschst. B., Neuerweg 57. 9658a

Beschlagnahmefreie **3-Zimmerwohnung** im Mittelpunkt der Stadt ist sofort für Friedensmiete abzugeben. Mietevorauszahlung Bedingung. Angeb. unt. B 2266 an die Gschst. B., Neuerweg 57. 9656a

3 Zimmer part. gegen 2 od. 3 höher gelegene Zimmer zu tauschen gesucht. — Heinemann, Elberf., Tannenstraße 6.

In besserem Hause in Oberbarmen ist eine abgeschlossene **3-Zimmer-Wohnung** 1. Etage zu verm. — Tausch — oder vom Wohnungsamt dringend vorgem. Refl. bel. ihre Adresse unt. B 924 an d. Filiale Barmen, Berlinerstr. Nr. 61, einzureich.†

3-Zimmerwohnung in bess. Hause, abgeschlossen, an einzelne Dame, welche vordr. angemeld., sof. zu v. Angeb. u. B 2255 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Wohnungstausch! Geboten von kinderl. Ehepaar 3 schöne Mansard. in abgeschl. Hause Nähe Rathaus Elberfeld. — Gesucht 3 od. 4-Etagenzimm. in Elberfeld. Angeb. u. E 4182 an Gst.*

3 schöne abgeschl. Z., 1 Tr., Barresbeck, Königstr., geg. 3 and. näh. d. Stadt zu t.* Ang. u. E 4176 Gst.

Beschlagnahmefreie **2 sch. Mans.-Zimm.** sollen an bestempfohlene, alleinsteh. Person billig vermietet werden, wenn die Reinhaltung d. od. Stockes mit übernommen wird. Ang. u. B 2265 Gst. B., Neuerweg 57. 9656a

Schöner heller Raum in Barmen, ca. 750 qm, mit Zentralheizung u. Licht, für alle Zwecke geeignet, sofort od. später zu verm. Angeb. unter B 384 an Gesch. B., Neuerweg 57. 9634a

800-1200 qm Shedraum mit Wasser, Gas, elektrisch. Licht und Kraft, zentral geleg., äußerst günstig zu v. Angeb. u. B 344 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 9579a

Gr. heller Raum in Heckingh. Oktober zu verm. Gefl. Ang. unter B 2250 an die Gst. B., Neuerw. 57. †

Schöner Raum, ca. 25 qm, zu verm. B., Kampstr. 22. †

Trockener, heller **Lagerkeller** Sophienstr. zu vm.* Ansicht. E 4256 Gst.

Mietgesuche

Ladenlokal für 1. Okt. f. Brotniederlage gesucht.* Fr. Heiderhoff, Elberfeld, Höchsten 8

Suche kl. Ladenlokal mit 2 od. 3 Zimm. Biete eine 3- und 2-Zimm.-Wohn. geteilt od. zusammen als Tausch. Angeb. unt. B 2235 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Tausch. Mod. 5-Zimmerwohnung gesucht. Gleiche Räume werden gest. Angeb. u. E 1231 a. die Geschst. b306

Ruh. Fam., 3 erw. Pers., sucht sof. od. später eine leere, beschlagnahmefreie 3-Zimmer-Wohnung in anst. H. in Elbf., U.-Barm. od. Rohw. geg. Berg. (auch Neub.) Ang. u. E 4091 Gst.

Ja. bess. Ehep. sucht 2-Zimm.-Wohn. geg. Verg. u. hohe Miete in bess. Hause Nähe Rath. Gr. Karte vorh. Ang. E 4175 Gesch.*

Alleinst. Frau, berufst., sucht 1 gr. Zimmer m. Gas geg. 1 kl. zu tsch. Anst. Mieter. Bevorz. Südstadt. Ang. u. E 4165 Geschst.*

Ja. Ehepaar sucht **1 od. 2 leere Zimmer.** Ang. u. B 2267 Gst. B., Neuerweg 57. †

Kleinst. Frl., berufstätig, sucht per sofort 1 leeres Zimmer mit Kochgel. Angeb. u. E 4099 an Gesch.*

Ladenlokal in verkehrsreichster Gegend Mittelbarmens (am liebsten Wupperstr., Mittelstr., Werlsam, Altermarkt, unterer Steinweg) zu mieten gesucht. Miete wird ev. für 1 Jahr und mehr vorausgezahlt, auch gegen Zahlung von Abstand. Haus wird auch käuflich erworben. Angeb. unter B 2247 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 57. 9641a

Gesucht wird von Staatsbeamten eine 4- oder 5-Zimmer-Wohnung in Barmen. Mittel- oder U.-Barmen bevorzugt.

Geboten wird eine 3-Zimmer-Wohnung, Mansarde, abgeschlossen, Nähe Nordpark. Umzug wird vergütet, evtl. Abfindung. Angebote unter B 2246 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer in Beyenburg zu verm. Anfrag. an die Filiale d. Bl. in Beyenburg. 14

Elberfeld

Bergstr. 35, I: Gut möbl. Z. in b. H.*

Erholungstr. 14, II: Sehr gut möbl. Z., als Schlaf- u. Wohnz. einger., per sof. an bess. Hrn. o. Dame*

Franzenstr. 31, pt.: Einf. möbl. Z. a. anst. H.

Grünewalderbgst. 6, p.: Saub. möbl. Z. sof.*

Näh. Hofkamp 31, I: Einfach möbl. Zimmer zu verm.*

Hochstr. 84, 1. Etg., 2 Min. v. Rath.: Sch. m. Schl.- u. Wohnz. m. Klav. u. Pf. a. einz.*

Alt. Dame f. beschl.-freie 3-Z.-Wohnung. Ang. E 4082 Gesch.*

Der überfüllt junger Dame, alleinstehend, unmöbl. Zimmer, evtl. gegen Näh- u. Handarbeit. Ang. u. E 4092 an Geschst.*

Marineranstalt sucht Kellerraum mit Wasser, möbl. Nordst. Ang. E 4127 Gesch.*

Ostenstraße 7, 1. Et.: Gut möbl. Zimmer.*

Kleinbahn 25, I: Gut möbl. Wohn- und Schlafz. m. Klavier, evtl. auch 1 Zimm.*

Kölnerstr. 48, II, I.: Frdl. möbl. Z. sof.*

Ludwigstr. 103, I: Eleg. möbl. Z. bill.

Markusweg 1, p.: M. Zimmer f. Hrn.*

Nordstr. 67: Schlafst. f. Nacht 1.4. Mitt. u. A. Ess. m. M1.70, ob. 50 Z.*

Roderstr. 4, 4. Etg.: Möbl. Mansarde m. Kochgel. zu vm.*

Straßburgerstr. 35, III: Gut möbl. Zimmer in ruh., freier Lage Nähe Hardt sofort.*

Wülfingstr. 23, II: Möbl. Zimm. an 2 Handw. m. gut. bill. Pension zu verm.*

Schl.- u. Wohnz. m. Klav. in ruh. Lage (Nordstadt) zu vm. Ang. E 4001 Gst.*

In ruh. Einf.-Haus in schöner Lage sind **2 große sch. Zimmer** m. gr. Veranda u. Küchenbenutz. möbl. zu verm. Gas u. el. Licht vorhand. Ang. u. E 3972 an Gst.*

Barmen.

B., Kemnaitr. 10, II: Möbl. Z. mit Mittagessen f. Herrn. †

B., Neuerweg 43, III, Eg. Postbr.: Schön. gr. möbl. Z. f. ja. Ehep. m. sch. fr. Ausf.†

Gut möbl. Zimmer an ordentl. sol. Herrn als Alleinmieter. † Wo, sagt Gesch. 134

Gesuche

Eins. möbl. Z. m. Koch-gel. v. j. Ehep. sof. ges. Ang. E 4181 Gst.*

Eins. möbl. Wohnz. in Elbf. f. ein paar Std. am Tage z. Anfertigung der Seriellen ges. Ang. mit Preis E 4085 Gst.*

Anst. j. Mädch. sucht einf. möbl. Zimmer. Ang. u. B 2208 Gst. B., Neuerweg 57. †

Wissenschaftl. tätige Dame sucht zum 15. Oktober ruhiges möbl. Zimmer in gutem Hause, Nähe d. Neumarkt. Ang. mit Preisang. u. E 4132 an die Geschäftsst.*

Geb. D. in leit. St. sucht gut möbl. Z., evtl. W.- u. Schlafz. in guter Gegend. Ang. E 4173 Gesch.

Gut möbl. Zimmer in nur bess. Hause mit elektr. Licht, Heizung, Nähe Kunstgewerbeschule Barmen für 1. Okt. 1926 gesucht. b4524 Frau Hub. Degen, Düren, Haus Berti.

Gut möbl. Zimmer f. jung. Mann ges.* Preisang. E 4187 Gst.

Maschinen

Elektro-Motoren für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör. Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange. **F. Sauerwald,** Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b. Fernspr. 1000, 1016, 4971 209

Dieselmotor 10 PS, neu, 50% bill. als Elektrizität, bill. u. unt. günst. Beding. zu verk. Anfr. u. B 2242 an Gesch. B., Neuerweg 57. +

Drehstr.-Motoren, 220/380 Volt, 1 Stck. 50 PS, 980 n., 1 Stck. 10 PS, 1450 n. — erstkl. Fabrikate mit Anlasser, äußerst billig zu verk. Angeb. u. B 2257 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Alle Werkzeugmaschinen neu und gebraucht zu konkurrenzlos günstigen Ausnahmepreisen. e310

Goldstein Werkzeugmaschinen Köln a. Rh., Domstraße gegenüber dem Hauptbahnhof Tel. Anno 4069 u. 6342

Nähmaschinen bek. Fabr., in feinst. Ausstatt., d. J. Gar., liefert ich sof. zu bill. Preisen u. leichtesten Zahl.-Beding. unter strengster Verschw.* **Hastel,** E., Klotzbahn 30, II

Schreibmaschine, fabrikneu, I. Marke, gegen Anzahlung v. 20 Mk. u. Monatsraten v. 20 Mk. mit 2 Jahre Garantie liefert sofort Otto Langbein jr., E., Schloßbleiche 20.

Windemaschinen zu vk. Elberfeld, Uellendahlerstr. 21, I.*

Scherböcke und Tafeln, Bobinen, Latten-Regale und dergl. zu verkauf. U.-Barmen, Gasstraße 27. Telephon 5193. +

National-Kasse mit Addierung u. Kontrollstreifen Mk. 380 abzugeb., evtl. Teilzahl. Hotel Handelshof Elb. (Portier). 3-5 Uhr.

Fahrzeuge

Chassis Laurin Clement, m. Bosch-Lichtanl., zugelassen u. versteuert, für 800 Mark zu vk. Hausmann, Barm., Adolfstr. 7. Tel. 5777. †

Austro-Daimler, 6 Zylinder, 17/60 PS, Phaeton, Sechssitzer, schönes Fahrzeug, preiswert zu v. Angeb. u. E 4128 a. die Geschäftsst. b531

Flachwagen, 15—70 Ztr. Tragfr., Kippkarren u. Ziehkarren zu verk. U.-Barmen, Haspelerstr. 13a. *

Wer Ford-Wagen will kaufen, der muß in seinem Interesse nach dem offiziellen Ford-Vertreter **Bernhard Jaaltink in Hilden** laufen. — 12 Monate Kredit ab Lager. b118

Ein Benz-Personenwagen, als komb. Personen- u. Lieferwag. (Tragkraft 10—12 Zentn.) sehr geeignet, preiswert abz. Adiborn, Elb., Königstr. 32. *

Phänomobil, 4/12, fahrbereit, in bester Ordnung, für Mk. 400.— zu verk.* Karl, Elberf., Wiesenstr. 111, Tel. 7427

D.K.W.-Motorräder Sportmodell 1926, Wochenrate 12,50 M. Besichtig. b. Bohne, E., Martinstr. 31. *

1 leichter, gut erhalt. Jagdwagen mit Verdeck billig abzug. Güthgemann & Decker, Barmen, Farbmühlenstr. 3. *

Ziehkarren mit Federn billig zu vk. G. Emil Bente Nachf., Barmen-R., Querstr. 4. T. 1011†

Lieferwagen, schön., geschl. Kasten, ca. 12 Ztr. Tragkr., als Bäckerwagen sehr gut geeign., mit elektr. Licht u. Anlasser, zu verkaufen. A. Buschelitot & Co., Rheydt, Gladbacherstraße 75. Tel.

Ein fast neuer 4/8 Rollwagen, ein verdeckt. Wagen u. ein Kippwagen zu vk. Karl Höfermann, Sonnb., alte Dorfst.

Beamte und Festangestellte erhalten **Pelzwaren** aller Arten gegen 10 Monate Kredit. Anfr. mit Wunschang. unter E 1579 an die Geschäftsst. d. Bl. 64312

Hervorragend billiges Angebot!!

Wir bieten Ihnen Außergewöhnliches!

Kleiderstoffe

Karierte Kleiderstoffe neue Dessins	1.25
Reinw. Popeline moderne Farben	1.95
Velour-Schotten reine Wolle, aparte Farben	3.50
Reinw. Façonné neue Farben, 100 cm breit	4.50
Wollrips 130 cm breit, schöne Qual., mod. Farben	4.90
Reinw. Mantel-Velour 130 cm breit, nur gute bewährte Qual., 7.50,	5.90
Rips-Ottomane für Mäntel und Kostüme, 130 cm breit	7.90
Charmelaine 130 cm breit, mod. weichfallend. Gewebe	8.90

Damenwäsche

Damen-Taghemd mit Träger	75 ₰
Damen-Taghemd mit Klöppel und Hohlsaum-Motiv	1.45
Damen-Nachthemd mit reich. Hohlsaum	2.25
Damen-Prinzeßrock mit breiter Feston-Spitze	2.25
Damen-Prinzeßrock mit Valencienne-Einsatz und Spitze	4.50
Hemdhose aus farb. Batist m. breit. Valenc. Spitzen	2.95
Jumper-Taille mit breitem Feston	65 ₰
Jumper-Taille aus gut. Stoff mit breit. Valenc. Spitzen	1.45

Seidenstoffe

Kunstseiden Trikot 140 cm breit ... 4.90, 2.65,	1.95
Waschsamt 70 cm breit, Ia Qualität	2.25
Futterdamast 85 cm breit, große Auswahl ... 4.40, 3.20,	2.60
China Crepp 98 cm br., schwarz, elfenbein, u. in großer Farbenauswahl .. 6.90,	4.40
Köper Velvet 70 cm breit, florfeste Qual., Ia Fabrikat	5.40
Taffet für das moderne Stilkleid 85 cm breit, in großer Farbenauswahl 7.90,	5.90
Crepe de Chine-Druck in neuesten Dessins, für Jumper und Kleider, 8.75,	6.50
Crepe Marocaine-Druck Wolle m. Seide, bes. preisw. ... 8.90,	6.75

Küchen-Wäsche:

Trockentücher rot kariert	20 ₰
Trockentücher 55/55 cm, rot kariert, ges. u. geb.	39 ₰
Trockentücher 60x60, ges. u. geb.	58 ₰
Handtücher grau, 50x100 cm, Ia Halbl., ges. u. geb.	95 ₰
Damast-Handtuch Ia Halbl., 50x100 ges. u. geb.	1.25
G'korn-Handtücher Ia Reinleinen, 50x110 ges. u. geb.	1.45

Wäsche-Stoffe:

Hemdennessel 78 cm br. .. Mtr. 38,	28 ₰
Bettuchnessel 140 cm br. .. Mtr. 95,	78 ₰
Bettuchnessel 154 cm br., Mtr. 1.05,	95 ₰
Hemdentuch 80 cm br. .. Mtr. 58,	38 ₰
Mako 80 cm br. .. Mtr. 95,	78 ₰
Hemdentuch 130 cm br., Mtr. 1.35,	95 ₰
Hemdentuch 160 cm br., Mtr. 1.95,	1.45
Bettdamast 130 cm br., Mtr. 1.95,	1.45

Tisch-Wäsche:

Damast-Tischtuch 110/150	2.55
Damast-Servietten passend ... 55/55	48 ₰
Tischtücher Ia Halbl. .110/160	2.95
Tischtücher Ia Halbl. .130/160	3.90
Servietten passend ... 60/60	1.25
Teegedeck 130/160, mit 6 Servietten, weiß mit farbigem Rand	6.50

Bett-Wäsche:

Kissenbezug ausgenäht ... 1.25,	95 ₰
Kissenbezug festoniert ... 2.45,	1.95
Kissenplatten mit Feston-Einsatz und Feston-Volant ... 4.90,	4.45
Plümo mit Einsatz und Volant von Volant	3.90
Bettbezug 1 Schl., a. Chiffon	5.65
Bettbezug 2 Schl., a. Chiffon	7.90

Schlupfhosen

Schlupfhosen alle Farben	75 ₰
Schlupfhosen Kunsts.-Trikot, in allen Farben	1.95
Schlupfhosen reine Wolle, gute Qualität	3.90
Kinderschlupfhosen Größe 35	95 ₰

Strümpfe

Seidenflor in vielen Farben, besonders schöne Qualität	1.55
Waschseide mit verstärkter Sohle, Hochferse schwarz u. alle mod. Farben	1.75
Waschseide Ia Qual., alle modernen Farben ... 3.90,	2.95
Unsere Spez.-Marke **„Seiden-Maco"** ganz besonders solider Strumpf	1.95

Trikotagen

Einsatz-Hemden Stück	1.6[illegible]
Maco-Hemden Stück	1.75
Maco-Hosen Stück	1.45
Korsettschoner Stück	48 ₰

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster und um Ihren zwanglosen Besuch!

S. & R. Wahl, Barmen

225d

Haus Hof und Garten

Nr. 221 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 21. Sept.

Heimkehr der Blattpflanze ins Zimmer.

Mit dem September kommt die Zeit, da die Sommerfrische der feineren, empfindlicheren Blattgewächse ein Ende nimmt. Die bisher im Freien aufgestellten oder eingegrabenen Blattpflanzen, wie Palmen, Farne usw. müssen jetzt wieder ins schützende Zimmer gebracht werden. Dieser Rückreise muß eine saubere Wäsche vorausgehen. Topf und Kübel werden mit der Wurzelbürste von Erde und etwaigem Moosbelag befreit. In dem Zimmer sorge man von Anfang an für feuchte Luft, die wenigstens einigermaßen an die Luft draußen im Freien gemahnt; denn was die Blattpflanze im Zimmer in erster Linie krank macht, das ist die trockene Luft. Je stärker geheizt wird und je höher die Wärme dadurch steigt, desto mehr leiden die Gewächse. In Zimmern mit lackiertem Fußboden der jeden Morgen feucht aufgewischt wird, ist die Luft nicht übermäßig trocken. Stets ist dies aber der Fall in Stuben, die ganz mit Parkettfußboden oder Teppichen belegt sind. Unter Einwirkung trockener Luft werden die Blattspitzen dürr, und schließlich gehen die Pflanzen ein. Kranke Pflanzen werden auch von winzigem Ungeziefer befallen. Man stelle also in einem geheizten Zimmer Schalen mit Wasser auf, besonders auch zwischen die Pflanzen, oder man verschaffe sich einen Zimmerspringbrunnen. Feuchte Luft ist auch dem Menschen zuträglich, weil sie rein und staubfrei bleibt.

Suppengrün im Winter.

Man kann Petersilie, Breitlauch, Schnittlauch recht wohl im Winter dauernd vorrätig haben, wenn ein Mistbeetkasten vorhanden ist. Ein solcher Kasten bekommt eine etwa 30 Zentimeter starke Decke leichten Erdreichs. In dieses Erdreich werden die Rüben und Knollen dicht nebeneinander eingeschlagen, doch muß zwischen den einzelnen Knollen und Rüben 1 Zentimeter trennendes Erd-

reich stehen. Man setzt die Rüben so tief, daß nur noch die Herzen herausschauen. Dieser Einschlag geschieht im Oktober oder November. Bei milder Witterung bleiben die Kästen offen. Droht größere Kälte, werden die Fenster aufgelegt. Für den Fall sehr starken Frostes umgibt man den Kasten mit einem starken Umschlag von Laub oder Dünger, wie das ja auch üblich ist bei Frühbeetkästen, die mit Mist gepackt und warm gehalten werden sollen. Bei sehr starken Frösten werden auch in üblicher Weise die Glasflächen warm eingedeckt. Es schadet nichts, wenn das Laub der Einschlagpflanzen allmählich gelb und weiß wird. Wenige Stunden Licht, und die grüne Farbe kehrt wieder. Allerdings soll man das Eindecken, also das Ausschalten des Lichts, nach Möglichkeit beschränken. In der warmen Zeit wächst das Kraut aus den Nährstoffvorräten der Knollen und Rüben üppig nach. Auch Knollensellerie kann zur Gewinnung von Laub als Suppengrün in dieser Weise eingeschlagen werden. Breitlauch wächst an und im Laub nach, ebenso Blumenkohl, der seine unvollkommen ausgebildeten Köpfe weiterhin ausbaut. Es eignen sich besonders die Sorten Erfurter Zuckerpetersilienwurzel, Sellerie Prager Riesen und Breitlauch von Garantan.

Ein fleißiger Birnbaum in Steele.

Der Birnbaum hat jetzt zum 5. Male geblüht. Die Früchte sind normal gewachsen und wiegen 60, 30, 15, 10 Gramm.

Film „Rheinische Kaltblutzucht".

Die rheinische Pferdezucht tritt mit einer großen bildnerischen Darbietung, mit einem Film, vor die breiteste Oeffentlichkeit. Er soll zeigen, was die rheinischen Züchter in enger Anlehnung an die Richtlinien der Zuchtleitung geleistet haben. Zugleich soll er aber auch einladen zu Besichtigungsreisen in das Zuchtgebiet. So hat die Landwirtschaftskammer mit Liebe, Fleiß und Geschick einen prächtigen Film zusammengestellt. Dem wirtschaftlichen Zwecke entsprechend stellt der Film in der Hauptsache die rheinische Kaltblutzucht dar. Als Anhang oder Schlußteil bringt er Rheinlandbilder, die vaterländische Gedanken anregen. Der wirtschaftliche Teil bringt in trefflich gelungenen Bildern rheinische Pferde, rheinische Höfe, rheinische Wirtschaftsweise, rheinische Aufzuchtart. Vor Augen wird geführt: das Zuchtziel, das Verbreitungsgebiet, die fortschreitende Entwicklung der Zucht in fünfzig Jahren, die Hauptkörung der Hengste, der Wettbewerb der Hengste, die rheinische Pferdezucht auf der D. L. G.-Ausstellung in Stuttgart. Viele Bilder zeigen einzelne Pferde auf der Weide, auf Ausstellungen und bei der Arbeit. Da diese aus allen Teilen der Provinz stammenden Pferdebilder eine vollständige Einheitlichkeit der Form der Pferde zeigen, liefern sie den Beweis der durchaus erfolgreichen fünfzigjährigen Züchterarbeit, d. h. einer ausgezeichneten Pferdehochzucht, die in sich gefestigt ist und eine Sicherheit der Vererbung verbürgt.

Wie der deutsche Weinliebhaber nur reinen deutschen Wein trinken soll, wie der deutsche Reiter nur deutsche Pferde reiten darf, so schließt der Film wirkungsvoll ab mit der Mahnung: Deutsche, kauft deutsche Pferde!

Praktische Winke.

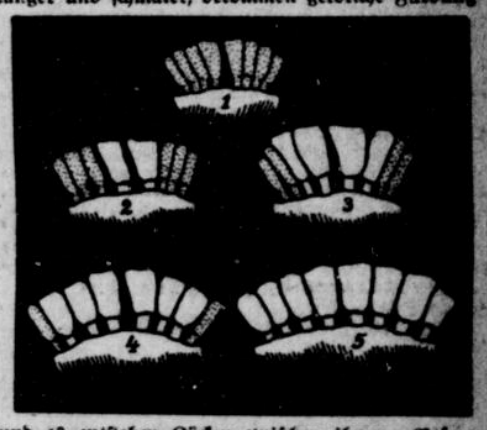
Die Tauben müssen baden. Zur Erhaltung der Gesundheit der Tauben ist das Baden unbedingt notwendig. Man verschaffe ihnen also eine Badegelegenheit, wo sie noch nicht vorhanden ist. Man gebe das Badewasser in ein großes, etwas flaches Gefäß. Im Gegensatz dazu muß das Trinkwasser in einem Gefäß angeboten werden, das einen hohen Rand hat und so klein ist, daß die Tauben darin nicht baden könnne. Auf keinen Fall dürfen die Tauben von dem Badewasser trinken. Das kann unter Umständen sehr schwere Erkrankungen zur Folge haben. Man sorge daher dafür, daß die Tauben täglich mehrmals frisches Wasser zum Baden und zum Trinken haben.

Der Haarwechsel der Kaninchen. Wenn die Kaninchen die Haare wechseln, was bei jungen Kaninchen im Alter von acht bis zehn Wochen und bei den alten in der Zeit von Mitte September bis Ende Oktober auftritt, muß der Züchter besonders aufmerksam auf seine Tiere achten. Er gebe ihnen reichliches, sehr nahrhaftes und kräftiges Futter. Auch verabreiche er zwei- bis dreimal in der Woche abwechselnd Schwefelpulver und gut pulverisierten Oelkuchen. Sehr empfehlenswert ist auch das Kämmen der Tiere mit einem Metallkamm.

Altersbestimmung bei Ziegen.

Die Altersbestimmung hat bei Ziegen, deren Wert als Milchtier etwa bis zum fünften Lebensjahre steigt, dann aber abnimmt, eine nicht geringe Bedeutung. Da die Angaben des Verkäufers wohl kaum immer zutreffend sein werden, muß man sich selbst helfen. Da hat man nun in der Zahnbildung ein ausgeprägtes Merkmal, das Alter sicher feststellen zu können. Es sind die Schneidezähne, die uns sicheren Anhalt für die Altersbestimmung geben. Die ersten, sog. Milchzähne, wechseln nämlich, und zwar die Zangen etwa nach 1¼ Jahr, die mittleren Schneidezähne mit 1¾ bis 2 Jahren, die äußeren Mittelzähne mit 1¾ bis 2½ Jahren und die Eckzähne mit 2¾ bis 3½ Jahren. Eine Ziege, die sämtliche Milchschneidezähne durch bleibende ersetzt hat, ist also sicher über 3½ Jahre alt. Bis zu diesem Zeitpunkt ist mithin das Alter ziemlich genau zu bestimmen. Die bleibenden Zähne sind sofort von den Milchzähnen zu unterscheiden, da die letzteren viel kleiner und besonders schmäler sind, was auch in der beigegebenen Zeichnung deutlich zu erkennen ist.

Nach beendetem Zahnwechsel ist die Altersbestimmung nicht mehr genau möglich, aber auch dann geben die Schneidezähne noch wichtige Anhaltspunkte. Unmittelbar nach dem Zahnwechsel sind sie noch reinweiß, schaufelförmig und eng zusammenstehend. Nach und nach stellen sich Abnutzungserscheinungen ein, die bei höherem Alter immer mehr hervortreten. Die Zähne erscheinen länger und schmäler, bekommen gelbliche Färbung



und es entstehen Lücken zwischen ihnen. Besonders wichtig aber sind die Abnutzungserscheinungen auf den Kauflächen der Schneidezähne. Je mehr diese benutzt sind, desto mehr tritt auf ihnen ein gelbbrauner Strich hervor, der später undeutlich und weißlich-gelb, in sehr hohem Alter aber zu einer schwärzlichen Vertiefung wird. Die Zähne werden hohl und brechen schließlich ganz aus.

Das ewige Wunder.

Von Guido Kreutzer.

(Nachdr. verb.)

Hedda Yellin fuhr fort: „Und fast war ich schon entschlossen, diesen Moment mit Gewalt herbeizuführen — da kam die Lösung des Rätsels.

Nämlich das Orchester auf dem Promenadenrondell, das vorher Grieg gespielt hatte, setzte sich zu einem amerikanischen Boston ein. Ein lächerlich-sentimentaler Schmachtfetzen, den ich an sich nicht mochte. Doch ich war gelangweilt und müdigig und tat deshalb etwas, was für eine Dame von Welt an öffentlicher Gaststätte eigentlich unerhört ist: Ich sang den verdeutschten Text mit, oder summte ihn wenigstens. Aber immerhin so laut, daß mein Gegenüber die Worte wohl verstand:

Im Rausch einer Nacht will ich selig versinken
in Küssen ertrinken
mit dir.
Im Rausch einer Nacht brennt die Sehnsucht
im Herzen
nach Wonnen und Schmerzen
in mir.
Im Rausch einer Nacht hat der Duft von Holunder
auf ewig das Wunder
vollbracht.
Nie sollst du vergessen,
daß wir uns . . . —

Weiter kam ich nicht, sondern bog mich unwillkürlich entsetzt in meinem Stuhl zurück.

Denn mit dem Herrn von Reeg erfolgte plötzlich eine erschreckende Veränderung: Er zuckte zusammen. Seine Augen öffneten sich überweit. Jäh schoß ihm eine Blutwelle ins Gesicht, um sofort einer noch tieferen Blässe zu weichen. Von seinen Lippen rang sich ein abgerissener, würgender Laut.

Mimisch stellen wir solche Momente ja oft auf der Bühne dar. Aber ich sage euch: wir sind insgesamt Stümper. Die Wirklichkeit packt doch ganz anders.

Mich jedenfalls erschütterte es namenlos: wie dieser Mensch so jäh aus seinem seelischen Starrkrampf erwachte; wie es über seine Züge wetterleuchtete; wie in den sonst so hochmütigen Augen das Grausen einer Erinnerung aufstand.

Und schon hatte er sich vorgebeugt; griff nach meiner Hand, die auf dem Tisch lag; preßte seine Faust um mein Gelenk.

„— hat der Duft von Holunder . . ." flüsterte er.

„Wie meinen Sie?" — fragte ich erschrocken. Seine Augen glühten mich an.

„Das sangen Sie doch eben: Im Rausche einer Nacht hat der Duft von Holunder auf ewig das Wunder vollbracht?!"

„Ja — es ist . . . ein schales Liebeslied." Er lächelte verzerrt.

„Glauben Sie doch das nicht, Hedda Yellin! Ein schales Liebeslied?! Es ist Wahrheit! Gräßliche Wahrheit!"

„Was — ist — Wahrheit?"

„Daß der Duft von Holunder in dieser Nacht . . . —"

Er versank in stummes Brüten. Sein Blick tastete sich über die Terrasse, die jetzt fast überfüllt war; blieb hier und dort sekundenlang haften; irrte wieder ab; kehrte zu mir zurück.

Angst schrie plötzlich aus seinen fiebernden Augen. Panisches Entsetzen. Als klammere sich der ganze Mensch verzweifelt an mich fest, als seinen letzten, allerletzten Halt. Angst auch gurgelte in der flatternden Heiserkeit der Stimme, die förmlich gewaltsam die einzelnen Worte hervorstieß.

„Drüben, am Grunewaldsee, wo sich der Hang überm Ufer hinzieht, blüht jetzt auch der Holunder."

„Wie?"

„Blüht und duftet und nimmt einem den letzten Rest von Besinnung."

„Ich verstehe Sie nicht!" — stammelte ich.

„Und ein Holunderstrauch war es ja auch, hinter den sie sich in ihrer Angst flüchtete, als ich die Repetierpistole aus der Tasche riß . . . —"

„Was sagen Sie da? Von wem sprechen Sie denn überhaupt?"

„— und gegen sie hob und nach ihr zielte."

„Von wem sprechen Sie — um Gottes willen?"

Er sah mich mit einem gestorbenen Lächeln an, das ganz, ganz tief hinten in den Augenwinkeln kauerte.

„Von meiner Braut, die ich vorhin erschossen habe."

„Wa — —"

„Ah — Sie wußten nicht, daß ich verlobt war? Doch, doch! Eine ganz große Liebe auf den ersten Blick. Schon eine Vorahnung irdischer Seligkeit. Und zum Herbst wollten wir heiraten. Ja. — Aber jetzt ist sie tot."

„Herrgott . . . —"

„Schläfenschuß. Wissen Sie? Wie abgezirkelt muß die Kugel gesessen haben. Nicht mal mehr aufgeschrien hat sie. Lautlos vornüber in die Knie gebrochen und zu Ende."

Er war betrunken oder irrsinnig. Etwas anderes gab es nicht. — Solche Herzensangst habe ich nie im Leben gespürt. Ich hätte laut schreien und aufspringen und weglaufen mögen. Noch jetzt weiß ich nicht, woher ich die Kraft nahm, sitzen zu bleiben und zu lächeln und leichthin zu sagen:

„Das ist natürlich alles Torheit, Herr von Reeg. Ich kenne solche Stimmungen, wenn die Nerven versagen. Dann suggeriert man sich die wahnsinnigsten Dinge, die nie passiert sind und nie passieren können. So geht's eben jetzt Ihnen. Da hilft nur eins: Sie müssen schlafen! tief und lange schlafen!"

Noch immer duckte sich in seinen Augen das lauernde, leere Lächeln. Er murmelte:

„Tief und lange schlafen . . . Ewig schlafen bis zum Jüngsten Tage . . . Wie die Lonay jetzt."

Sein Gesicht erschlaffte. Alle Spannungen lösten sich. Er sank in sich zusammen. Schrak jäh hoch. Bog sich wieder weit über den Tisch. Raunte mir herrisch zu:

„Ich kann da nicht allein hin. Sie müssen mitkommen. Sie müssen mich begleiten."

„Sie — begleiten? . . . Wohin?"

Mit dem Kopf machte er eine nach rückwärts weisende Bewegung.

„Wir nehmen ein Auto; lassen es unten an der Straße warten. Von dort haben wir nur zehn Minuten zu gehen. Durch den Wald."

„Wann?"

„Jetzt; sofort."

„Jetzt — in der Nacht . . . durch — den — Wald?"

Er nickte in jagender Ungeduld.

„Bis zu dem Holundergebüsch, hinter dem meine Braut liegt. Da hab ich sie doch erschossen. Im Abenddämmer. Keine Menschenseele verirrt sich jetzt dahin. Geht ja auch keinem was an. Ich aber muß zu ihr. Jetzt fühle ich, daß ich zu ihr muß. Schnell. Keine Zeit mehr zu verlieren. Weil sie dort auf mich wartet. Seit Stunden schon . . . Aber Sie müssen mitkommen. Ich darf ja nicht allein — ich kann doch nicht ohne . . . —"

Abermals wollte er nach meiner Hand greifen.

Doch nun war meine Kraft zu Ende. Gerade noch, daß ich es fertig bekam, zustimmend zu nicken und rasch aufzustehen.

„Gut — ich bin einverstanden. Natürlich dürfen Sie nicht allein hin. Das sehe ich ein. Also, ich begleite Sie. Jetzt rufe ich aber erst das Theater an, wo ich an sich heute noch etwas zu tun gehabt hätte. Nun ändert sich das, weil ich bei Ihnen bleibe. Lassen Sie sich inzwischen vom Kellner die Rechnung bringen. In ein paar Minuten bin ich zurück."

„Ja — in ein paar Minuten" . . . sagte er gleichgültig und mechanisch. Offenbar hatte er gar keinen Arg, daß ich etwa nicht wiederkäme. So logisch konnte das Gehirn wohl nicht mehr arbeiten.

Ich aber raffte Tasche und Handschuhe an mich, lief den Gang entlang, tauchte im Menschengewühl unter, fand draußen vor dem Portal ein leeres Auto und kam direkt hierher."

(Fortsetzung folgt.)

Sichern Sie sich Vorteile
und benutzen Sie die **nur kurze Gelegenheit** in meinem **großen** 9633a

Möbel-Ausverkauf

wegen Räumung meiner Filiale Rittershausen.
Speise-, Herren-, Schlafz., Küchen, Klubsessel, Kleinmöbel in reich. Auswahl
Die von mir stets geführten **nur erstklassigen Fabrikate** kommen zu außergewöhnl. **bill. Preisen** zum Verkauf. — Auf Wunsch Zahlungserleicht.

I. H. Wiens, Barmen-R.
Berlinerstr. 100/104, im Gebäude der Fa. L. R. Bombarz A.-G.

Aus dem Gerichtssaal.

Elberfeld, 21. Sept.

Fingierte Geschäfte für die Barmer Friedhofsverwaltung.

Geschäfte eigener Art machte der „Kaufmann" Albert Mausbach in Barmen. Er gab sich als Beauftragter einer Friedhofsverwaltung in Barmen aus, kaufte für diese in verschiedenen Geschäften allerhand Waren, u. a. einige Rollen Dachpappe, zwei Anzüge, fünfzehn Rasenmäher, Werkzeuge usw., und bezahlte in jedem Falle mit einem Scheck, der den Stempelaufdruck „Friedhofsverwaltung" trug und mit einer unleserlichen Unterschrift versehen war. Den Stempel hatte er sich eigens zum Zwecke der Fälschungen und Betrügereien anfertigen lassen. Die Waren, die er sich auf diese Weise erschwindelt hatte, machte er kurzer Hand zu Geld. In einigen Fällen mißglückten ihm die Schwindeleien. Gestern stand er wegen vollendeten Betrugs in sieben Fällen und versuchten Betrugs in drei Fällen sowie gewinnsüchtiger Urkundenfälschung vor dem Schöffengericht in Elberfeld. Es wurden ihm noch einmal mildernde Umstände zugebilligt, weil er geständig war und geistig etwas minderwertig ist, anderseits konnte er, da er schon oft bestraft ist, auf eine milde Strafe nicht rechnen. Das Gericht erkannte auf zwei Jahre Gefängnis.

Veruntreuungen.

Ein Elberfelder Wirt hatte den Buchhalter Wilhelm S. von hier, der ihm die Bücher beschrieb, beauftragt, für ihn beim Finanzamt 446 Mark Steuern abzuladen, versäumte aber, sich nachher die Quittung über erfolgte Einzahlung vorlegen zu lassen. Nach Verlauf einiger Zeit wurde er an die Zahlung der fälligen Steuer erinnert und nun erst stellte sich heraus, daß S. die 446 Mark in Kneipen verflüssigt und die Quittung gefälscht hatte. S. wurde gestern zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Um 7256 Mark schädigte der Versicherungsagent Karl W. in Wülfrath die Rheinische Provinzial-Feuerversicherung, die ihn als Vertreter angestellt hatte, indem er vereinnahmte Versicherungsbeträge für sich behielt und durchbrachte. Der bisher unbestrafte junge Mann wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Zuchthaus für einen Briefkastenräuber.

Zu mehrjährigen Zuchthaus- und Gefängnisstrafen wurde im Februar d. J. vom hiesigen erweiterten Schöffengericht eine mehrköpfige Diebesbande verurteilt, die nicht nur in Elberfeld und Barmen, sondern umherreisend auch in Essen, Hamburg, Braunschweig, Berlin und anderen Großstädten an Straßen angebrachte Postbriefkästen erbrochen und beraubt hatte. Einer der Spitzbuben war der Bügler Heinrich Eichholz aus Elberfeld. Er erhielt damals 2 Jahre und 6 Monate Zuchthaus. Im Juli d. J. trieb abermals ein Briefkastenräuber hier sein Unwesen; man stellte ihm nach, und eines Abends wurde er in der Sophienstraße auf frischer Tat erwischt. Es war der Schneider Adolf Eichholz, ein Bruder des vorgenannten Heinrich Eichholz, und die Anklage legte ihm jetzt nicht nur den beim Versuch gebliebenen Diebstahl in der Sophienstraße, sondern auch die vorher ausgeführten vollendeten schweren Diebstähle zur Last. Diese letzteren bestritt er, und mangels Beweises mußte er insoweit freigesprochen werden. Wegen des versuchten schweren Diebstahls verurteilte das erweiterte Schöffengericht ihn, als strafverschärfend seine einschlägigen Vorstrafen berücksichtigend, zu 1 Jahr Zuchthaus. Wegen Gefährdung der Staatssicherheit war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen.

Zwei Todesopfer beim Absturz eines Sport-Flugzeuges.

GA Bonn, 20. Sept. Auf dem Flugplatz Bonn-Hangelar, wo heute die großen Flugvorführungen vor der Schuljugend wiederholt werden sollten, stürzte beim Ballonabschießen ein Sportflugzeug aus geringer Höhe ab. Beim Aufschlagen geriet das Flugzeug in Brand. Der Führer, Ingenieur Turck, und sein Begleiter, Polizeioberwachtmeister Rauermann, verbrannten in den Flammen.

Turck hatte von 1915 an in der Fliegertruppe den Weltkrieg mitgemacht und zwölf Luftsiege errungen. Er war 1920, da der Reichswehr das Fliegen verboten war, aus ihr ausgetreten und dann als Zivilingenieur tätig. Das Unglück ereignete sich vor den Augen von Tausenden von Schulkindern, die von ihren Lehrern zum Flugplatz geführt worden waren, um die Vorführungen zu sehen. Auch die Mutter des Fliegers war anwesend und Augenzeugin des Unglücks.

Luftlinie Berlin—Sevilla—Buenos Aires.

TU. Paris, 20. Sept. (Funkspruch.) Wie aus Madrid gemeldet wird, bestätigt es sich, daß die spanische Regierung die von der Deutsch-Spanischen Gesellschaft „Christoph Columbus" geplante Luftlinie Sevilla—Berlin—Buenos Aires gebilligt und beschlossen hat, einen Vorschuß von 30 Millionen Peseten zu leisten. Die Linie soll einen Anschluß an die Luftlinie Sevilla—Berlin erhalten, die mit deutschen Flugzeugen beflogen werden soll.

Im Armenhause verhungert.

Im Armenhause zu Friedrichsthal bei Hartz scheinen eigenartige Verhältnisse zu herrschen. In dem dortigen Armenhause war eine Frau untergebracht, die von einem Verwandten aus Gratz dieser Tage Besuch erhielt. Der Betreffende fand die Frau in einem unglaublichen Zustande. Das Stroh in ihrem Bett war vollkommen verfault, das ganze Zimmer wimmelte von Ungeziefer, und der Körper der hilflosen Kranken war von Maden angefressen. Ein Arzt ordnete sofort die Ueberführung in ein Krankenhaus an, konnte aber nicht verhindern, daß die Frau schon einen Tag nach der Einlieferung starb. Der Tod ist wahrscheinlich durch Verhungern eingetreten. Die Verhältnisse in dem Friedrichsthaler Armenhaus werden Gegenstand einer gerichtlichen Untersuchung sein.

Die liebevolle Gattin.

Sie: „Weißt du, es ist jetzt an der Zeit, Luise zu verheiraten."

Er: „Ach, warten wir noch ein bißchen, vielleicht findet sie einen Mann, der ihr gefällt."

Sie: „Lächerlich! Habe ich etwa gewartet?"

Der Einsturz der Gartzer Oderbrücke

Eine Folge des Hochwassers?

GA. Gartz, 20. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Untersuchungen über den Einsturz der neuen Oderbrücke haben begonnen. Die Staatsanwaltschaft hat den im Stettiner Hafen tätigen Taucher nach Gartz berufen, der die ersten Untersuchungen unter Wasser anstellen soll. Durch die Tätigkeit des Tauchers soll zunächst festgestellt werden, wo der Bruch des Hauptpfeilers eingetreten ist.

Die Bausachverständigen nehmen an, daß die Bruchstelle genau auf dem Grunde des Flusses liegt und daß der im Flußbett steckende Teil des Pfeilers weggesackt ist. Wenn der Einsturz erfolgt ist, ohne daß sich vorher Warnungszeichen wie Löcher in den Pfeilern oder Brückenbogen bemerkbar gemacht haben, so bleibt nach Ansicht der Sachverständigen nur die eine Möglichkeit übrig, daß der Baugrund sich inzwischen verändert hat.

Gegenüber der Stadt Gartz am anderen Oderufer liegen weite Wiesendistrikte, die während der Hochwasserwelle in diesem Sommer überschwemmt waren, und es besteht die Möglichkeit, daß das unter den Wiesen liegende Moor durch den Wasserdruck von oben nach dem Flußbett vorgedrungen ist und dort Höhlenbildungen vorgenommen hat. Die Baufirma selbst bestreitet jede Schuld und erklärt, daß ihre leitenden Ingenieure, die zahlreiche andere Brücken bereits gebaut haben, das Werk vom ersten Tage an überwacht haben. Material- oder Arbeitsfehler seien vollkommen ausgeschlossen.

Der Schaden, der durch den Einsturz der Brücke entstanden ist, wird durch eine Versicherung gedeckt, so daß die Wiederaufnahme der Arbeiten nach Abschluß der Untersuchung durch die Staatsanwaltschaft unverzüglich vor sich gehen soll.

Der bei der Einsturzkatastrophe der Oderbrücke schwer verletzte Arbeiter Hester ist heute früh seinen Verletzungen erlegen. Die im Wasser liegenden drei Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

In einer außerordentlichen Stadtverordnetensitzung in Gartz wurde beschlossen, bis zur Klärung der Schuldfrage das Vermögen der Allgemeinen Bau-Aktien-Gesellschaft beschlagnahmen zu lassen und ferner das Vermögen und die Liegenschaften des Bauführers ebenfalls zu beschlagnahmen.

Der Betonmeister verhaftet.

WTB. Stettin, 20. Sept. Die vom Oberstaatsanwalt eingeleitete Untersuchung führte heute nachmittag nach längerer Vernehmung des Betonmeisters Firch (Berlin) zu dessen Verhaftung. Firch, der dem Amtsgericht in Gartz zugeführt wurde, wird zur Last gelegt, daß er bei der Betonmischung für die Pfeilerfundierung die notwendige Sorgfalt schuldhafterweise außer acht gelassen habe. Der Schaden, der durch den Brückeneinsturz entstanden ist, wird auf rund 300 000 Mark geschätzt. Zwei Drittel der Brücke, deren Baukosten über 350 000 Mark beträgt, sind völlig vernichtet.

Rundfunk am Mittwoch.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

1,15—2,30 nachm.: Waldmärchen. Konzert des Funkorchesters Münster. Leitung: Kapellmeister Rebe.
4,00—5,30 nachm.: Kinderstunde. Der Funkheinzelmann verleiht den besten Zeichnern einen Funkheinzelmann-Orden. Das Orchester spielt die Festmusik.
5,30—6,30: Ilse Kamnitzer, Berlin, liest Scherzmärchen.
7,00—7,40 abends.: Musikalische Charakterstücke. Konzert des Funkorchesters.
8,00—8,15 abends: Neueste Schallplatten.
8,15—9,30 abends: Vortrag „Religion und Naturwissenschaft" von Univ.-Prof. Dr. Aschoff, Freiburg. (Uebertragung a. d. Kaisersaal der Tonhalle in Düsseldorf.)
9,30—10,30 abends: Heitere Musik. Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Max Alter.
10,30—11,00 abends: Wetag-Band.

Sendestelle Münster (Welle 410).

1,15—2,30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4,00—5,00 nachm.: Volkstümliches Konzert des Funkorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Rebe.
5,00—5,30 nachm.: Der westfälische Bauer einst und jetzt; „Wachtungen", von Paul Werner, Münster.
5,30—6,30 nachm.: Siehe Elberfeld.
6,40—7,40 abends: Konzert des Städt. Streichquartetts.
8,00—8,30 abends: Siehe Elberfeld.
8,30: Rezitationsabend Ilse Kamnitzer-Berlin unter Mitwirkung des Funkorchesters. Leitung: Kapellmstr. Rebe.
10,00—11,00 abends: Siehe Elberfeld.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

1,15—2,30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4,30—5,30 nachm.: Kinderstunde. Kinderlieder u. Märchen.
5,30—6,30: Sozialstunde der Mitglieder des Funkorchest.
6,30—7,00 abends: Farbenphotographie. Vortrag von R. Benning, Dortmund.
7,00—7,40 abends: 3. Vortragsreihe von Gewerbeoberlehrer Thormählen, Dortmund: Röhrenempfänger.
8,00—8,30 abends: Siehe Elberfeld.
8,30 abends: Herbstbeginn. Konzertabend mit Gesang und Rezitationen.
Anschließend bis 11,30 abends: Uebertragung des Konzertes a. d. Kaffee Corso. Kapelle Mario Ascalito.

Ein Zwischenfall auf der Bühne.

Von Arkadi Awertschenko.

(Aus dem Russischen übertragen von Johannes v. Hanstein.)

Seit drei Wochen durfte ich auf der Bühne auftreten und fühlte mich außerordentlich wichtig und erhaben über alle, von denen die Oeffentlichkeit nichts wußte.

Eines Tages saß ich mit einigen Schauspielern bei einer Flasche Wein und erklärte meinen älteren, erfahrenen Kollegen, wie man die Rolle des Chlestakows aufzufassen habe, ohne mich durch den Hinweis verblüffen zu lassen, daß Gogol diese Rolle bereits viel sorgfältiger und treffender erläutert habe.

Ein junger Herr mit blondem Haar und einem schmalen, zu dauerndem Lächeln verzogenen Gesicht trat zu uns heran und begrüßte sich freundschaftlich mit den anderen.

„Sind Sie auch Schauspieler?" fragte ich herablassend.

„Alle Wetter!" entgegnete er mit breitem Grinsen. „Wie können Sie nur auf den ersten Eindruck hin so häßlich über einen Menschen urteilen?! Schauspieler bin ich nicht, aber ich verstehe etwas von Ihrem Handwerk. Treten Sie schon lange auf?"

„Allerdings. Seit drei Wochen!"

„Oho! Da können Sie ja nach acht Tagen schon ein Jubiläum feiern. Hä—hä . . . Ich kann mir vorstellen, wie aufgeregt Sie auf der Bühne sind!"

„Wer? — Ich? Nicht ein Tippelchen!"

„Nun — ja, das kennen wir! Natürlich, wenn Sie Ihre Rolle eingepaukt haben, sich in der Nähe des Souffleurs herumdrücken und von erfahrenen Kollegen umgeben sind, dann ist alles eine Kleinigkeit. Aber denken Sie sich, es ereignete sich auf der Bühne irgendein Zwischenfall — so einer, wie ihn weder Autor noch Regisseur vorausahnen können, — da sehe ich schon im Geiste Ihr verstörtes Gesicht und Ihre zitternden Knie . . ."

„Ausgeschlossen!" lachte ich auf. „Mich könnte nichts in Verwirrung bringen."

„Ich liebe bescheidene junge Leute", erwiderte er spöttisch.

Dann dachte er ein Weilchen nach, mich dabei schief ansehend. Nach meinem Empfinden fiel ich ihm auf die Nerven . . .

„Was wird morgen im Theater gegeben?"

„Das Lebensrad von Rachimow. Der Autor will selbst zugegen sein, um zu sehen, wie ich den Tscheschichin spiele."

„Ah, Sie spielen den Tscheschichin? Und Sie behaupten, daß es unmöglich sei, Sie auf der Bühne in Verlegenheit zu bringen."

„Ja. Nach meiner Meinung ist es eine Unmöglichkeit."

„Junger Mann! Sie werden es sehr weit bringen oder — ein böses Ende nehmen. Wollen wir um zehn Flaschen Wein weiten?"

„Einverstanden!"

So kam unsere merkwürdige Wette zustande.

•

Wir spielten den zweiten Akt und beendeten gerade eine stürmische Szene, in der mir das geliebte Mädchen erklärt hatte, daß sie nicht mich, sondern einen anderen liebe.

„Wie heißt dieser andere?" fragte ich finster.

„Das geht Sie nichts an", entgegnete sie stolz und ging zur Tür hinaus.

Ich kannte meine Rolle gut. Ich mußte jetzt an meinen Kopf greifen, mit den Zähnen knirschen, den Revolver aus der Tasche ziehen und an die Schläfe drücken. In diesem Augenblick sollte die Hausfrau erscheinen, die mich liebte, ohne von mir wiedergeliebt zu werden, mir den Revolver entreißen und schluchzend an meine Brust sinken, um mir ihre Liebe zu gestehen . . . Derartige Stücke sind, wie ich im Vertrauen gestehen will, leicht zu spielen und noch leichter — zu schreiben.

Ich griff gerade an meinen Kopf und knirschte, wie vom Autor vorgeschrieben, mit den Zähnen, als sich plötzlich eine Seitentür öffnete und der schmächtige junge Mensch mit blonden Haaren, der mit mir die Wette abgeschlossen hatte, auf der Bühne erschien.

Vor mir hörte ich den Souffleur und in der Seitenkulisse den Regisseur zischen. Aus einer Loge blickte das bestürzte Gesicht des Autors auf uns.

„Guten Tag, Tscheschichin!" begrüßte mich der unverschämte Mensch ganz ungezwungen und reichte mir die Hand. „Haben Sie mich nicht erwartet?"

Vor mir hörte ich noch stärkeres Zischen und hinter den Kulissen verzweifeltes Schimpfen.

„Guten Tag, Wasja", antwortete ich finster. „Du kommst ungelegen. Ich habe keine Zeit für dich. Vielleicht besuchst du mich ein andermal; jetzt muß ich allein sein."

„Torheiten", lachte der blonde Halunke und räkelte sich auf dem Diwan. „Setze dich, wir wollen plaudern."

Das Publikum merkte nichts, aber hinter den Kulissen tobte es immer lauter.

Ich schritt nachdenklich auf der Bühne hin und her.

„Wasja!" fragte ich eindringlich, „kennst du Lidija Nikolajewna?"

Er blinzelte mir zu und warf nachlässig hin:

„Natürlich kenne ich sie. Ein sehr appetitliches junges Mädchen!"

„Ah! Ah!" schrie ich in einem unerwarteten Anflug von Raserei. „Du bist es also, der sie mir abspenstig gemacht hat! Du? Antworte, der sie mir abspenstig gemacht hat! Du? Antworte, Schurke!"

„Wasja" blickte bestürzt auf meine geballten Fäuste und erwiderte in versöhnlichem Tone:

„Beruhige dich . . . Laß uns von etwas anderem sprechen . . ."

„Von etwas anderem?!" brüllte ich. „Du hast mich auf den Tod verwundet und willst jetzt von etwas anderem sprechen?! Antworte!"

Ich warf mich auf ihn, setzte das Knie auf seine Brust und griff nach der Kehle.

„Antworte — wie steht ihr miteinander?"

„Wasja" wurde blaß wie der Tod und flüsterte:

„Lassen Sie mich los, Sie Bär! Sie würgen mich ja. Verstehen Sie denn keinen Spaß?"

„Du sollst sterben!" schrie ich. „Ein zweites Mal sollst du keinen Schaden anrichten!"

Er blickte mich flehend an und sagte leise:

„Ich habe meine Wette verloren. Was, zum Teufel, wollen Sie also noch von mir? Lassen Sie mich los, ich werde fortgehen."

Ich ließ ihn los, aber er blieb noch einen Augenblick erschöpft liegen.

„Habe ich ihn etwa getötet?" rief ich händeringend. „Wasser, Wasser für diesen Unglücklichen!"

Ich griff nach der Wasserkaraffe und goß einen ziemlich kräftigen Strahl über sein Gesicht.

Er schrie empört auf.

„Wasja ist zum Bewußtsein gekommen!" verkündete ich erfreut. „Und nun entferne dich und denke darüber nach, was du angerichtet hast." Mit diesen Worten faßte ich seinen Arm und führte ihn zur Türe.

„So also sieht ihr Auserwählter aus!" — sprach ich dann mit leidender Miene. „Nein! Lieber sterben, als mit dieser Erkenntnis weiter leben."

Weiterhin verlief alles gut; ich zog den Revolver, setzte ihn an die Schläfe, die liebende Frau stürzte herein — mit einem Wort, die Aufführung war gerettet.

•

Nach der Aufführung brachte man mir folgenden Brief in das Umkleidezimmer:

„Trinken Sie heute Ihren Wein ohne mich. Ich habe alles bezahlt. Ich muß mich zu Hause erholen. Der Teufel soll Sie holen!"

Aus dem Geschäftsleben.

Die Buick-Ausstellung am Döppersberg.

Buick kommt. In einer Karawane von 15 Autos mit vielleicht sieben verschiedenen Typen sauft ein amerikanischer Werbefeldzug durchs deutsche Land: Samstag Dortmund — Montag Elberfeld-Barmen — Dienstag Essen usw. Dabei ist Buick nur eine von den sieben amerikanischen Automobilfabriken, die in der „General-Motors" zusammengeschlossen sind. Dieser Riesenkonzern verfügt jeden Tag über 100 Millionen Bargeld. — Buick ist die Sechszylinderfabrik; da wird nichts anderes gemacht als Sechszylinderwagen, in zwei Leistungsklassen, 60 und 80 PS. Die starken Wagen nehmen spielend jeden Berg und gleiten lautlos dahin. —

Wie können wir Deutschen bei dem Riesenzoll noch importieren? Je nun, der Kaufpreis solcher Wagen ist immer noch viel geringer als der von inländischen gleicher Klasse. Also finden sich wohl oder übel Vertreter, und so übernahm Köhler & Bovenkamp das Wuppertal. Die Wagen, Modell 1926, sind ausverkauft, nur Modell 27 wird noch geliefert. Während bis vor 15 Jahren die Schönheit der Ausstattung den Amerikaner kalt ließ, will Buick heute auch in dieser Hinsicht den verwöhntesten Ansprüchen genügen. — Die Verwaltung der General-Motors wird in Detroit, die für den Export in Neuyork, die für „Europa-Bearbeitung" in Hamburg „aufgezogen". Hier ist auch eine besondere Finanzbank, die „Acceptance Division", eingerichtet. —

Interessant waren die technischen Verbesserungen und Neuerungen vom Modell 27, die mit amerikanischer Offenheit fruchtlos bis ins kleinste aufgezeigt wurden, sowohl in der Schau im „Köbohaus", wie nachher in einem Lichtbildervortrag, bei dem ein winziger kleiner Projektionsapparat, der fast in einen Schulranzen hineingeht, die klaren Filme vorbrachte. Neu an der Konstruktion sind die Filter für Brennstoff und Oel, ferner dasjenige für die Reinigung der Betriebsluft, und die gründliche Entlüftung des Motorinnern. Automatische Regelung der Kühlwassertemperatur, die auch im Winter nie unter 49 Grad Celsius sinkt, sichert bei stets warmem Motor dauernde Anlaufbereitschaft. Leicht und willig gehorcht der Wagen jedem Bremsmanöver, wobei man Fußbetätigung für die Vorder- und Handbetätigung für die Hinterräder wählte. b452

Gegen Hühneraugen und Hornhaut nur das seit 60 Jahren bewährte

Radlauersche Hühneraugenmittel.

Wirkt schnell, sicher und schmerzlos.

Kein Pflaster anwenden! Pflaster verrutscht, daher wertlos. Tausende Anerkennungen. Packung 1.— Mk. franko. Erhältlich in den größeren Apotheken und Drogerien.

Nur echt mit der Aufschrift Radlauers Kronenapotheke. Berlin W 8, Friedrichstr. 160. Nachahmungen weise man zurück. a118

Knorr Haferflocken

mit dem roten Streifen

eine gesunde, leicht verdauliche Kost von hohem Wohlgeschmack, die mit aller Sorgfalt eines Großbetriebes aus ausgesucht gutem Rohmaterial hergestellt wird.

Leicht quellend Milchig-süß Vitamine!

Heidelbeeren

5-Pfd.-Eimer .....Mk. 3.00
10-Pfd.-Eimer .....Mk. 5.00
25-Pfd.-Eimer .....Mk. 12.00
} inkl. Verp.

Preiselbeeren

10-Pfd.-Eimer .....Mk. 5.00
25-Pfd.-Eimer .....Mk. 12.00
} inkl. Verp.

Himbeersaft

pro kg. Mk. 1,35 in Korbfl. von 5, 10 u. 20 kg. Inhalt Korbfl. wird zu Fabrikpreis berechnet und zurückgenommen. Alles in feinster Beschaffenheit nach Hausfrauenart, mit bestem Kristallzucker eingekocht. Versand gegen Nachnahme sonstiges Porto.

Rittergut Oedingberge

Post Glandorf, Teutoburger Wald. a441

„Pilsen unbekannt."

Der Stadtrat von Pilsen ersuchte das Ministerium des Innern, die deutsche Bezeichnung der Stadt, die bisher neben der tschechischen üblich war, ausdrücklich und endgültig zu verbieten, so daß Stadt und Bezirk nur mehr „Plzen" genannt werden dürfen. Die rein deutschen Gemeinden dieses Bezirks seien zu veranlassen, auf allen Gemeindetafeln die Bezeichnung „Plzen" zu verwenden, die in Zukunft unübersetzbar sei. Eisenbahn, Telegraph und Post würden alle Sendungen mit der deutschen Bezeichnung des Absenders im In- und Ausland mit dem Vermerk „Pilsen unbekannt" zurückstellen.

1704 Typhuskranke und 79 Tote in Hannover.

TU Hannover, 21. Sept. (Funkspruch.) Nach amtlicher Mitteilung betrug die Zahl der Typhuskranken heute vormittag 1704, die der Toten 79.

Jugendliche Eisenbahnfrevler.

TU Berlin, 21. Sept. Wie aus Frankenstein gemeldet wird, haben am Sonntag vier Knaben der Volksschule, von denen der Anstifter erst vierzehn Jahre alt ist, ein Attentat auf den Nachmittagszug von Kamenz — Königszelt versucht, indem sie einen Bremsklotz auf den Schienen befestigten. Unmittelbar vor dem heranbrausenden Zuge gelang es dem Oberbahnhofsvorsteher des Bahnhofes Frankenstein, der auf einem Dienstgange die Knaben beobachtete, durch rechtzeitiges Entfernen des Hindernisses ein Unglück zu verhüten.

3000 Mark Belohnung.

Berlin, 21. Sept. Auf die Ergreifung des Einbrechers, der vor einigen Tagen in Ahlbeck den Kaffeehausbesitzer Wilkens erschossen und einen Polizeibeamten schwer verletzt hatte, ist vom Regierungspräsidenten in Stettin eine Belohnung von 3000 Mark ausgesetzt worden. — Nach einer Meldung aus Angermünde ist dort ein Mann verhaftet worden, der unter dem Verdacht steht, der Raubmörder von Ahlbeck zu sein.

Muttermord und Brandstiftung.

WTB Gießen, 20. Sept. (Drahtb.) In der vergangenen Nacht brach in Freienseen bei Laubach (Oberhessen) im Anwesen der Ww. Schreiner Feuer aus. Da der Eingang versperrt war, schlug man die Tür ein und fand dort die Witwe mit eingeschlagenem Schädel und ihren 22jährigen Sohn ebenfalls tot auf. — Drei Wohnhäuser und fünf Scheunen wurden völlig eingeäschert. Es steht außer Zweifel, daß der 22jährige Sohn Karl seine Mutter erschlagen hat. Darauf steckte er das Gehöft in Brand und beging schließlich Selbstmord. Ueber die Beweggründe liegen bisher keine Anhaltspunkte vor.

Raubmord am Rollepaß.

WTB Innsbruck, 20. Sept. Der Motorfahrer Herbert Fränkel, ein Bankbeamter aus München, wurde am Rollepaß ermordet aufgefunden. — Die unter dem Verdacht der Täterschaft verhafteten Personen, der 19jährige Cesare Boso und der 23jährige Georg Longo haben gestanden, daß sie einen Raubmord geplant hatten und in Ausführung dieser Absicht den vorüberfahrenden Fränkel erschossen haben.

Selbstmordversuch einer Ministerwitwe.

TU Wien, 21. Sept. (Funkspruch.) Die Witwe des verstorbenen österreichischen Ministers Dr. Albert Goßmann stürzte sich gestern in selbstmörderischer Absicht aus ihrer im zweiten Stock gelegenen Wohnung in den Hof hinab. Sie erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Ein neuer See in Ontario.

WTB Paris, 21. Sept. (Funkspruch.) Man berichtet aus Toronto, daß im Norden der Provinz Ontario ein neuer 250 Kilometer langer See entdeckt worden ist.

*

Empfehlenswertes Konzert.

Dame (zum Pförtner): „Hat es schon angefangen? Seien Sie so nett und lassen Sie mich noch in den Saal."

Pförtner: „Geht nicht. Wenn ich die Tür wieder aufmache, läuft uns das halbe Publikum weg."

*

Physiognomik.

„Dieser Kerl gefällt mir gar nicht, er sieht aus wie ein Idiot!"

„Aber wie kannst du so etwas sagen, Papa, er hat soeben um meine Hand angehalten!"

„Habe ich dir nicht immer gesagt, daß ich etwas von Physiognomik verstehe?!"

Der Wettbewerb der Motorschiffe mit den Dampfschiffen vergrößert sich in überraschend schneller Zeit. Vor einem Jahrzehnt betrug der Raumgehalt der damals vorhandenen Motorschiffe knapp 250 000 Tonnen, Mitte 1920 schon 950 000 To., und Mitte 1925 gab es 2 145 Motorschiffe mit 2 710 000 To. Der Motorantrieb wird bezeichnenderweise für immer größere Schiffe verwendet. Die 1920 vom Stapel gelassenen Motorschiffe hatten eine Durchschnittsgröße von 1 899 To., die 1925 vom Stapel gelassenen von 4 261 To. Die Ende 1925 im Bau befindlichen Motorschiffe hatten eine Durchschnittsgröße von 5 390 To., die gleichzeitig im Bau befindlichen Dampfer umfassen aber durchschnittlich nur 3 340 To.

Die **Taftbänder-Versteigerung** am Mittwoch, 22. Septbr. 1926, nachm. 4 Uhr, **findet nicht statt.** Wiedenstritt, beeidigter Taxator und Gerichtssachverständiger, Elberf., Hoffkamp 56. Telephon 512.

Zwangs-Versteigerung. Mittwoch den 22. 9. 26, vorm. 11½ Uhr, werde ich im Versteigerungslokal Ba., Bockmannshof 1, folgende Gegenstände öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigern: 1 Theke mit 2 Wagen, 1 Regal mit Kaffeebehälter, Aufschneidemasch., 1 Wurstschneidemaschine, 1 Spiegel, 1 Vertiko, 1 Sofa, 1 Waschkommode m. Marmorplatte, 1 kl. Küchenschrank u. diverse andere Hausgegenstände. Jansen, Gerichtsvollz. kr. A.

Grundstücks-Markt

Einfamilienhaus in freier Lage der Südstadt, mit allen neuzeitlichen Einrichtungen (Neubau), hauszinssteuerfrei, evtl. sofort beziehb., großer Gart., preiswert zu verk. Ang. unter E 1187 an die Gesch. d. Bl. 16762

Schönes 7-Zimmer-**Etg.-Haus** m. Badez. i. d. Schützenstr., auch geeignet für Arzt, unt. günst. Bed. sof. zu verk. — 8 werden frei. — 4—5000 Mk. Anzahl. Ang. u. B 2237 Gst. B., Neuerweg 57. †

Gesuche

Baugrundstück ca. 800—1000 qm groß, in Barmen zu kaufen ges. — Nähe Hardtanlage od. Rohbau bevorz. Angeb. mit Preisangabe an Architekt Schederhann, Barmen, Parkstr. 3, Tel. 5959†

Haus mit gewerbl. Raum u. Anbaumöglichkeit bei 4—5000 Mk. Anz. sof. zu kf. gesucht. Ausführl. Ang. unt. B 2233 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Herrschaftliches **Haus** u. Privathand, neuzeitig, mit Garten, am Rande Elberf., Nähe Straßenbahn gelegen, zu günstig. Bedingungen gegen bar zu kaufen gef. Ausführl. Ang. unt. B 1204 an die Gst.

Musik-Instrumente

Elektrische Pianos liefern zu günstigen Bedingungen ab Lager. Preis Gelegenheitskäufe. 6752 ... Elberfeld, ... Telephon ...

Einige gebrauchte **Flügel** preiswert abzugeb. Ebenfalls Miet-Instrumente vorhand. **IBACH**, Barm., Neuerweg 40 12. b

Achtung! Bevor Sie ein **Piano, Flügel od. Harmonium** kaufen, besuchen Sie mein Qualitätenlager. Hochelea, Pianos m. Panzerrahm. mit prima Elfenbein Mk. 950. Qualitäts-Sprechapparate zu unglaubl. niedrigen Preisen. Ca. 8000 Schallplatten all. Art ständig am Lager. † J. Schwiebert, Pianohaus, Barm., Altermarkt 8. Fernsprecher 933.

Einige **Mietpianos** sowie **gebr. Instrumente** sehr vorteilhaft. Sprechapparate Schallplatten. Pianohaus **Gustav Weischet** Elb., Königstraße 23

Klavier, kreuzsaitig, billig zu verk. Breitbardt, B., Mühlenweg 61. †

Ibach-Piano bill. Ang. B 2254 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Vermischte

Bettdecke Bettwäsche, 6-teilig, f. 2 Betten, 19.75, la Oberbemd. v. 3.95 an. Alle Damenw. bill. Fabrikpr. Wäschefabrik Elberf., Beratstr. 17a. 16761

Jalousie-Ketten, Bänder, Gurte und Kordel

Leitern für Gewerbe und Haushalt 16677 **Aug. Hagenkötter** Elberf., Aue 66a.

Eine fast neue, eiserne **Dezimalwage,** 2000 Kg. Tragfähigkeit, 2 Meter Ladefläche, mit Schiebegewicht und Druckapparat zu verkaufen. Wilh. Drevius, Elberfeld, Hohenzollernst. 72/74

Wäsche direkt ab Fabrik an Private! zu Original-Fabrikpreisen! ... Bettwäsche-Garnitur, 6 teil.: 2 Kissen m. eing. Hohls., 2 Bezüge m. eing. Hohls. 130/200, 2 Kissen glatt 80/80 cm } komplet f. 2 Betten 16.75. Dieselbe Garnitur m. Hohlsaum u. Stickerei 19.75. Oberhemd in Perk., m. dopp. Brust u. Krag. 3.95, in Zefir, m. dopp. Brust u. Krag. 4.95. Anfertigung kompletter Aussteuern und allen Extragrößen in Herren- u. Damenwäsche zu Fabrikpreisen. Wäschefabr. Paul Grube, Elb., Bachstr. 91, I. gegenüber der Alexanderstraße. Telephon 9173.

Tiermarkt

Karrenpferd, br. Wall., erstkl., m. 4" Kippkarren und kompl. Geschirr bill. zu verk. Leckenbusch, Elberfeld-Sonnborn, Hauptstr. 158.

Russ. Windhündin, 1 J. alt, weg. Platzmang. bill. Bau- u. Möbelschrein. Hilke, E., Grünewalderb. 14*

4 lg. Rehpinscher m. la Stammb. b. Elb., Schusterstr. 5, Wüster.*

Kaufgesuche

½ PS. Motor, 1000 Touren, mögl. m. Drehstromzähler, zu kaufen g. Prante & Classe, G.m.b.H., Barmen-Hatzfeld. †

Drehstrom-Motor, 220 Volt, 1½ PS, neu oder gut erhalt., zu kaufen gesucht. — C. Albert & Co., Barm. T. 2520. 9644a

Drehbänke Tel. 7733, Barmen. †

Gut erh. 20kr. Spulmaschine zu kf. gef. † Ang. mit Preis unt. B 2253 B., Neuerw. 57.

Doppelseitige **Baumwoll-Kreuzspulmaschine,** 20—30 Kronen auf jeder Seite, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter E 1602 an die Geschst. ds. Bl. 14

Gebr., gut erhaltene **Flechtmaschin.** 29er und 33er 50b zu kaufen gesucht. — Angeb. u. B 257 an Gst. B., Neuerw. 57.

Zickzack-Nähmaschine, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. beförd. unter B 391 die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 9654a

Suche gut erhalt. **Klavier,** am liebsten Ibach oder kl. Flügel bei Barzahl. zu kaufen. Ang. u. 939 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstr. 40. 1409

Gut erh. Klavier zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. B 2249 Gst. B., Neuerw. 57. †

Gebr. Flügel zu kf. ges. Ang. m. Preisang. u. B 2236 Gst. B., Neuerweg 57†

Gut erhalt. einfacher **Kleiderschrank** zu kf. ges. Ang. mit Preisang. u. B 2258 Gst. B., Neuerweg 57†

Gebrauchte Möbel zu kaufen ges. Ang. u. E 3932 an Gst.

Alt. Kldrsch. z. f. g. Ang. m. Pr. E 3349 Gst.

Größerer praktischer Wäscheschrank zu kf. ges. Ang. u. B 2263 Gst. B., Neuerweg 57†

Gut erh. D.-Schreibtisch, Nußb., a. mit Aufsatz zu kaufen gs. Ang. E 4096 Gst.*

Suche kl. modern. 3- oder 4-Sitzer. **Personenwagen** gegen Kasse zu kauf. Walter Rödler & Sohn, Gevelsberg. 4614

Auto gebraucht, aber gut erhalten, 2—4-Sitz. gegen bar gesucht. — Angeb. mit Ang. v. Baujahr, Marke etc. u. E 4123 an Gst.*

Personenauto, 4—6sitzig, offen oder geschl., aus Privathand zu kaufen ges. Angeb. unt. E 4162 an die Gschft. t8177

Vier-fünfsitziger off. Wagen, 20—25 PS, in allerbestem Verfass. Baul. nicht unter 1925, nur vom Privatbes. zu kf. gs. geg. sof. Kasse. Ausführl. Ang. u. B 386 Gst. B. Neuerw. 57 25b

Auto bis 8 St. PS sofort zu kaufen gef. Ang. mit näh. Angaben u. B 2251 an die Gesch. B., Neuerw. 57. 9645a

Gegen Kasse zu kauf. ges.: f112 **Motorrad,** 350—500 ccm. Angabe von Preis und Baujahr an Erich Hammerstein, Haan (Rhld.), Wilhelmstr.

Gut erh. Federziehkarre zu kf. ges. Siebenborn, B.-Nächstebreck, Haarbausen 1.+

Zahle höchste Pr. für getrag. Garderobe aller Art. Engelberg, Barmen, Wilhelmstr. 4. 48b

Kaufe und zahle hohe Preise f. getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, E., Nordst. 49, T. 1421*

Partieposten **Hosenträger und Sockenhalter** gesucht. E. Schelp & Sohn, Unt.-Barmen, Bachstr. 10a.

60 Meter verzinkte **Eisenrohre,** 1½ Zoll, mit Muffen u. 2 Krümmer gegen Kasse ges. Ang. mit Preis an Herm. Weber, Niederdorp, Post Berg.-Born. e424

Gebr. Treppe, 1 m breit, ca. 6 m lang, Auslad. 4,80, zu kaufen gef. Ang. m. Preis u. E 4084 an Gesch. d. Bl.*

Zigarren-Geschäft gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter B 2241 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 57. †

Einphasen-Wechselstrommotor, 1—2 PS, mit Anlasser, gesucht. Weigenbach, Elberfeld, Telephon 1901.*

Gebrauchte, gut erhaltene, eiserne **Bündelpresse** für Eisengarn ges. Elbf., Moritzstr. 12a.*

Dam.-**Brillantring,** Platinfassung — zu kaufen ges. Angeb. u. E 4166 an Gst.*

Gute, reparaturfreie **Oelfässer,** gesunde Ware, kaufen laufend e445 Bordt & Rosch, Wipperfürth. Tel. 17

Leichtes e408 **Wagenpferd** sofort zu kaufen ges. K. Klasen, Wald, Hauptstr. 9.

Schöner Hund in beste Hände von ausw. Fam. gesucht. Ang. E 4124 Gesch.*

1—1½jähr. wachsamer, mannfest., möglichst dressierter **Schäferhund** zu kaufen gesucht. Oscar Becker, Barmen, Höhnestr. 19.

Junge e298 **Zwergteckelhündin** zu k. ges. Ang. mit Preis an Schürfeld, Tönisheide.

Geldmarkt

1. Hypotheken auf gut gel., bessere Geschäftswohnh. a. wenn Fachwerkgeb., in Städten von über 6000 Einw. zu mäß. Zins. zu verg. Mindestmiete 4000 Mk.† Angeb. u. B 2252 an Gst. B., Neuerw. 57.

Suche 18 000 Mark Eintrag. 20 000 Mk. erststellig auf Objekt v. 120 000 Mk. Verm. zwecklos. — Ang. u. B 2240 Gst. B., Neuerweg 57. †

2½—3000 Mark auf ein Gut aus Privathand geg. 20fache Sicherh. sof. gesucht. Ang. E 1600 Gst.*

1. Hypotheken-Kommunal-Anleihen in jeder Höhe günstigst bei sofortiger Barauszahlung. b4523 M. Schwarz, Köln, Benlosstraße 23. Tel. West 53 916. Gegr. 1901.

Führende Hypothekenbank gibt 1. Hypotheken von 10 000 Mk. an auf Wohn- und Geschäftshäuser in acht Tagen. Schriftl. Angeb. u. B 1722 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 12250

15-20000 Mk. gegen Ia Sicherheit bei guten Zinsen für mindestens 1—2 Jahre zu leihen gesucht. Angebote unter E 1595 Geschft. f199

2—3000 Mark gegen mehrf. Sicherheit, Bürgschaft und hohe Zinsen gesucht. Angeb. u. B 2209 an Gst. B., Neuerw. 57. †

3- bis 5000 Mk. 1. Hyp. gegen hohe Zinsen und 20fache Sicherheit v. Selbstgeber sofort gesucht. Ang. E 4169 Gst.*

Hypothek von 2—3000 Mk. auf Neubau an sicherer zweiter Stelle ges. Sonn. 2-3-Wohng. mit allen Bequ. kann evtl. sof. geft. werd. Ang. E 4302 Gst.*

3000 Mark I. Hyp. gef. d. 4000 Mk. Rückz. a. 1. 10. 27 R. Wunsch erb. Geldg. gute Anstellg. Ang. E 1601 Gst. v1158

500.— Mark Darlehen auf 6 Monate gegen hohe Zinsen bei vielfach. Sicherheit ges. Angeb. u. E 4161 an Gst.*

500 Mark Betriebskapital kurzfristig, bei Ia Sicherh. u. hoher Verzins. gs. Ang. u. B 923 Fil. B., Berlinerstr. 61.†

Verloren Gefunden

Am Freit. abd. ist auf d. Wege v. Katernbergerstr., Buschbausch, Herwarthstr., Söbenpl., Bismarckstr., Rützenbergerstr. bis zur Vogelsauerstraße ein Hutkarton mit einem Hut verl. worden. Ders. ist geg. Belohn. abzug. bei Peter Schulte, K.-Bl. Elbf., Hofaue Nr. 44

Verloren. Am 14. d. M. blaue Kammgarnjacke im Paket verl. v. Weitende bis Bhf. Zoo. Ehrlich. Finder wird geb., dieselbe gegen hohe Belohn. abzug. E. Rüttgers, Bahnw., Grenzweg Nr. 5.*

Es macht schlank!

Wieviel wiegen Sie über Ihr Normalgewicht? Eine Frage von großer Wichtigkeit, die jede Dame interessieren wird.

Körperfülle ist in der Hauptsache hervorgerufen durch zu reichliches Essen aber auch oft durch ungenügendes Funktionieren der Stoffumwandlung im Körper sowie schlechtes Arbeiten der Nieren und Leber. Nehmen Sie deshalb in Ihrem ersten Morgengetränk eine ganz kleine Dosis Kruschen-Salz, so wird die Verdauung gefördert, Nieren und Leber in guter Ordnung gehalten, für gutes Funktionieren des Stoffwechsels gesorgt und das Blut gereinigt, so daß die überflüssigen, wässerigen Massen, die den Körper aufschwemmen, auf natürliche Weise herausgetrieben werden. Kruschen-Salz ist daher von großem Einfluß auf das körperliche Normalgewicht. Führen Sie dann noch eine leichtere, fettarme Diät durch, so wird die Wirkung erhöht. Sie werden sich von dem Resultat in Kürze überzeugen können.

In Apotheken und Drogerien M. 3,— pro Glas, für 3 Monate ausreichend.

BEUTHIEN & SCHULTZ G.M.B.H., BERLIN N 39, PANKSTRASSE 13—14

Fabriklager: Hermann Wiekrath, Elberfeld, Gesundheitstraße 105. Fernruf 2134.

Unterricht

Engl., Frz., Span., Ital. Kursteiln. 50 ₰ b. Std. gef. Ang. E 4255 Gst.

Sorgfältige Ausbildung in **Englisch, Französisch, Esperanto.** Lehrgänge für Anfänger u. Fortgeschrittene. Kaufm. Privatschule **Förster** Elbf., Alexanderbrücke, Eingang Brausenstr. 4.

Nähschule für Damen, welche ihre Kleider selbst anzuf. wünschen. E. Wolters, Elberf., Neue Friedrichstr. 34, II

Neue Halbjahrskurse beginnen am **7. Oktober.** Kaufmännische Privatschule **Flockenhaus** Barmen, Sedanstr. 16. Alleinberechtigte Sprachschule der 1000 Worte für Barmen. Tages- und Abendkurse. Anerkannt beste Ausbildung in Buchführung, Einheitskurzschrift, Maschinenschreiben, Deutsch, Rechnen, Wechsellehre, Schönschreiben, Französisch, Englisch. Anmeldungen tägl. Einzelfächer.

Fitsch Getau der Heimatsroman. Ein Meisterwerk Walther Schulte vom Brühl's. Die spannende Schilderung bergischen Lebens erhebt das Alter, spornt die Jugend zu zielbewußtem Streben. Geheftet 4 Mk. Gebunden 5 Mk. In Buchhandlungen u. Geschäftsstellen dieser Zeitung. Verlag W. Girardet, Essen.

Füllfederhalter für jede Hand, in allen Preislagen. **Rob. Girardet** Elberfeld, Burgstr. 7

Bei Ladenumbauten die Beleuchtungs-Frage ernstlich prüfen! Die Leuchtkörper sollen nicht nur dekorativ wirken, sondern auch den beleuchtungstechnischen Anforderungen voll entsprechen. ZEISS-Spiegellicht im Schaufenster sammelt die ganze Lichtfülle auf die Auslage. ZEISS-Spiegellicht im Verkaufsraum gibt ein gleichmäßiges blendungsfreies Licht, die beste Stütze des Verkäufers. ZEISS-Spiegellicht-Armaturen ermöglichen weitgehende Lichtausbeute und damit große Stromersparnis. Fordern Sie unverbindliche Zusendung der Druckschrift Beleuchtung 344 über

ZEISS SPIEGELLICHT

für Schaufenster, Geschäftsräume, Büros, Werkstätten, Säle, Außen-Beleuchtung.

Bezug durch die Fachgeschäfte

CARL ZEISS JENA

ROPME durch schnellfördernd. Privat- u. Einzel-Unterr. in **Buchführung,** Rechn., Handelskunde, Wechsellehre, Bankwes., Schönschrift und Sprachen. Stunden nach Belieb. bis 10 Uhr abds. **C. J. HILGERS** Barmen, Steinnertstraße 5

Klavier- und Violinunterricht ert. grdl. u. gewissenh. langjähr. Lehrer an ehem. Konf. Monatl. 10 Mk. — Ang. E 9766 Gst.*

An dem **Tanz-Kursus** für Schüler höh. Lehranstalten, der am Mittwoch den 22. Sept., abends 6 Uhr in der Gesellschaft „Union" in **Barmen** beginnt, können noch junge Herren teilnehmen. — Bald. Anmeld. erbittet Frau Olga **Abendroth-Ranninger** Elberf., Distelbeckerstr. 28, I Tel. 6388. Sprechstunden: 11—1 und 5—7 Uhr.

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

Dieckmann'sche Privatschule

Aufn. f. a. Stufen v. Sexta—Oberprima. Unterr. n. d. Lehrpl. e. Oberrealschule. Vorber. f. d. Obersekunda- u. Primareife, sowie Abiturium. Außerd. deutsche, franz., engl., span. Sprachk. und Linear- u. Freihandzeichnen. Tagesunterricht v. 8—12. Strenge Aufs. d. Schularb. v. 3—5. Kl. Klass. u. individ. Behandlg. Aufn. v. 14. Lebensj. an. Einwandfreie Note im Betrag. Beding. Relig., Zeichn., Spiel u. Sport. Zahlr. bewährte Lehrkr. Abendunterricht für beruflich tätige junge Leute von ½7—9 Uhr. Volksschulbildung gen. zum Eintritt. Langj. Erfahr. (seit 1914) u. beste Erfolge. Bish. best. ab. 90 Kand., dar. 16 Abit. — Eig. Land- u. Erhol.-Heim in leichterreichb. Nähe (Die „Mühle im Wiebachtal" bei Radevormw.). — Preis 30 M. im Monat. Beginn des neuen Winter-Halbjahres am 1. Oktober. **Dieckmann, Elberfeld, Altenmarkt 2** Sprechzeit 12—1 und 6—7 Uhr. — Fernspr. 7922.

Klavierunterricht erteilt geprüfte Klavierlehrerin. Z. Elbf., Elberf., Untergrünewalderstraße 38.

MODERNES THEATER
Elberfeld

„. . . doch jeder Jüngling hat wohl mal
'nen Hang fürs Küchenpersonal!"
Wilh. Busch.

Nur noch bis Donnerstag!

Unser täglich ausverkauftes Haus
erdröhnt von Lachsalven
über die köstliche Verfilmung des bekannten Romans eines „Lebensarfängers", welcher sich absolut auf obige Erfahrung stützt!

der Barbier
und die drei Dienstmädchen
Ein Stück Leben über Liebesfreuden und -Kummer ....in 6 Akten.

Nach dem bekannten Roman von GEORG HERMANN. — In der Titelrolle:

WERNER FUETTERER

Erika Glässner............ein Dienstmädchen
Käthe Haak..............ein Dienstmädchen
Hilde Maroff.............ein Dienstmädchen

Hierzu ein zweiter deutscher Großfilm: Die Verfilmung des von Tausenden gelesenen Romans von

RICHARD VOSS
(dem Verfasser von „Zwei Menschen")

Ein Lebenskünstler

Schauspiel in 7 prachtvollen Akten.
In den Hauptrollen:
Erna Morena, Grete Mosheim, Frida Richard, Olaf Fjord, Robert Garrison, Friedrich Kayssler.

Außerdem:
Aus unserer Serie der Reisefilme:
An der Küste der Krim!
Trianon-In- und -Auslandwoche.
Kassenöffnung: 2½ Uhr.
j161

Große Ausstellung Düsseldorf 1926.

Täglich:
Mehrere große Konzerte. Vorführungen im Planetarium, in der lichttechnischen Abteilung. (Farblichtmusik) im Tanzgratheater usw. Sportveranstaltungen und turnerische Vorführungen auf dem Sportplatz der Ausstellung. Badegelegenheit im Wellenbad. Kostenlose Film-Vorführungen. Passagierflüge mit Wasserflugzeugen. Allabendlich Beleuchtung der Ausstellung und der Rheinbrücke, Spiel der großen Leuchtfontäne. — **Besondere Veranstaltungen in der Woche vom 20. bis 27. September 1926:**

Dienstag 21. Sept., 6 Uhr abends: **Große Feuerwehrübung der Düssd. Berufsfeuerwehr am 40 m hohen Feuerw.-Turm.**
Mittwoch, 8 Uhr abends: **Großes Konzert des Städt. Orchesters aus Anlaß der 89. Jahresversammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte** im Planetarium zu volkstümlichen Preisen (Kartenvorverkauf bei Bayrhoffer, Düsseldorf, Tonhallenstr.). — 8,15 Uhr abends: **Großes Feuerwerk und Rheinufer-Beleuchtung** (ausgeführt von der Firma A. Platz, Düsseldorf).
Samstag: Großes Volks- und Kinderfest. Ermäßigte Eintrittspreise von 1 Uhr mittags ab. Erwachsene 50 Pfg., Kinder 30 Pfg. Jedes 4. und weitere Kind derselben Familie hat freien Eintritt. **Festzug der Kinder, Kinderspiele, Kinderfackelzug usw.**
Sonntag 26. Sept., 3—5 Uhr nachm. und 7—10 Uhr abends: **Große Konzerte des Orchestervereins der Farbenfabriken Leverkusen und des Gesolei-Orchesters** auf dem Hauptfestplatz, im Vergnügungspark und im Ehrenhof. — 5,15 Uhr nachm.: **Preisfrisieren und Bubenkopfrevue** mit anschließender Preisverteilung. **Revueball im Hauptrestaurant** (veranstaltet von dem Damenfriseur- und Perückenmacher-Gehilfen-Verein Düsseldorf).
Wichtige Tagungen in der Woche vom 20.—27. September: 89. Jahresversammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte, 1. Deutscher Zahnärztetag. u262

Frauen! Töchter!
Mittwoch den 22. Sept. im Hotel Vereinshaus, Barmen. — Donnerstag den 23. Sept. im Hotel Vereinshaus, Elberfeld beginnt für ältere u. jüngere Damen aller Stände ein
Kursus im feinen Tafeldecken
verbunden mit einem Vortrag über
Umgangsformen und moderne Gastlichkeit.
Wie sollen wir essen?
Der Unterricht wird mit allem modernen Tafelgerät erteilt u. eignen sich Damen alle Kenntnisse im Tafeldecken u. Servieren an vom einfach. Kaffeetisch bis zur Festtafel. Ferner: Veranstaltungen von Festlichkeiten, Umgangs- u. Formenlehre, Serviettenbrechen Speisenfolge usw.
Tageskursus 3-5 Uhr. Abendkursus 8-10 Uhr.
Honorar für den ganzen Kursus 10.- Mk. Notizbuch mitbring. Referenzen erst. Kreise. Anmeldungen nehme ich ½ Stunde vor Beginn an den obigen Eröffnungstagen nachmittags und abends entgegen.
Helene Weyand, Schriftstellerin.

Vereinigte Stadttheater
Barmen 809 **Elberfeld**
Mittwoch den 22. September:
Barmen	Elberfeld
7½ bis 10¾: Die Nibelungen. Erster Abend. Der gehörnte Siegfried. Siegfrieds Tod. C 2. II	7½—10¾: Neu einstudiert: Die verkaufte Braut. C 2. III.

Im Salamander
Heute 8 Uhr zum 24. Male:
Der fröhliche Weinberg
Mittwoch: Post - Vorstellung.
Zum **25.** Male: j81
Der fröhliche Weinberg
Kasse ab 11 Uhr. Telephon 212.

BAVARIA
Café - Varieté
Täglich nachm. 4 Uhr abends 8 Uhr:
Familien - Vorstellg.
Wochentags Eintritt frei. h270

Thalia-Theater
Nur noch bis einschl. Freitag, 8 Uhr:
Die Tanzgräfin
Große Operette v. Robert Stolz. h142

ZOO
ELBERFELD
Tägl. geöffnet. Gr. Tiergruppen.
Mittwoch den 22. September 1926:
Großes Konzert
bei schön. Wetter auch Abendkonzert
Leitg.: Kapellmeister A. Kaufmann.
Bei gutem Wetter täglich Konzert. j98
Jeden Samstag nachmittag billige Eintrittspreise.
Schimpanse zu besicht. v. 10-1 u. 3-6½ Uhr.

Friedrichsbad, Schwelm
Schönes Ausflugslokal mit uralten Parkanlagen. Mittwochs u. Sonntags ab 5 Uhr:
Konzert!
Stimmungsmusik! e68 Gelegenheitstanz

Hotel zur Post
Elberfeld
Mittwoch den 22. September 1926:
Gr. Nachmittags-Sonderkonzert.
Ab abends 8 Uhr:
Wunsch-Abend.
Kapelle: Edwin Schäffer.
h120

Der erste Film des „Deutschen Lichtspiel - Syndikats"
An der schönen blauen Donau
mit Harry Liedtke :: Lya Mara :: Ernst Verebes
und künstlerischer, musikalischer Illustration
ab Freitag im
Modernen Theater
Barmen, Berlinerstraße.
1816

Haus Stöcker
Hahnenfurth.
Jeden Mittwoch
Konzert. u245
Samstag 2. u. Sonntag 3. Oktober:
Gr. Ernte-Fest.

Der feinste Camembert ist
Sahne-Camembert „Funke".
Dieser Käse zeichnet sich aus durch fein wunderbares Aroma, sowie äußerst hohen Fettgehalt. Achten Sie beim Einkauf genau auf die Aufschrift:
Feinster Sahne-Camembert Funke.

MAX
RADIO-
Rundfunk, Kipdorf 95.
„MAX"
Apparate u. Spulen sind die besten.
Anodenstrom aus d. Lichtnetz, ohne Batt.
la leichter Kopfhörer Mark 6.60.
Röhren best. Marken.

Zum Aufwertungs-Volksbegehren und Verfassungsbruch der Reichsregierung
spricht in öffentlicher Versammlung **Donnerstag den 23. September,** abends 7½ Uhr, im **Vereinshaus, Elberfeld,** Kasinostraße,
Oberlandesgerichtspräsident i. R. Dr. Best
Mitglied des Reichstages.
Eintritt 30 Pfg., Kriegsbeschädigte und Erwerbslose frei.
Sparerbund, Bezirksverband Bergisches Land.

Freundliche Einladung
aller evangelischen Gemeindeglieder zu dem
Festgottesdienst
am Vorabend der Tagung der Kreissynode Niederberg, **Mittwoch 22. Sept. 1926,** abends 8 Uhr, in der evangel. Kirche zu Vohwinkel. Chorleitung: Ernst Funke, an der Orgel: Otto Bühler, Sologesang: Marie Preyer. Gedruckte Festfolgen liegen aus. Gesangbücher brauchen nicht mitgebracht zu werden. e482
Im Auftrage der Synode:
Pastor Mummenhoff.

Besitzer v. alten Reichsbanknoten zu 1000, 100, 50 und 20 Mark!
Auf vielseitigen Wunsch noch ein
Aufklärungsvortrag in Barmen
1. Unsere neuesten Erfolge gegen die Reichsbank - ein neuer Termin
2. Der beleidigte Herr Dr. Schacht!
Redner:
Fabrikant **Paul Grunewald,** persönl. Mitarbeiter des **Betriebsanwaltes Winter, Leipzig,**
im Saale des **Vereinshauses, Barmen, Fritz Ebertstr.**
Freitag 24. September
Jedermann wird jetzt **vollständig kostenlos** vertreten! Der Vortrag findet bestimmt statt, andere Meldungen sind gefälscht! Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Zur Deckung der hohen Propagandakosten müssen leider auch diesmal 50 Pfg. Eintrittsgeld erhoben werden!
Die Einberufer: Jaentsch-Dortmund Oberfeuerwehrmann — Winter-Leipzig Betriebsanwalt
v1150

Bergisches Haus, Neue Hardt
Elberfeld.
Mittwoch, 22. September, abds. 8 Uhr:
Großer deutscher Abend.
Infanterie-Musik. 36 Musiker. h8176
Deutsche Märsche. Deutsche Lieder.
Große historische Kavallerie-Märsche.
Eintritt 50 Pfg. einschl. Steuer. Das Konzert findet bestimmt bei jed. Wetter statt

4 Uhr **Thalia-Diele** 8 Uhr
Das große September-Programm
mit
Grete Fluß
und
Atlantik - Band

Hansa - Bier - Palast
Neumarkt — Elberfeld — Neumarkt
Großes Winzer - Fest
Mittwoch Rheinlieder - Abend
unter Mitwirkung des **Rheinischen Solisten-Quartetts Barmen.** j67

Die Gründungsversammlung der ehemaligen 174er
findet am **Sonnabend dem 25. September 1926,** abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn **Paul Wülmering in Mettmann** (Markt) statt. Alle ehem. 174er werden gebeten, recht zahlr. zu erscheinen. b4521

Ziehung 29. und 30. September!
Wohlfahrts-Geld-Lose
1 RM
3886 Geldgewinne von
27000 M.
Alle Gewinne bar ohne Abzug!
Höchstgew. **8000** M.
Hauptgew. **6000** M.
1 Gewinn **2000** M.
Lose 1 M. (für ausw. Porto u. Liste 25 Pfg. mehr)
Glücksbrief 5 Lose einschl. Porto u. Liste **5 M.**
Amtenbrink
Lotterie-Unternehmer
Köln, Schildergasse 30
Postscheckkonto Köln 60470
Auch zu haben in allen Losverkaufsstellen.
A. Eulenberg Jr.
Elberfeld, Altenmarkt 11.
b187

Ein Bergischer Abend
am
Mittwoch dem 22. Sept. 1926
im
HANDELSHOF
Elberfeld h31
Ich empfehle hierzu meine vorzügliche Küche und meine gutgepflegten Biere und Weine.
Direktion Max Brinkmann.

Glühlampen, Elektro - Material
liefern sofort ab Lager 16768
Rich. Schulz Söhne, Elberfeld
Elektrotechnische Großhandlung
Fernsprecher 4807, 5552, 7184, Grabenstr. 4-6
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Barmen! Concordia!
Theater Vandredi
Morgen Mittwoch den 22. September, nachmittags 3 Uhr (Einlaß 2 Uhr):
Gr. Schüler- und Familien-Vorstellung
zu halben Preisen.
Täglich abends 8 Uhr (Einlaß 7 Uhr):
Sensationsgastspiel!
Volkstümliche Preise: Nachmittags von 0.40—1.20, abends von 0.80—2.50 Mk.
Vorverkauf:
Barmen - Mitte: Krüger & Oberbeck, Zig.-Gesch., Rathausbr. — U.-Barmen: Adolf Wiegand, Zig.-Gesch., Haspelerstraße 12. — B.-Rittersh.: Herm. Fischer, Zig.-Gesch. Rittershauserstr. 8. — Barm.-Wichl.: Walter Weber, Zig.-Gesch. am Markt. — Außerdem täglich Theater-Kasse Concordia, vorm. 11—1 Uhr.

Schloß Aprath
Jeden Sonntag u. Mittwoch von nachmittags 4 Uhr an:
Konzert!
Am Samstag, den 2. Oktober, abds. 7 Uhr u. Sonntag, den 3. Oktober, von 4 Uhr an
Ernte-Fest.
Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.

24d

Ein Schuheinlagen-System das wirklich hilft!
Wie ein Glas dem Auge, so wird SUPINATOR auf ganz natürliche, einfache Weise dem Fuße angepaßt. Supinator hilft Ihren Füßen, wenn sie müde und schmerzhaft geworden sind, gründlich und nachhaltig, auch wenn alle Ihre Versuche mit sogenannten Plattfußeinlagen erfolglos blieben. Fachkundige, individuelle Anwendung, auch nach ärztl. Vorschrift.
Th. Sudhoff
Spezialhaus für bequeme Schuhe
Barmen, Berlinerstr. 32-32a.
Alleinverkauf in:
Dr. Lahmann's

Für Wiederverkäufer!
Batterien
Taschenlampen, Glühbirnchen, Stab-Batterien, Kasten - Batterien, Anoden-Batterien, 60 und 90 Volt, nur Qualitätsware, Trocken - Heizbatterien, Accumulatoren zu Fabrik - Preisen. Die gute Rheinstrom - Batterie nur hier zu haben. Glühstrümpfe sehr billig!
Westdeutscher Glühlampen - Vertrieb
Ewald Kamp
ELBERFELD, Fernsprecher 8175 Kipdorf 84.

Sie sparen bis 100%
Preisabbau! Gr. Farmer-Zigarrel Aus nur besten überseeischen Tabaken hergestellt. Statt 10 nur 6 Pfg. 100 St. M. 6.—, 300 St. Ausnahmepreis nur M. 20.— portofrei gegen Nachn. M. Geboren-Bandlanke v. 60 Pfg. p. Pfd. an. Gar.: Zurückn. Preisliste umsonst. Gebr. Wachmann, Zig.-Fabriken, Hansa107
8158

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 221 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 21. Sept.

Der deutsche Außenhandel im August.

Weiter passiv.

Der deutsche Außenhandel zeigt im August einen Einfuhrüberschuß von insgesamt 135 Millionen RM., im reinen Warenverkehr 86 Millionen RM. gegen 108 Millionen RM. im Juli und 33 Mill. RM. im Juni.

Die reine Wareneinfuhr im August weist gegenüber dem Vormonat eine geringfügige Abnahme (um 9 Mill. RM.) auf. Die Einfuhr an Lebensmitteln und Getränken ist leicht — um 21 Mill. RM. — zurückgegangen. Die Rohstoffeinfuhr dagegen unwesentlich — um 9 Mill. RM. — gestiegen. Auch die reine Warenausfuhr zeigt gegenüber dem Vormonat nur unbedeutende Aenderungen; sie ist um 13 Mill. RM. gestiegen. Zunahme weisen auf: die Ausfuhr von Lebensmitteln und Getränken (um 3 Mill. RM.) und von Rohstoffen und halbfertigen Waren (um 20 Mill. RM.); bei der Ausfuhr von Fertigwaren ist dagegen ein leichter Rückgang (um 10 Mill. RM.) festzustellen. Im einzelnen ist folgendes zu berichten:

Die Einfuhr an Lebensmitteln und Getränken zeigt gegenüber dem Vormonat eine Abnahme um 20,5 Mill. RM. Zurückgegangen ist hauptsächlich die Einfuhr an Kaffee, Kartoffeln, Küchengewächsen und Fischen. Zunahme zeigen dagegen Weizen, Gerste und Eier.

Die Einfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren weist eine Zunahme um 8,7 Mill. RM. auf. Daran sind hauptsächlich beteiligt: Oelkuchen, Zink und Felle zu Pelzwerk. Die Einfuhr der Textilrohstoffe zeigt gegenüber dem Vormonat eine Abnahme um 5,0 Mill. RM.; die Einfuhr an Wolle ist um 14,6 Mill. RM. zurückgegangen, die Einfuhr an Baumwolle und Rohseide ist dagegen leicht gestiegen.

Die Einfuhr an Fertigwaren ist gegenüber dem Vormonat nahezu unverändert geblieben.

Die Ausfuhr an Lebensmitteln und Getränken zeigt eine Zunahme um 3,4 Mill. RM.

Bei der Ausfuhr an Rohstoffen und halbfertigen Waren ist im August gegenüber dem Vormonat eine Zunahme um 19,6 Mill. RM. festzustellen, die fast restlos auf die weiter gestiegene Ausfuhr an Steinkohlen (um 13,3 Mill. RM.), Koks und Preßkohlen entfällt. Die Ausfuhr an schwefelsaurem Ammoniak zeigt eine Abnahme (um 4,9 Mill. RM.), die Ausfuhr an Textilrohstoffen eine unbedeutende Zunahme (um 1,1 Mill. RM.).

Die Ausfuhr an Fertigwaren weist einen Rückgang um 10,1 Mill. RM. auf. Die Textilfertigwaren zeigen eine Zunahme um 12,8 Mill. RM. (darunter Gewebe aus Wolle um 7,0, Kleidung und Wäsche um 4,4 Mill. RM.). Die Ausfuhr an Eisenwaren und Walzwerkserzeugnissen ist um 7,6 Mill. RM. zurückgegangen. Ebenso zeigt die Maschinenausfuhr eine Abnahme, und zwar um 7,3 Mill. RM.

Die Einfuhr an Gold und Silber zeigt eine Zunahme um 44,6 Mill. RM., die sich durch die Wiederhereinnahme eines deutschen Auslandsgolddepots erklärt. Die Ausfuhr hat sich nur unwesentlich verändert.

•

Die obigen Ziffern der Außenhandelsbilanz für August zeigen gegenüber der des Monats Juli kein wesentlich verändertes Aussehen. Das Bedenkliche an dem Bilde der Außenhandelsbilanz für August ist der Rückgang der Ausfuhr an Fertigwaren. Mit Ausnahme der Textilwarenindustrie weisen die verschiedenen Industriezweige einen starken Rückgang auf, der nur zum Teil durch vermehrte Steinkohlenausfuhr wettgemacht wird. Die Einfuhr von Lebensmitteln ist nach Einbringung der Ernte wesentlich zurückgegangen; ebenso erfuhr die Textilrohstoffeinfuhr einen nicht unerheblichen Rückgang.

Vom Rohseidenmarkt.

Krefeld. Da die von Händlern vorgekaufte Ware zu langsam steigenden Preisen in die Hände der Fabrik übergegangen ist, mußten die Verbraucher auf die Ursprungsmärkte zurückgreifen und den italienischen bezw. asiatischen Spinnern die von ihnen geforderten Preise bewilligen, wenigstens soweit greifbare und bald lieferbare Ware in Frage kam. Da die Seidenstoffabrikanten ihrerseits Aufträge bekamen, machte sich auch wieder Nachfrage für spätere Lieferzeiten geltend, doch gestalteten sich hierbei die Verhandlungen schwieriger als für baldige Lieferung. Neben Gréges und Krepps wurden auch Organzin und Trame gefragt und zu folgenden Preisen aus dem Markt genommen: Mailänder Grége Grand Exquis 11-13 schw. Fr. 80, Mailänder Grége Exquis 11-13 Fr. 78, Mailänder Grége Exquis 13-15 Fr. 75, Mailänder Organzin Exquis 19-21 Fr. 83, Mailänder Organzin Extra 19-21 Fr. 80, Mailänder Organzin Exquis 26-30 Fr. 80, Mailänder Trame Exquis 26-30 Fr. 78, Mailänder Trame Extra 26-30 Fr. 75, Mailänder Krepp reale 17-15 Fr. 77, Turiner Org. Exquis, Markenware 20-22 Fr. 89, Japan Grége Double Extra A weiß 13-15 Fr. 76, frei Krefeld, 30 Tage netto!

Mailand. Die beendigte Berichtswoche zeigte einen ruhigen Rohseidenmarkt. Die Nachfragen waren allerdings etwas zahlreicher, aber die Erzeuger bewiesen einen zäheren Widerstand als allgemein erwartet wurde. Durch die guten Abschlüsse der letzten Woche sind die Erzeuger genügend beschäftigt und haben vorläufig mit Kontraktablieferungen genügend zu tun. Die Käufer jedoch hoffen immer noch, mit Zuwarten besser zu fahren. Befriedigende Aufträge treffen keine ein. Der amerikanische Markt war namentlich in Japangrégen sehr animiert, so daß Yokohama für 1½ etwas mehr lösen konnte (auf Grundlage von 1620 Yen). Der amerikanische Verbrauch ist im Monat August auf 46 000 Ballen gestiegen, ca. 10 000 Ballen mehr als im Juni. Vereinzelte kleinere Einkäufe wurden auch in Mailand abgeschlossen zu relativ guten Preisen. (L. 385.— für Grége Extra Vicenza.)

Lyon war jedoch ziemlich ruhig. Der allgemeine Geschäftsrückgang ist durch den Devisenrückgang nicht mehr so rosig, eine hemmende Geldkrise macht sich immer mehr bemerkbar. Der Verkauf von italienischen Grégen ist durch die asiatische Konkurrenz, namentlich von petit chine fil., gehemmt. Etwas mehr gesucht sind die geringeren Qualitäten, wie Semireale 13-15 und 11-13 ds. und realine in Ersatz für die teueren Minchow Grégen. Die Preise auf dem Mailänder Markte sind folgende: Lit 415 bis 420 für Grége Exquis 13-15 ds. per November, Lit 390 bis 400 für Grége Extra 13-15 ds. per November, Lit 370 bis 380 für Grége Classique 13-15 ds. per November, Lit 425.— Organsin Extra 20-22 ds. per November.

Lyon. Unser Rohseidenmarkt ist während der Berichtswoche ziemlich eintönig gewesen, wenn er auch bei den Verbrauchern etwas weniger Gleichgültigkeit zeigte. Einige der letzteren, welche durch den Fortschritt der Devisen und durch Stoffaufträge ermutigt waren, die von Käufern gegeben wurden, die unseren Platz besuchten, haben zu Ergänzungsankäufen geführt. Die Zahl dieser Umsätze ist jedoch nur gering gewesen, da die Einschränkung der Kredite Käufer und Verkäufer zu großer Vorsicht zwingt. Die Lage auf dem Rohseidenmarkt ist jedoch gesund, sie bleibt aber dauernd durch die allgemeine Finanzlage beherrscht.

Die Preise für europäische und Levante-Seiden waren folgende: Gréges Cévennes extra 11-13 Frs. 580 bis 570, Gréges Cévennes 1er ordre 12-16 Frs. 580, Gréges Italie exquis 9-11 Fr. 557.50, Gréges Italie extra 11-13 Frs. 525, Gréges Italie class. 9-11 Frs. 510, Gréges Syrie 2. ordre 9-11 Frs. 480, Organzins Cévennes extra 20-22 Frs. 645, Trames Italie 1er ordre 24-26 Frs. 580, Crêpes Canton 2 et 3 bouts best 13-15 Frs. 430 bis 455.

Marseille. Auf dem hiesigen Markt hat man 103 Frs. bis 105 Frs. gemacht für gelbe syrische Kokons 1. Wahl auf Lieferung und 97 bis 100 Frs. für 2. Wahl. Es gibt im Augenblick keine Verkäufer für die Einfuhr, und der Kokonmarkt bleibt gut gestützt.

Neuyork. Der Markt scheint der Zukunft mit größerem Vertrauen entgegenzusehen. Der Verbrauch der amerikanischen Fabrik im Monat August hat sich auf 46 000 Ballen erhöht.

Schanghai. Der Markt blieb fest, aber die Geschäfte waren weniger zahlreich. Sie sind behindert durch die von den Spinnern geforderten hohen Preise und durch die Taxen, welche die Bankiers verlangen und die bis auf 2 Prozent im Monat gestiegen sind. Die Schanghai-Seiden, welche während einiger Zeit Wettbewerber von italienischen Seiden waren, erfreuen sich aufs neue der Gunst der Verbraucher. Es sind diese Woche ziemlich andauernde Geschäfte gemacht worden, und die Preise neigen nach oben. Die Preise für Gréges China Filaturen waren folgende: Double Eagle extra et I 13-15 schwimmend Frs. 585, Three dancers extra et I 13-15 schwimmend Frs. 515 bis 530, Honey Moon extra 13-15 greifbar Frs. 515, Treaton extra et I 16-18 schwimmend Frs. 505.

Kanton. Der Markt blieb stetig. Die Preise für Gréges Kanton Filaturen waren folgende: Petit extra 13-15 Oktober 435 bis 440, Best I 13-15 greifbar 385 bis 390, Best I New Style 14-16 schwimmend 395 bis 400.

Yokohama. Der Markt war diese Woche ruhiger. Die Preise überschritten merklich die in Europa getätigten.

Handelspolitische Gegenwirkungen.

Vom Prof. Dr. h. c. R. Liefmann, Freiburg i. Br. *)

Zwei Dinge sind es, die bei der Beschäftigung mit der großen weltpolitischen Frage der Reparationsleistungen immer wieder in Erstaunen setzen. Einmal die naive Selbstverständlichkeit, mit der von seiten der Entente ganz deutlich ausgesprochen wird, daß die deutsche Exportsteigerung, die die Voraussetzung großer Tributleistungen an die Gläubigerstaaten von Deutschland ist, vor allem auch in die neutralen Länder gehen soll. Denn sonst würden sich die Siegerstaaten ihre Kriegstribute ja selbst zahlen bezw. den deutschen Arbeitern auf Kosten ihrer eigenen Beschäftigung geben. Ist es da nicht selbstverständlich, daß man versucht, die Konkurrenz der deutschen Arbeiter vor allem auf die der anderen Länder abzuwälzen? Andererseits aber ist erstaunlich die Gleichgültigkeit, mit der dieser offensichtliche Zweck des Dawesplanes bei den Neutralen aufgenommen wurde. Es ist das nur erklärlich durch die Propaganda, mit der die Entente es verstanden hat, ihre Kriegsziele und Nachkriegsabsichten der ganzen Welt als moralisch und berechtigt, ja selbstverständlich hinzustellen. Dazu müssen die Wiederholung der Kriegsschuldlüge und die fortgesetzte Hetze gegen Deutschland immer wieder herhalten.

Als dritte erstaunliche Tatsache könnte aber angesehen werden, daß man bei dem Mangel an psychologischem Scharfblick, der den Rechts- und den Linksparteien in Deutschland gleicherweise eigentümlich ist, noch immer nicht merkte, wie Deutschlands Lage nicht nur in politischer, sondern auch in wirtschaftlicher Hinsicht durch diese Propaganda geschädigt wird, und daß man erst recht nicht daran dachte, die öffentliche Meinung zu einer geistigen Offensive dagegen zusammenzubringen. Man weiß in Deutschland immer noch nicht, daß man auch mit geistigen Waffen kämpfen kann, und daß auch auf diesem Gebiete Angriff die beste Verteidigung ist. Dabei wäre es so überaus naheliegend, die Neutralen auf die Schädigungen hinzuweisen, die ihnen aus der Durchführung des Dawes-Plans erwachsen müssen, so daß es sich hier gar nicht um Stimmungen handelt, sondern um sehr reale Interessen der anderen Länder, die geschädigt werden. Diese Schädigung wird dann allerdings eine Mißstimmung erzeugen, die, wenn Deutschland auf diesem Gebiete weiter so unfähig und untätig bleibt wie bisher, von der geschickteren Ententepropaganda genau so gegen Deutschland gerichtet werden wird wie die Vorkriegspropaganda, die zur Einleitung des Krieges diente.

Als vor einigen Jahren die Welt vom Geschrei über das deutsche Inflationsdumping erfüllt war und Frankreich dies natürlich weidlich zur Stimmungsmache gegen Deutschland ausnutzte, habe ich schon darauf hingewiesen, daß, wenn große Reparationsleistungen von Deutschland gefordert werden und Deutschland überhaupt durch die Friedensverträge und die Gewaltpolitik der Nachkriegszeit in viel größerer Armut gehalten werden soll als die anderen Länder, die ganze Weltwirtschaft geschädigt werden wird. Der Dawes-Plan hat nun keine andere Absicht, als Deutschland zu zwingen, seine „Schmutzkonkurrenz" fortzusetzen, was natürlich auch seine politische Stellung immer wieder verschlechtert. Bei uns nimmt man aber die Verpflichtungen zu Reparationsleistungen und den dadurch bewirkten Zwang zum Lohndumping gewissermaßen als eine unabänderliche Kriegsfolge hin, statt zum geistigen Widerstand dagegen aufzufordern. Da darf man sich dann auch nicht wundern, daß auch die Neutralen noch ganz im Banne der Entente stehen. Und doch wäre insbesondere bei den Handelsvertragsverhandlungen die gegebene Gelegenheit gewesen, für die Herabsetzung der deutschen Verpflichtungen und für eine definitive und vernünftige Regelung der Reparationsfrage Stimmung zu machen. Soweit ich sehen kann, ist von dieser Möglichkeit nicht im geringsten Gebrauch gemacht worden. Man hat Handelsverträge abgeschlossen, ohne darauf hinzuweisen, daß wir, um Reparationen zu zahlen, die Einfuhr vor allem von Luxusgütern erschweren müssen. Wir hätten nach Wiedergewinnung unserer Handelsfreiheit mit solchen Argumenten der französischen Einfuhr viel schärfer entgegentreten müssen. Wir hätten auch Spanien in der Weinzollfrage nicht nachgeben dürfen, sondern hätten sagen müssen: Als Reparationsschuldner können wir es uns nicht leisten, soviel Wein von euch einzuführen; bedankt euch dafür bei Frankreich und sorgt dafür, daß uns die ungerechten Reparationslasten genommen werden. Man hätte dafür die öffentliche Meinung mobilmachen müssen, statt alles der Ueberredungskunst einiger Unterhändler zu überlassen.

Besonders hätte man natürlich Frankreich gegenüber erklären müssen: Selbstverständlich werden unsere Handelsvertragsverhandlungen vor allen Dingen auch durch die Rücksicht auf die von den Alliierten geforderten Reparationsleistungen bestimmt werden, die es uns nicht erlauben, französische Luxuswaren zu niedrigen Zollsätzen, wenn überhaupt, hereinzulassen. Wenn ihr Reparationsleistungen haben wollt, müßt ihr uns viel mehr abkaufen als wir euch, denn wir können es auch den Neutralen nicht zumuten, uns möglichst viel Waren abzukaufen, nur damit ihr Reparationsleistungen bekommt. Statt dessen haben die Franzosen als geschickte Taktiker sofort ein großes Geschrei erhoben: Die Deutschen verquicken die politischen Fragen mit den wirtschaftlichen der Handelsbeziehungen und die deutschen Michel, statt zu erwidern: Selbstverständlich tun wir das, beeilten sich wieder einmal, sich zu entschuldigen. Wir hatten eben, immer noch ohne Verständnis für die Bedeutung einer öffentlichen Meinung und ihre Geltendmachung bei allen außenpolitischen Fragen, wieder einmal versäumt, schon vor Beginn der Zollverhandlungen der Welt zu verkünden: Die Uebernahme solcher Lasten, wie der Dawes-Plan sie uns auferlegt, zwingt uns gleich nach Wiedergewinnung unserer handelspolitischen Freiheit am 10. Januar 1925, für alle nicht unbedingt notwendigen Waren die Einfuhr möglichst zu beschränken, in erster Linie natürlich den Ländern der Reparationsgläubiger, aber auch allen Neutralen gegenüber. Diese mögen sich dafür bei jenen bedanken. Hätte man das getan und mehr Energie in der Durchführung gezeigt, so wäre die Reparationsfrage schon längst als ein internationales Problem erkannt und der Dawes-Plan wahrscheinlich schon lange aufgehoben.

Statt dessen hat man die Handelspolitik wieder zu einer Prinzipienfrage gemacht und alten Prinzipienstreit wieder entfacht. In der prinzipiell freihändlerischen Presse hat man so unpolitisch wie möglich betont, daß Deutschland an möglichstem Abbau der Zölle interessiert sei, um seinen Export zu steigern und seine Reparationsverpflichtungen erfüllen zu können. Das ist zwar das Gegenteil der Politik, die Professor Keynes von den guten Deutschen erwartete, aber tatsächlich die verbreitetste Anschauung, wenigstens in der Presse. Seltener ist die Anschauung vertreten worden: das Deutsche Reich hat doch gar nichts von der Forcierung seines Exports, macht sich vielmehr dadurch in der ganzen Welt verhaßt, nur um übermäßige und ungerechte Forderungen politisch übermächtiger Gegner zu erfüllen.

Sicher ist, daß die deutschen Reparationsverpflichtungen, solange sie bestehen bleiben, nur dazu beitragen, die schutzzöllnerischen Neigungen in der ganzen Welt zu verstärken.

Ich habe zwar seinerzeit auch die Erklärung der deutschen Hochschullehrer in der Zollfrage unterschrieben, jedoch den Passus, daß die Zölle als Druckmittel verwendet werden sollten, ausdrücklich unterstrichen und gleichzeitig dem Veranstalter der Enquete, Prof. Adolf Weber, bemerkt, bei der Schwäche der deutschen Regierung in allen außenpolitischen Fragen sei allerdings nicht zu erwarten, daß dieses Mittel mit genügender Energie benutzt werden würde. Das hat sich dann auch bestätigt.

*) Vorstehende Abhandlung entnahmen wir mit Genehmigung des Verlages der soeben erschienenen Arbeit „Das Transferproblem" von Geheimrat Ludwig Kastl, geschäftsführendes Präsidialmitglied des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Berlin, und Professor Dr. Robert Liefmann, Freiburg in Br. (Wirtschaftspolitische Zeitfragen, Heft 1.)

Wirtschaftliche Uebersicht.

Zollnachrichten.

Spanien. Der Zoll auf Kalzium-Cyanamid für Düngerzwecke soll auf Ersuchen der Zentrallandwirtschaftskammer erheblich herabgesetzt werden.

Die Tarifklassifikation für Stahl mit einem Gehalt von 0,3 bis 0,6 Prozent Kohlenstoff (Feinkarbonstahl Nr. 258 des Tarifs) ist geändert worden; die bisherige Erläuterung zu Nr. 258 ist ersetzt durch die Definition im Repertorio zum Zolltarif.

Fernando Po. Alle aus deutschen Häfen kommenden Waren sind auf Grund eines königlichen Dekrets bei der Einfuhr in die spanischen Besitzungen im Golf von Guinea nach Spalte 3 des Zolltarifs, das heißt zu den höchsten Sätzen, zu verzollen.

Portugal. Bojen und andere Apparate zum Zwecke der Lebensrettung sind mit 10 Prozent ad valorem nach dem Minimaltarif zu verzollen.

Für Weißblech zur Herstellung von Konservenbehältern, die leer wieder exportiert werden sollen, werden Zollrückvergütungsscheine gewährt, und zwar mit einem Abzug von 6 Prozent des Gewichtes für Abfall.

Das Bild der Frankfurter Herbstmesse.

Die Vorbereitungen für die Frankfurter Herbstmesse vom 26. bis 29. September sind abgeschlossen. Die Beschickung hat gegenüber dem Frühjahr vor allem insofern eine Besserung erfahren, als eine ganze Reihe von namhaften Firmen neuerlich ausstellen wird, die im Frühjahr ferngeblieben waren.

Um einen kurzen Ueberblick über die Einteilung der Messe zu geben, sei mitgeteilt, daß im Haus Offenbach Lederwaren, Bijouterien, Galanteriewaren, Toiletteartikel, Seifen, Parfümerien, Reklameartikel, Spielwaren und Musikinstrumente untergebracht sind, im Haus „Schuh und Leder" Schuhe, Leder und Zubehör, in der Kunstgewerbehalle eine Werbemittel- und Organisationsschau, im „Haus Werkbund" eine italienische Kollektivausstellung, in der Möbelhalle große und kleine Möbel, Polstermöbel und Zubehör, in der Südhalle Stahlwaren, Haus- und Küchengeräte, Glas, Porzellan, Steingut, Bürsten, Besen, Pinsel, Korbwaren, im „Haus der Moden" Textilien aller Art. Auch die Technische Messe und die Stände im Freien sind gut beschickt. Den Messebesuchern ist Gelegenheit geboten, die große ausgezeichnete Textilschau „Von der Faser zum Gewebe" zu besuchen, die in der Festhalle etwa hundert Textilmaschinen im Betrieb vorführt. Alle Anfragen werden bereitwilligst durch das Meßamt, „Haus Offenbach", beantwortet.

Essener Börse vom 20. September

* = amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
Admiral	3500	—
*Alte Haase	160	180
*Blankenburg	—	—
*Caroline	2100	2300
*Caroline Magnus	7300	7500
*Constant. d. Große	38000	—
*Deutschland	120	—
Diergardt	2600	2700
*Ewald	44000	46500
Glückaufsegen	—	2400
*Gottessegen	700	—
*Graf Bismarck	—	—
*Graf Schwerin	4400	4700
*Heinrich	3700	4000
Hermann I—III	800	820
*Joh. Deimelsberg	1500	—
*König Ludwig	33000	35000
*Langenbrahm	16000	16750
Richard	—	—
*Schürb. & Charlott.	—	—
Trier I—III	—	—
Victoria b. Engl.	—	—
Westfalen	1500	—
*Wilhel. [illegible]	3200	3450

Bergwerks- u. Hüttenaktien

*Adler Kohle	44.5	—
*Aplerbecker Berg	—	—
*Bochumer	—	—
Carl Friedrich	1.75	—
*Dahlbusch	113	116
*Deutsch Lux	152	154
*Gelsenk. Bergwerk	155	—
*Harpener	161	163
*Hibernia	—	—
*Köln-Neuessen	141	143.5
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	74.5	77
*Magdeburger Berg	—	—
*Mülheimer Berg	116	—
Niederrhein. Berg	52	54
*Phoenix	—	—
Präsident	—	—
Westf. Bergbau	—	—

Braunkohlen-Kuxe

Bellerhammer	1500	1600
*Braunk. [illegible]	3950	4000
*Glimmerode	668	675
*Gute Hoffnung	2400	2650
Humboldt	—	—
*Leonhardt	—	—
Lucherberg	—	—
*Michel	—	7700
Oskarssegen	—	200
Ostheim	—	—
*Veste	—	—

Aktien

*Zukunft	132.5	—
*Roddergrube	520	—

Erzkuxe und Verschiedene

Apfelbaumer Zug	—	—
*Bernhardshall	—	—
[illegible]	—	—
Henriette	—	—
*Orange	—	—
Sachtleben	9600	10000
Mansfeld Aktien	—	—

Kali-Kuxe

*Alexandershall	5950	6080
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Asse	3400	[illegible]
*Beienrode	710	[illegible]
Bergmannssegen	9800	10000
Bernsdorf	—	—
Braunsch. Lüneburg	1475	1575
*Burbach	2100	2200
Burggraf	—	—
[illegible]	70	80
*Carlsfund	1350	—
*Carlshall	—	650
*Desdemona	2500	—
Einigkeit	1700	1500
Ellers	175	—
Erichssegen	2650	2800
Felsenfest	1075	—
Friedrichroda	2600	—
Fürstenhall	—	—
Gebra	2150	—
*Glückauf-Sond.	5350	5550
Großh. Wilh. Ernst	—	—
*Günthershall	750	850
Habighorst	400	—
Hansa Silberberg	2600	—
Hedwigsburg	—	—
Heiligenmühle	95	—
*Heiligenroda	4850	5100
Heimboldshausen	[illegible]	[illegible]
Heldrungen I u. II	160	175
Herfa	[illegible]	—
Heringen	1075	—
Hermann II	300	—
*[illegible]	—	450
Hindenburg	7600	[illegible]
*Hohenfels	[illegible]	[illegible]
Hope	1700	1850
Hüpstedt	1075	—
Hugo	7600	—
Ilsenburg	—	—
Immenrode	[illegible]	—
Irmgard	[illegible]	—
*Johannashall	[illegible]	—
*Kaiseroda	9700	10000
Mariaglück	1350	1450
Marie	[illegible]	[illegible]
Marie Louise	[illegible]	[illegible]
Max	[illegible]	[illegible]
[illegible]	280	—
Neurode	—	—
Neusollstedt	—	1150
*Neustassfurt	5500	—
Oberhof	[illegible]	—
Ransbach	[illegible]	775
[illegible]	—	700
Reichskrone	[illegible]	—
Reinhardsbrunn	[illegible]	—
Richard	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
Sachsen Weimar	[illegible]	—
*[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schwarzburg	[illegible]	[illegible]
*Siegfried I u. II	[illegible]	[illegible]
Siegfried Giesen	[illegible]	[illegible]
Thüringen	[illegible]	[illegible]
*Volkenroda	[illegible]	[illegible]
*Walbeck	[illegible]	[illegible]
Walter	[illegible]	—
*Wilhelmshall	2400	—
*[illegible]	—	770
*Wintershall	[illegible]	—

Kali-Aktien

Adler Kali	35	37
Bank f. Landwirtsch.	29	—
Beuthe	—	—
*Bismarckshall	—	—
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	99	101
[illegible]	—	—
*Hallesche Kali	115.5	—
Hannoversche Kali	—	38
[illegible]	—	—
*Kali Industrie	136	136
*[illegible]	109.5	110.5
*Niedersachsen	71.5	73.5
*Ronnenberg	40	42
*Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	65	—
[illegible]	—	—
Teutonia	26	40
*Wittekind	67.5	69.5

Verschiedene Aktien

*Aktien-Brau. [illegible]	—	—
*A.-G. f. chem. Ind. Gelsenkirchen	—	—
*A.-G. [illegible]	—	—
*Barm. Bankverein	133.5	—
*[illegible]	—	—
*Chem. [illegible]	—	—
*[illegible]	—	—
*[illegible] Bankverein	130	—
*[illegible]	—	—
*[illegible]	17	—
*[illegible]	—	—
*Th. Goldschmidt	100	—
*[illegible]	40	36
*[illegible]	—	—
*R. W. E.	169	170
*[illegible]	—	—
*Waggon Uerdingen	75	78

Unnotierte Aktien

Aachener Therm.	40	45
Abraham Gebr.	52	—
A.-G. f. Steinindust.	—	—
[illegible]	10	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	62
[illegible]	[illegible]	30
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	19	20.5
Dortm. [illegible]	[illegible]	—
Dortm. [illegible]	[illegible]	34
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	30
[illegible]	[illegible]	59
[illegible]	10	—
[illegible]	19	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	27	—
Boch- und Tiefbau	—	—
Kabelwerk Rheydt	156	—
[illegible]	—	—
Karstadt	124	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	[illegible]
[illegible]	—	[illegible]
[illegible]	—	—
[illegible]	—	[illegible]
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	2.25	—
[illegible]	—	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	—	[illegible]
[illegible]	—	[illegible]
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	[illegible]	—

Wertbeständige Anleihen

5% Goldpfandbr. [illegible]	100	—
[illegible]	86.5	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
[illegible]	9	9.5

Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen Rheinlands und Westfalens.

Am 1. Oktober findet in Düsseldorf die 54. Mitgliederversammlung des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen Rheinlands und Westfalens statt. Es werden in dieser Sitzung neben dem Geschäftsführer Dr. Schlenker der Vorsitzende, Kommerzienrat Dr. Reusch, Oberhausen, M. d. R., und Rechtsanwalt Dr. Lammers sprechen. Dr. Lammers hat das Thema „Weltwirtschaftskonferenz und Enquete-Ausschuß" gewählt.

Aus der Industrie.

Fr. Borberg & Co., A.-G., Mettmann. Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für 1925-26 und erteilte der Verwaltung Entlastung. Aus dem Reingewinn von 34 245 Mark gelangt eine Dividende von 7 Prozent zur Verteilung. Ein ausscheidendes Mitglied des Aufsichtsrats wurde wiedergewählt. Die Aussichten im laufenden Geschäftsjahr seien günstig.

Bergisch-Märkische Margarinewerke F. A. Isserstedt, Akt.-Ges., Elberfeld und Pichelsdorf. Zu unserer Notiz in Nr. 217 über den Abschluß der Gesellschaft wird uns von der Verwaltung mitgeteilt, daß sie Wert auf die Feststellung legt, daß ausländisches Kapital an dem Unternehmen nicht interessiert ist.

Continentale Caoutchouc- und Guttapercha-Co., A.-G., Hannover. Ueber den Geschäftsgang erfahren wir von beteiligter Seite, daß das Unternehmen naturgemäß während längerer Zeit unter der schlechten Geschäftslage in der Automobilindustrie gelitten hat, weil der Absatz von Gummireifen sich verlangsamte. Seit einiger Zeit aber ist eine Belebung eingetreten und der nach dem lebhaften Umsatz im Vorjahre bei der Gesellschaft eingetretene Rückschlag ist bereits seit einigen Monaten überwunden. Die Erzeugung soll etwa 75 Prozent der Leistungsfähigkeit betragen.

Interessengemeinschaft Farbenindustrie—Rheinische Stahlwerke, A.-G. Nunmehr häufen sich auch die Nachrichten aus dem Industriegebiet, denen zufolge der Farbentrust seine Beteiligung an den Rheinischen Stahlwerken A.-G., die bekanntlich schon seit langem besteht, erheblich erweitert habe. Naturgemäß gilt diese starke Interessennahme dem bei der Bildung des Stahltrusts außerhalb der Fusion gebliebenen Kohlenbesitz von Rheinstahl. Es wird gemeldet, daß die Verwaltung des Stahltrustes anscheinend Verhandlungen mit der Rheinstahlverwaltung eingeleitet habe, da sie im Hinblick auf die Bindung von Rheinstahlaktien in festen Händen auf börsenmäßigem Wege ihre Aufkaufabsichten nicht verwirklichen könne. Einen Einfluß auf die Rheinischen Stahlwerke A.-G. solle jedoch die Maßnahme des Farbentrusts nicht beabsichtigen. Das erscheint auch schon deshalb als ausgeschlossen, weil die Quote von Rheinstahl beim Eisentrust ganz unverhältnismäßig gering ist. Andererseits wären natürlich Interessenkonflikte aus naheliegenden Gründen auch nur schwer möglich. Im ganzen bleibt natürlich eine Bestätigung dieser neuen, in recht positiver Fassung auftretenden Nachricht noch abzuwarten.

Von einer der I.-G. Farbenindustrie A.-G. nahestehenden Seite erfahren wir auf Anfrage zu den vom „Deutschen Handelsdienst" erwähnten Mitteilungen, daß diese Angelegenheit in der letzten Zeit nicht weiter betrieben worden ist. Zugegeben wird die Möglichkeit, daß früher oder später doch eine engere Verbindung zwischen Rheinstahl und Farbenindustrie hergestellt werden soll. Man verweist dabei insbesondere auf den hohen Wert des Kohlenselbstverbrauchsrechts, welches die Rheinischen Stahlwerke für die I.-G. Farbenindustrie ausüben. Die starken Börsenkäufe in den Aktien der Rheinischen Stahlwerke seien durch die I.-G. Farbenindustrie bereits in den Monaten Mai und Juni (Durchschnittskurs im Mai etwa 100 Prozent, im Juni etwa 120 (am 20. d. M. 152 Prozent), vorgenommen worden. Davon, daß in der letzten Zeit größere Käufe in Rheinstahlaktien durch die I.-G. Farbenindustrie bewerkstelligt worden seien, ist der I.-G.-Verwaltung „nichts bekannt". — Außerdem wird uns bei dieser Gelegenheit mitgeteilt, daß die Verwaltung von Giesches Erben entgegen anderweitigen, von uns nicht wiedergegebenen Pressemeldungen, mit dem Angebot eines Verkaufs ihrer Kunstseidenfabrik Kawalla an die I.-G. Farbenindustrie A.-G. nicht herangetreten sei.

Ver. Ultramarinfabriken, vorm. Leverkus, Zeltner und Consorten, Köln. Im Bericht für 1925-26 heißt es u. a.: Bessere Verkaufsmöglichkeiten hielten noch in den ersten drei Monaten des Berichtsjahres an. Dann folgte ein Rückschlag im Auftragseingang. Erst seit dem Frühjahr bewegte sich das Geschäft wieder in regelmäßigen Bahnen. Der Rest der Obligations-Anleihe vom 13. Juni 1895 ist abgetragen. Der Reingewinn beträgt einschließlich Vortrag und nach 161 179 RM. Abschreibungen 592 C84 RM. zu folgender Verwendung: Rücklage 28 057 RM., 6 Prozent Dividende auf Vorzugsaktien = 3600 RM., 9 Prozent Dividende auf Stammaktien = 486 000 RM., Gewinnanteile 30 000 RM., Vortrag 45 027 Reichsmark.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. Berlin, 21. Sept. (Eig. Drahtb.) Obwohl der heutige Zahltag glatt verlief, war das Geschäft an der Börse recht lustlos. Vor allem fehlte die zweite Hand, die Anregung von außen. Auch die Spekulation hielt sich zurück, da trotz der frühen Vorbereitung mit einem nicht ganz leichten Quartalswechsel gerechnet wird. So nannte man heute Geld über Ultimo schon höher mit 7,5 Prozent. Auch die Freigabeangelegenheit, die am Schluß der vorigen Woche und auch am Montag zu Kurserhöhungen führte, trat heute wieder etwas zurück, so daß die von ihr berührten Werte eher schwächer lagen. Die Kursrückgänge hielten sich aber im allgemeinen in engen Grenzen. Am Montanaktienmarkt gingen sie durchschnittlich nicht über 1 Prozent hinaus. Die reinen Kohlenwerte waren dagegen etwas gebessert.

Rheinstahl als Ausnahme plus 2 Prozent im Zusammenhang mit den Gerüchten über den bevorstehenden Anschluß an die I.-G. Farbenindustrie. Vereinigte Stahlwerke unverändert 140,5. Am Markt der chemischen Werte eröffneten I.-G. Farben kaum verändert, jedoch etwas schwächer. Von Bankaktien u. a. Barmer Bankverein leicht gebessert.

Im Verlaufe gaben die Kurse weiter nach, da der Umfang des Geschäfts recht klein war. Vereinigte Stahlwerke jetzt 140. I.-G. Farben 278, also jetzt minus 2,25 Prozent. Der Kassamarkt war ohne ausgesprochene Tendenz, die Kurse waren wenig verändert. Am Markt der unnotierten Werte waren Adler Kohle, Brown Boveri, Deutsche Lastauto, Rheinmetall und alle Russenpapiere gebessert. Von Kolonialwerten Diamond Shares und Salitrera fester.

Am Rentenmarkt war Kriegsanleihe gebessert und ging auf 0,49, 3,5prozentige preußische Konsols unverändert, Schutzgebietsanleihe höher 7,5. Der Markt der ausländischen Renten war nicht ganz einheitlich, besonders gebessert waren Anatolier. Am Pfandbriefmarkt war das Geschäft in Vorkriegspfandbriefen klein, die Kurse gaben leicht nach. Goldpfandbriefe waren weiter fest und bis zu 1 Prozent gebessert, ebenfalls Rentenbriefe gebessert, besonders Preußenrente.

Am Devisenmarkt waren die Veränderungen auch heute gering.

Am Geldmarkt war tägliches Geld weiter unverändert leicht. Man nannte es zwischen 3 und 6,5 Prozent. Monatsgeld unverändert, ebenfalls Privatdiskonten.

Die Börse schloß nicht einheitlich, jedoch wenig verändert. Barmer Bankverein 131,5, Vereinigte Stahlwerke 139,75, I.-G. Farbenindustrie 277,75.

Berliner Freiverkehrskurse vom 21. September

Adler-Kohle	46.0	Lerche & Ni	31.5	Ronnenberg	–	Siem.-Salp	70.0
Allg. Baub.	70.0	Müller Kaf	36.0	Suldbg. Vz.	85.0	Südseephos.	–
Bergb.Präs.	–	Nienburg.E.	–	Niederwache	71.0	Diamond	26.0
Bens	–	Oehrg. Berg	110	Krügershall	108	Salitera	152
Brown Bov.	134	Olex	–	Halle Kali	–	Co.Hisp. Am	–
Dt. Lastauto	19.0	Peer Leder	32.0	HannovKali	–	Kl. Arg. 6%	–
Dux.Porzell	52.0	Rheinmetall	84.0	Adler-Kali	35.0	Span. 6% R.	–
Frist.& Roß.	–	Schebera	75.5	Kali-Indust.	136	dt. Akt. L.A.	1237
Hochfrequ.	120	J. Sichel	3.25	Wittekind	68.0	Petrol.-W.	
Industr.Bet.	27.0	Ufa-Film	–	Ausländ. u.		Dt. Pet.-Ind.	–
Kab. Rheydt	156	Kaliwerte		Kolonialw.			
Lamberts S.	14.0	Benthe	–	Anoko	63.0		

Kölner Börse vom 21. September

	20.	21.		20.	21.		20.	21.
Barm.Bankv.	132	133	Köln-Lind.	0.65	0.65	Agripp. See	245	230
Bg. Mk. Ind.	76.0	80.0	Mand. Plano	41.5	42.0	Col.Kin.Feu.	95.0	92.0
Rh.Bauerab	82.0	82.0	Gel Stern-S.	50.0	50.0	dto.Rückv.	17.0	17.0
Adler Kohle	45.0	46.0	Rasquin Fb	68.0	70.5	Gladb Feuer	406	406
Basalt	80.2	80.0	Rh. Bauges.	–	–	Köln-Hagel	80.0	80.0
Bayenth.Bo.	–	–	Rh.A.V.f.Zu.	65.0	60.0	Köln. Lloyd	–	25.0
Bonn.B.u.H.	156	157	Rh. Ma. Led.	42.0	42.5	Köln Rückv.	520	528
Braunk.Zuk	130	133	Rh. Wassen.	132	132	Leipz.Feuer	–	–
Chm.Weiler	–	–	Rhen.V.ch.F	76.0	75.1	Magdeb.Feu	–	–
Isola-Werk	30.0	–	Schöller-Kit	–	–	Minerva Rot	300	301
Dahlbusch	114	113	Sichel & Co.	2.0	–	Rh.W.Lloyd	10.0	10.0
Düss.Masch.	49.0	45.0	Stollw. Inh.	117	118	Rh.W.Rück.	–	–
Ehrk. & Sch.	29.0	29.0	Ver. v. d.Zy.	–	–	Schles. Feu.	–	–
Felt.&Guill.	150	148	Viers. Spinn	–	–	Stettin. Nat.	726	726
Houbenwrk.	38.2	42.0	Welt. Elktr.	–	0.09	Union Hagel	–	–
Humboldt	66.0	67.0	Vers.-Akt.			Vaterl. Rhe.	340	340
Kalk. Bras.	98.0	98.0				Victor.Berl.	–	–
Prß. Dampf.	160	160	Aach.Mün.F.	229	229			
Köln-Gumif.	49.0	48.0	Aach Rückv.	70.0	70.0			

Unnotierte Werte	20.	21.		20.	21.		20.	21.
Ar. Sprudel	120	120	Ermag	–	–	Kaisert	24.0	22.0
BrkZukunft			Grauw. Bas.	10.0	10.0	Rhein. Glas	58.0	58.0
Anleihe	6.75	6.87	HansaLloyd	55.0	55.0	Rh. Volksb.	97.0	97.0
Chem Wagn.	–	–	Kab.Rheydt	156	160	Selve	70.0	71.0
Deulig-Film	–	–	Koll & Spitz	30.0	30.0	Siegr. Glas	–	–
D. Lastauto	17.0	17.0	Lamberts	10.0	10.0	Tieg	–	–
Dol. Basalt	77.5	73.5	Led. Rheinl.	7.0	7.0	Vesta	–	–
Elsas	13.0	13.0	Publ. A.-G.	80.0	80.0	Wessel	45.0	45.0
			Präsident	–	–	Holzmann	30.0	30.0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	20. Sept. Geld	20. Sept. Brief	21. Sept. Geld	21. Sept. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.706	1.710	1.706	1.710
Japan 1 Yen	2.043	2.047	2.043	2.047
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.195	2.205	2.192	2.202
England 1 Pfd. St.	20.341	20.391	20.342	20.392
Amerika 1 Dollar	4.191	4.201	4.191	4.201
Rio 1 Milreis	0.638	0.640	0.638	0.640
Holland 100 Gulden	167.92	168.34	167.94	168.36
Athen 100 Drachm.	4.89	4.91	5.09	5.11
Belgien 100 Fr.	11.35	11.39	11.29	11.33
Danzig 100 Guld.	81.36	81.56	81.36	81.56
Finnl. 100 finn. Mk.	10.55	10.59	10.547	10.587
Italien 100 Lire	15.21	15.25	15.30	15.34
Süd-Slav. 100 Din.	7.413	7.433	7.41	7.43
Dänemark 100 Kr.	111.35	111.63	111.35	111.63
Lissabon 100 Escudo	21.525	21.575	21.475	21.525
Norwegen 100 Kr.	91.85	92.02	91.85	92.07
Frankreich 100 Fr.	11.73	11.77	11.69	11.73
Prag 100 Kr.	12.412	12.452	12.412	12.452
Schweiz 100 Fr.	80.98	81.18	80.99	81.19
Sofia 100 Lewa	3.047	3.057	3.047	3.057
Spanien 100 Pes.	63.54	63.70	63.57	63.73
Schweden 100 Kr.	112.08	112.36	112.04	112.32
Oesterr. 100 Schilg.	59.11	59.25	59.115	59.255
Ungarn 100000 Kr.	5.867	5.887	5.87	5.89

Züricher Schlußdevisen vom 21. Sept.: Paris 1443, London 2512, Neuyork 517,50, Belgien 1398,75, Italien 1890, Spanien 7845, Holland 207,30, Berlin 123,26,25, Wien 7300, Stockholm 138,41,50, Oslo 113,42,50, Kopenhagen 137,43,50, Sofia 373,75, Prag 1533, Budapest 7245, Belgrad 914,25, Athen 613,25, Konstantinopel 271, Bukarest 280, Helsingfors 1304,25, Privatdiskontsatz 2,5 Proz., Buenos-Aires 210,75, Japan 252.

Amsterdamer Devisenkurse vom 21. Sept., 12 Uhr: Berlin 5946,75, London 1211⁷/₁₆, Neuyork 249⁹/₁₆, Paris 695, Belgien 672, Schweiz 4820, Italien 908, Madrid 3775, Oslo 5467,50, Kopenhagen 6627,50, Stockholm 6672,50, Wien 3517,50, Budapest 3497, Prag 738,50, Helsingfors 626, Yokohama 121,50.

Londoner Devisenkurse vom 21. Sept., 12,45 Uhr. Neuyork 485,34, Montreal 484¹¹/₁₆, Amsterdam 1211,50, Paris 174⅛, Brüssel 180⅝, Italien 132⅞, Berlin 2037, Schweiz 2511,75, Spanien 3196,50, Kopenhagen 1827⅝, Stockholm 1815⅛, Oslo 2215, Lissabon 253, Helsingfors 192¹¹/₁₆, Prag 163⅝, Budapest 2775, Belgrad 275, Sofia 670, Moskau 943, Rumänien 900, Athen 405,50, Wien 3441, Warschau 4250, Buenos Aires 4575, Rio de Janeiro 753, Alexandria 9753, Privatdiskontsatz 4¹⁷/₃₂.

Ostdevisen.

Auszahlung	20. Septbr. Geld	20. Septbr. Brief	21. Septbr. Geld	21. Septbr. Brief
Bukarest	2.235	2.265	2.28	2.30
Warschau	46.53	46.77	46.63	46.87
Kattowitz	46.53	46.77	46.58	46.82
Posen	46.58	46.82	46.68	46.92
Riga	80.60	81.00	80.45	80.85
Reval	–	–	1.114	1.12
Kowno	–	–	–	–
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.56	47.04	46.535	47.015
dto. kl. St.	46.36	46.84	46.36	46.84
Lett. Lat.	80.10	80.90	–	–
Estn. Mark	1.105	1.115	–	–
Lit. Mark	41.29	41.71	41.19	41.61

Wechselkurse in Südamerika vom 20. Septbr.
(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin).

Buenos Aires: London (Kabel) 46⁵/₈ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 3.88 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 108.10 Goldpeso f. 100 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 21. September: 1916.

Liverpooler Baumwolle: Oktober 858, Januar 860, März 866, Mai 872, Juli 871, loco 915.

Aegyptische Baumwolle: Oktober 1635, Novemb. 1630, Januar 1610, März 1605, Mai 1600, loco 1820.

Alexandria-Baumwolle: Oktober 2195, Novemb. 3858, Dezember 2190, Januar 3250, Februar 2190, März 3220.

Londoner Kolonialwollauktion.

Die zweite Woche der Londoner Kolonial-Wollauktion setzte laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär" bei guter Konkurrenz mit dem 5. Versteigerungstage (20. September) bei einem Gesamtangebot von 11 550 Ballen ein. Die angebotenen Lose waren folgende Provenienzen: 4075 Ballen Neusüdwales und Queensland, 1590 Ballen Viktoria, 3025 Ballen Capwollen, 1990 Ballen Neuseelandwollen. Wie an den Vortagen, bestand von seiten Deutschlands und Frankreichs rege Kauflust. In Merino- und Kreuzzuchten wurden von diesen Ländern große Abschlüsse getätigt. Der einheimische englische Handel kaufte wenig. Die Preise hielten sich auf der erhöhten Basis des Eröffnungstages ohne neue Steigerung. Nachstehend einige Standardnotierungen des 5. Versteigerungstages: Neusüdwales: Scoured-Merino-Kammwollen 31 bis 45, Merino im Schweiß 19 bis 30, Vließwollen 24 bis 36, Comeback 24, Kreuzzucht-Kammwollen im Schweiß 9,50 bis 13,50. Viktoria: Scoured-Merino-Kammwollen 44, Lammwollen 28 bis 39,50, Comeback 19 bis 27, Merino im Schweiß 20 bis 28, Comeback 24 bis 27,50, Lammwollen 13,25. Westaustralische: Merino-Kammwollen im Schweiß 16. Neuseeland: Scoured-Merino-Kammwollen 30, Kreuzzuchten 13,50 bis 24, Scoured-Kreuzzuchten 28 bis 37, Merino im Schweiß 15,50, Kreuzzucht-Kammwollen im Schweiß 13,50 bis 18, Cap-Schneeweißwollen 38 bis 52, Punta Arenas Merino-Wollen im Schweiß 16 bis 17. Die Preise verstehen sich in Pence je lb.

Berliner Produktenbörse vom 20./21. September

	20. 9.	21. 9.	
Weizen, märkisch.	261.0—265.0	261.0—265.0	stetig
Lieferung Sept.	292.5	292.0	
Oktober	286.5	286.5—287.0	
Dezember	282.5	282.0—281.5	
März	286.0	287.0	
Mai	293.0	290.0	
Roggen märkischer	211.0—217.0	212.0—217.0	stetig
Lieferung Sept.	231.0—229.0	230.5	
Oktober	233.0—232.0	232.0—231.2	
Dezember	232.0—231.0	231.0—230.5	
März	238.0—235.0	236.0	
Mai	237.0	238.0	
Gerste, märk.	205.0—248.0	205.0—248.0	
Futter Winter	170.0—175.0	170.0—175.0	ruhig
Hafer, märkischer	171.0—184.0	171.0—184.0	ruhig
Lieferung Sept.	188.5	188.0	
Oktober	—	—	
Dezember	—	—	
Mais vorr. (Berlin)	184.0—186.0	184.0—186.0	ruhig
Weizenmehl	36.00—38.50	36.00—38.50	ruhig
Roggenmehl	30.60—32.50	30.50—32.50	ruhig
Weizenkleie	10.00	10.00	matt
Roggenkleie	11.00	11.00	matt
Raps	310.0	310.0	ruhig
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	43.00—50.00	43.00—50.00	
" kleine	34.00—38.00	34.00—38.00	
Futtererbsen	24.00—31.00	24.00—31.00	
Peluschken	—	—	
Ackerbohnen	—	—	
Wicken	—	—	
Lupinen, blaue	—	—	
" gelbe	—	—	
Seradella 25er	—	—	
" neue	—	—	
Rapskuchen	14.40—14.60	14.40—14.60	
Leinkuchen	19.00—19.20	19.00—19.20	
Trockenschn.	10.00—10.30	9.50—9.80	
Sagoschrot	19.30—19.80	19.30—19.80	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	18.00—18.50	18.20—18.80	

Berliner Metalle vom 21. September.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	Mark 135¼
Raffinadekupfer, loco im Freiverkehr	123½—124½
Standardkupfer, loco im Freiverkehr	120—120½
Original-Hütten-Weichblei	—
Blei	64—64½
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	69—69½
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	60—61
Original-Hütten-Aluminium (98—99 %)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Reinnickel (98—99 %)	340—350
Antimon. Regulus	120—125
Silber in Barren ca. 900 fein	82½—83½
Gold im Freiverkehr per Gramm	28—28.20
Platin im Freiverkehr, per Gramm	14—14½

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 21. September 1926. Kupfer: September 120 Geld, 120,25 Brief; Oktober 120,50 Geld, 120,50 Brief; November 120,75 bezahlt, 120,75 Geld, 120,75 Brief; Dez. 121 Geld, 121,25 Brief; Januar 121,75 bezahlt, 121,50 Geld, 121,75 Brief; Februar 122 Geld, 122,25 Brief; März 122 Geld, 122,50 Brief; April 122,75 Geld, 123 Brief; Mai 123,25 bezahlt, 123,25 Geld, 123,50 Brief. Stimmung stetig. — Blei: September 64 Geld, 64,25 Brief; Oktober 63 Geld, 64 Brief; November 63,50 Geld, 64 Brief; Dezember 63,50 Geld, 63,75 Brief; Januar 63,50 bezahlt, 63 Geld, 63,50 Brief; Februar 63,25 Geld, 63,50 Brief; März 63,25 Geld, 63,50 Brief; April 63 Geld, 63,25 Brief; Mai 63 bezahlt, 63 Geld, 63,25 Brief. Stimmung ruhig.

Londoner Schlußmetalle vom 21. September

Kupfer per Kasse	58¼—58⅜	Zinn Settlementspreis	312
" per 3 Mon.	59⅛—59⅛	" Banca	—
" Settlementspreis	58⅛	" Straits	320
" Elektrolyt	66½—67	Blei prompt	32⅞
" best selected	64¾—66	" entfernte Sichten	31¾
" strong sheets	—	" Settlementspreis	32⅞
" Elektrowirebars	67	Zink prompt	34⅞
Zinn per Kasse	311½—312	" entfernte Sichten	34⅞
" per 3 Monate	302—302½	" Settlementspreis	34⅞

Viehmärkte vom 20. September.

	Frankf.	Mannh.	Dortm.	Essen	Köln
Ochsen	60—64	59—60	61—63	59—61	58—61
	50—57	40—44	59—61	54—57	48—54
	42—48	28—32	57—59	46—52	37—44
	35—40	26—28	55—57	—	30—36
Bullen	50—54	49—51	—	50—53	51—54
	40—49	42—44	50—58	46—49	44—49
	—	36—40	44—49	43—45	40—44
	—	32—34	38—43	—	—
Kühe und Färsen	51—62	45—62	59—60	57—59	
	43—57	35—48	53—58	52—55	
	32—50	27—30	40—51	42—47	
	20—30	12—22	28—39	28—35	
Kälber	—	—	—	100—120	—
	86—90	84—88	95—100	85—95	
	75—85	78—80	82—94	70—80	
	60—74	54—74	63—81	55—65	
Schafe	45—49	—	53—55	50—55	
	37—44	36—47	—	45—48	—
	30—36	—	44—52	25—42	—
Schweine	80—82	83—84	78—83	84—85	82—85
	80—83	83—84	80—84	85—86	
	80—84	83—84	80—84	82—83	
	80—83	82—83	78—81	80—82	
	76—80	79—82	60—78	76—79	
Sauen	65—75	68—76	—	73—79	

Berliner Börse vom 21. September.

Dividenden in Reichsmark. Kurse in Reichsmark-Prozent. † in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse

Anlage-Papiere
in Reichsmark für 100 Rk.

	Zins	20. 9.	21. 9.
Goldanleihe	–	96.05	96.00
D. R.-Schatzscheine I V u. V	4½	–	0.45
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	–	0.45
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	–	0.447
D. Reichs-Anl.	5	0.485	0.49
D. Reichs-Anl.	4	0.450	0.462
D. Reichs-Anl.	3½	0.450	0.462
D. Reichs-Anl.	3	0.615	0.615
Schutzgb.-Anl.	4	6.75	7.70
Sparpr.-Anl.	–	0.27	0.272
Preuß. Konsols	4	0.450	0.462
Preuß. Konsols	3½	0.460	0.462
Preuß. Konsols	3	0.495	0.50
Türk400-Fr.-L.	–	31.00	32.00

	Zs.	20. 9.	21. 9.
Berl. Rogg.-R. G. Rt-Br. 1. 2	8	98.25	98.25
Rg.Rtb.Pfb.3,4	–	98.25	98.25
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1	5	79.50	79.50
Sächs.Braunk.	5	3.32	3.32
Sächs. Roggen	5	7.52	7.52
Thür. Roggen	6	7.65	–
Westfal.Kohle	5	11.05	11.00

Sachwert-Schuldverschreibungen
in Reichsmark

		20. 9.	21. 9.
Anhalt Roggen	6	7.95	8.00
Bd. Ld. Kohle	5	11.90	11.90
Elektro Kohle	5	4.29	4.12
Hann. Roggen	7	8.30	8.30
Ld. Zir.-Rogg.	5	7.08	7.09
Meckl. Roggen Seriel und II	5	6.86	6.86
Old. Roggenw.		31.25	31.00
Oldbgr. Gold	10	100.4	100.4
Pr. Ct.Bd.GPf.	10	109.5	108.5
Preußen Kali	5	5.62	5.62
" Roggen	5	7.35	7.32
Pr. Zentst. G 4	10	105.0	105.0
" " R. 5	10	103.9	104.0
" " R. 2	8	100.0	100.0
" " R. 2	6	90.00	90.00
Pr. Zentstadt	5	85.75	86.75
Rheinpr.Ldbk.	8	100.2	–
Rh.-W. Bdkr. 52	10	105.0	105.0
" " 53	10	105.5	105.5
" " 54	8	100.0	100.0
Roggenrt.-Bk.	8		
Reihe 1-11	–	6.47	6.65
Reihe 12-15	5	6.69	6.69

Eisenbahn-Aktien

	Div.	20. 9.	21. 9.
A.G.f.Verkehr	0	135.5	135.5
Schantungb.	0	4.90	5.00
Baltim. Ohio	5	100.0	99.87
Canadabahn	0	71.25	70.00

Schiffahrts-Aktien

	Div.	20. 9.	21. 9.
Deutsch-Austr.	–	147.0	146.0
Hamb. Paket	0	164.2	163.5
Hamb.-Südam.	8	145.0	145.0
Hansa Dampf	0	194.0	192.0
Nordd. Lloyd	0	162.0	162.5
Ver.Elbeschiff.	0	53.00	53.25

Banken

	Div.	20. 9.	21. 9.
Bk.elek.Werte	5	147.0	146.0
Barm. Bankv.	8	133.7	132.8
Barm. Kreditb.	6	74.50	76.00
Berg.Märk.Ind	7	88.00	87.00
Berl. Hand.-G.	10	220.0	217.7
Berl Hyp.-Bk.	10	155.0	150.2
Comm.u.Pr.-B.	8	139.2	141.0
Darmstädt.Bk.	10	226.0	225.7
D.-Asiat. Bank	0	65.75	65.50
Deutsche Bk.	10	170.0	170.0
Disc.-Komm.	10	164.2	164.7
Dresdn. Bank	8	140.3	142.0
Mittd.Kreditb.	8	136.5	138.2
Oesterr. Bank	5	80.50	81.75
Bodenkreditbk.	8	118.7	119.5
Reichsbank	10	153.0	153.0

Brauereien

	Div.	20. 9.	21. 9.
Berlin. Kindl	18	310.0	310.0
Engelh. Berlin	10	163.0	162.0
Löwenbr. Berl	12	202.0	202.0
Patzenh. Berl	10	272.0	270.0
Boch. Viktoria	5	102.0	102.5
Aktbr. Dortm.	10	173.0	173.0
Union Dortm.	10	189.0	189.0
Dietrich Düss.	12	188.0	188.0
Höfelbräu	12	156.0	156.0
Isenb. Brauer.	4	78.50	78.50
Reichelbräu	40	238.5	238.7
Schlegelbräu	10	153.0	153.0
Schwabenbr.	12	170.0	170.0
v. Tuch. Brau.	12	167.7	167.0
Wick.-Küpper	12	173.5	173.0

Industrie-Papiere

	Div.	20. 9.	21. 9.
Aachen Leder	0	27.00	27.75
Accuml. Hagen	8	149.8	147.7
AdlerPortland	10	120.5	119.7
Adl.-Hütt.-Gl.	10	130.0	129.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	83.00	81.75
Alexanderw.	6	74.50	73.12
Allg.Elek.-Ges.	6	160.7	158.6
Alsen Zement	16	216.0	218.0
Amme. Gies.	8	–	–
Ammend. Pap.	12	174.5	175.0
Anglo. Guano	6	101.7	97.00
Ankerwerke	10	160.0	160.0
Annener Guß	0	–	37.00
Augsb. Nürnb.	0	90.00	90.25
Bachm. & Lad.	9	94.25	96.50
†Balke, Masch.	0	–	–
Bamag-Mech.	0	43.62	43.00
Banning Mech.	0	40.50	41.00
Barop Walzw.	0	14.25	14.00
Basalt A.-G.	5	80.00	79.00
Bedbg. Wolle	0	–	–
Bemberg J. P.	8	178.0	178.7
Berg. Carl	9	93.50	95.50
Berger, Julius	15	198.0	197.0
Bergm., Elekt.	9	157.7	156.0
Berl. Gub. Hutf.	14	225.5	225.5
Berl. Holzkom.	5	70.00	70.00
Berl. Karlsr.-I.	0	108.7	108.5
Berl. M. Schw.	0	88.75	88.00
Berzelius	0	–	–
Bet.u.Monierb.	7	83.00	83.00
Bing. Nürnb. M.	0	64.00	63.62
Boch. Gußstahl	0	152.0	152.0
Böhler Gebr.	8	–	–
Bleperde Wiz.	5	63.00	64.75
Braunk. Brik.	10	151.0	149.0
Braunschw. K.	10	173.0	171.0
Braunschw. J.	8	–	–
do. Maschin.	0	57.00	60.00
Breith. Portl.	10	126.0	125.7
Bremen B.Oel	0	65.00	65.87
Bremer Linol.	12	185.0	184.7
Brem. Vulkan	0	74.00	74.50
Bremer Wolle	6	131.0	132.0
Buderus. Eisen	0	94.50	93.00
Busch. Optik	0	48.50	49.75
Busch Lüdsch.	0	61.00	59.00
Busch Wagg.	0	66.75	67.00
Butzke Metall	6	–	92.00
Byk Guldenw.	0	74.00	73.13
Calmon Asbest	0	46.12	46.00
†Capitol Klein	0	24.25	24.00
Charlott. Wass.	6	110.2	110.5
Chem. Buckau	0	102.0	102.0
Chm. v. Heyden	3	116.0	118.0
" Milch & Co.	0	78.25	79.00
Chem.Ind.Gels.	0	91.25	91.25
Chem.Wk.Alb.	6	143.0	141.7
Chillingworth	0	73.62	74.00
Concord.Spinn.	8	88.50	87.50
Corona Fahrd.	5	66.00	66.75
Croitw. Papier	0	116.0	113.0
Daiml. Motor.	0	81.12	81.12
Delmenh.-Lin.	12	180.0	184.8
Dessauer Gas	7	148.0	146.7
Dtsch. Atl Tel	0	73.00	73.00
Dtsch.-Lux.-B.	0	152.0	151.2
" Asphalt	0	95.62	93.00
Dtsch.Eis-Sig.	0	96.00	96.00
" Erdöl A.G.	4	142.0	139.0
" Gußst.-K.	6	93.75	93.75
" Jute-Sp.	0	108.0	105.0
" Kabelwk.	6	103.5	103.2
" Kaliwerk	9½	115.2	115.0
" Maschin.	0	102.0	102.0
" Schachtb.	0	99.00	99.00
" Spiegelgl.	0	85.00	84.87
" Steinzeug	10	148.0	148.0
" Ton.Stein	10	117.0	117.5
" Wollwar.	0	66.25	66.37
" Eisenhdl.	5	78.25	78.00
Dresd.Bauges.	5	76.00	75.00
Dresd. Gardin.	12	116.0	105.0
Dürener Metall	0	91.00	90.50
Dürkopp-Wk.	0	62.00	61.00
Düss. Eisbd.	0	35.00	35.62
Düss. Eisenh.	0	48.50	48.50
Düss. Kammg.	3	81.00	81.00
" Maschin.	0	48.75	48.25
Dynamit Nob.	6	134.0	133.0
Eilenbg. Katt.	8	–	–
Eisenb. Verk.	5	79.37	80.00
Eisen.Velbert	0	42.00	42.00
†Elsenmontan	0	–	–
Elektr. Liefg.	9	145.5	144.5
El. Licht u. Kr.	8	151.8	148.7
Elitewerke	0	41.87	40.75
Erdmannsd.Sp.	0	75.00	72.50
Erfurt Schuh	0	45.50	45.50
Eschw. Bergw.	8	136.0	135.5
Essen Steink.	10	149.8	150.5
Faber Bleist.	6	93.75	92.00
Fafnirwerke	0	–	–
Fahlberg, List	4	91.50	91.75
Farbenindustr.	10	282.5	278.0
Feldmühle	10	136.0	138.0
Felten-Guill.	6	149.8	148.0
Flender Brück	0	14.00	13.50
Flensbg.Schiff.	0	40.00	40.50
Flöth. Masch.	0	70.00	69.00
Fraust. Zucker	0	119.5	117.0
FreundMasch.	9	34.00	32.00
Friedrichshall	5	99.00	98.50
Frister Masch.	4	57.00	55.25
†Fuchs Wagg.	0	0.65	0.65
Gaggenau Eis.	0	47.00	46.50
Gebhard & Co.	7	86.50	86.50
Gelsenk. Berg	0	165.0	163.2
" Gußstahl	0	24.00	24.00
Genschow	9	66.50	66.00
German. Zem.	12	146.7	145.2
Gerresh.Glash.	7	131.0	132.0
Ges. f. El. Unt.	10	174.0	172.0
Gildemeister	5	81.00	80.50
Girmes J. Co.	8	130.0	130.5
Gladb. Wollind.	0	124.5	124.5
Gladenbeck S.	0	–	–
Glas Schalke	10	145.0	144.0
Glauz. Zucker	8	85.00	84.00
Glockstahl-W.	0	50.50	51.00
Goedh. Gebr.	0	71.75	70.00
Goldschmidt	0	109.0	109.0
Görlitz Wagg.	0	123.0	123.5
Gotha Wagg.	0	–	–
Grittner Ma.	10	113.5	113.5
Gruschw. Text	0	69.00	68.00
Gutmann Met.	4	82.00	82.25
Haberm. Guck.	8	94.00	95.00
Hackethal, Dr.	5	92.25	92.12
Halle Masch.	12	143.8	145.2
Hammersen	6½	114.5	116.0
Hann.Masch.E.	0	71.50	70.00
" Waggon	0	16.00	16.00
Hansa Lloyd	0	56.00	56.50
Harb. Eis. u Br.	0	68.50	67.00
Harb. Phönix	9	73.25	–
Harbert Berg	8	–	63.00
Harkort Brck.	0	72.50	–
Mark Br.StPr.	0	77.00	77.00
Harpener Berg	0	160.0	161.2
Hartmann M.	0	43.25	43.62
Heckmann C.	5	82.00	82.50
Hedwigshütte	0	128.0	131.5
Hein.Lehmann	0	71.00	71.00
Held & Francke	0	77.87	79.75
Hemmoor Port	15	202.0	204.0
Hilpert Verst.	0	56.50	56.50
Hille-Werk	0	50.00	49.00
Hindr.Aufferm.	0	70.00	70.00
Hirsch Kupfer	0	115.0	113.0
Hirschb.Leder	6	96.00	95.50
Hoesch Eisen	0	135.7	134.5
Hoffm. Stärke	4	68.00	72.00
†Hohenl.Werk	2	19.80	19.75
Horch Motore	0	76.75	73.00
Hotelbetrieb	8	158.0	–
Howaldts Wk.	0	–	–
Hubertus Brk.	7	136.0	136.0
Humbold Mach.	0	64.87	63.00
HüttwKayser	0	–	–
Ilse, Bergbau	8	159.5	162.0
Jakobsen	8	71.75	71.00
John J. A.	10	103.5	103.0
Jüdel & Co.	6	113.7	117.0
Kahla Porzell.	0	84.00	85.00
Kali Aschersl.	10	137.0	137.8
Kalker Masch.	0	–	–
Kapler Mech.	8	–	–
Karlsr. Masch.	5	45.75	45.00
Rud. Karstadt	10	126.0	126.2
Kass. Federst.	10	33.00	31.00
†KattowitzBg.	0	–	–
Kirchner & Co.	9	101.7	101.0
Klauser Spin.	10	90.00	89.00
Klöckner Wk.	0	116.5	115.5
Koch Nähm.	4	86.25	86.25
†Köln Lindent.	0	0.675	0.675
Köln-Neuess.	0	141.5	140.7
Köln-Rottweil	0	140.5	138.5
Köln-Gas	6	76.25	76.25
Kölsch Walz.	0	53.00	52.25
Gebr. Körting	8	92.87	92.75
Kostheim.Cell.	0	73.00	–
Köttitzer Led.	10	91.75	89.50
Kraus & Co.	0	53.50	55.25
W. Kreft	7	70.00	71.00
KronprinzMet.	5	89.75	90.00
Küppersbusch	10	141.0	142.0
Kyffhäus.Hütt.	6	61.50	61.00
Lahmeyer	8	140.7	140.0
Laura-Hütte	0	54.00	53.50
Leonh. Braunk.	6	112.0	112.0
Rudolf Ley	0	–	–
LindenbgStahl	0	–	56.00
C. Lindström	10	155.2	158.0
Lingel Schuh	0	68.00	65.00
Linke-Hoffm.	0	88.00	87.25
Löwe & Co.	10	185.0	187.0
Lorenz A.-G.	8	110.7	110.7
Luckau & Steff.	0	22.00	24.00
Lüdensch. Met.	0	78.25	84.00
Luther Masch.	8	–	–
MalmediedCo.	0	12.62	–
Mannesm. Mul.	6	5.12	5.00
Mannesm. Röhr	0	139.5	139.3
Mansf. Bergw.	8	115.0	114.0
Marie, k. Berg	0	58.25	58.25
Marienhütte	0	58.75	57.00
Masch. u. Kran	0	37.00	36.75
Masch. Baum	0	71.50	–
" Breuer	0	–	–
" Buckau	10	109.0	109.0
Mech.W. Lind.	13	177.7	177.7
Mech.W.Soran	11	135.0	135.5
Mch. W. Zittau	8	84.62	84.00
Meyer Sprit	10	121.0	119.2
Miag	7	110.5	111.7
Mix & Genest	8	117.0	116.0
Motoren Deutz	0	68.00	68.00
Mülheim. Brg.	0	116.0	116.0
Müller Gummi	0	80.00	77.00
†Müll. Speisef.	0	2.00	2.00
National-Aut.	6	86.00	86.50
NiederlKohle	10	151.5	154.0
Nitrit-Fabrik	0	–	–
Nordd. Eiswk.	12	138.0	138.0
" Steingut	10	148.0	148.5
" Wollk.	6	143.0	144.7
Oberschl.Eis.Bd.	0	73.50	73.50
" Eisenind.	0	88.00	87.00
" Koks	0	114.5	113.7
Oeking Stahl	0	57.50	57.50
E. F. Ohles Erb.	0	–	–
Offst. Zucker	0	114.0	114.7
Orenst & Kopp.	0	110.7	109.7
Osnabr. Kupf.	0	70.00	69.00
Panzer A.-G.	0	72.50	72.25
Pelpers	15	56.50	56.50
PhönixBergb.	0	119.6	117.8
Jul. Pintsch	4	113.2	114.2
Plauen Gard.	12	77.00	78.00
Plauener Tüll	0	52.00	50.00
Pöge Elektr.	0	94.25	94.25
Pongs Spinn.	0	32.00	32.00
Porta Br. Zem.	0	–	–
Rasquin Farb.	0	70.00	66.50
Ratgeb. Wagg.	0	67.50	–
Rauch, Walter	4	86.25	86.25
Reichelt Met.	6	87.00	87.75
Reisholz Pap.	12	185.0	185.0
Reiß & Mart.	0	65.00	65.00
Rhein.Braunk.	10	213.0	218.0
Rhein. Cham.	0	55.25	58.00
" Elektr.	7	135.0	135.5
Rh. Metall Vz.	0	–	–
Rh. Möbelstoff	12	108.7	108.0
Rh.-Nassau-B.	0	100.0	100.0
" Spiegelgl.	12	170.0	174.0
" Stahlwk.	0	152.0	153.0
Rh. Textilfabr.	0	48.50	48.00
Rh.-W. Elekt.	8	169.7	169.7
Rh.-W. Kalkw.	0	117.0	116.7
Rh. Sprengst.	0	102.5	100.0
Rh.-W. Zement	6	–	–
Rhenania	0	75.00	75.00
Rheydt Elekt.	0	3.30	3.00
Riebeck Mont.	0	153.0	151.0
J. D. Riedel	0	90.00	88.50
Rockstroh-W.	4	71.87	71.00
Roddergrube	24	525.0	520.0
Rombach Hütt.	0	13.87	13.62
Rosenthal Prz.	0	92.00	–
Rositz Braunk.	0	–	82.50
" Zucker	5	78.75	78.75
Roth-Büchner	6	214.0	214.0
Rütgerswerk	6	116.0	115.5
Sachsenwerk	6	111.5	111.2
Sarotti Schok.	12	151.0	151.7
Scheidemand	0	40.75	39.25
Schering chem.	0	192.0	192.7
Schles. LeinKr.	0	61.00	61.00
H. Schneider	0	63.75	63.25
Schöller Eitrf.	0	45.50	49.00
Schomburg	0	84.00	84.00
Schönbeck	0	116.5	115.5
Herm. Schött	2	49.75	49.50
Schub. & Salz.	12	164.0	165.7
Schuckert & Co.	4	138.0	138.0
Schulz Fr. jr.	7	110.0	108.5
Schwelm. Eis.	0	144.0	145.0
Seck Mühlenb.	8	–	–
Fr. Seiffert & Co.	0	79.50	78.50
Sieg.-Sol. Guß	0	59.87	58.50
Siegersd. Wk.	8	89.50	89.78
Siem. & Halske	6	201.5	198.9
Sondm. & Stier	0	–	–
Stettin. Vulk.	0	63.00	68.75
†Stock Motor	0	–	–
Stock & Co.	6	73.50	72.00
Stöhr & Co.	6	154.0	156.0
Stoewer Nähm.	8	85.00	85.00
Stolberg Zink	6	150.7	152.5
Gebr. Stollwrk.	8	119.5	120.0
†Tecklenb.Sch.	0	12.63	13.00
Th. Teichgrab	0	–	–
Telef. Berlin	0	85.37	82.50
Terra	5	38.25	38.12
†Thale Eisen	0	–	–
Thöris Oelfab.	4	78.37	78.00
Thür. Gas Lpz.	6	106.0	106.0
Tietz Leonh.	6	98.50	98.87
Tuchfb. Aach.	6	94.00	94.00
Varziner Pap.	5	88.00	89.25
V. B.-F. Gum.	8	65.75	65.75
VerchmChari	6	122.0	121.0
Ver. Dt. Nickel	12	172.0	172.0
Ver. Glanzstoff	15	270.2	275.0
Ver. Gothania	8	136.0	136.0
Ver. Mk. Tuch	8	56.00	55.00
Ver. Schuhfabr.	0	64.50	63.75
VerSmyrnTep.	0	69.0	67.12
Ver. Stahlwk.	0	140.2	139.5
Ver. Stahlw. Z.	10	158.0	160.0
" Thür. Met.	6	67.00	67.12
" Ultramar.	0	142.0	140.2
Victoriawerk	6	68.75	68.75
Vogel Tel.	5	97.62	96.50
Vogt. Masch.	0	52.00	52.00
Volkst. Porz.	0	54.00	53.25
Vorwärts Sp.	0	–	–
Vorw. Portld.	10	135.0	136.0
Wanderer W.	12	169.8	170.0
Warst. Grub.	10	162.5	164.5
Wegelin Ruß	12	109.7	108.0
Wernsh. Kg.	0	60.75	60.25
Weser A.-G.	0	–	–
Wessel Porz.	0	72.00	67.50
Westeregeln	10	145.0	146.0
Westf. Draht	5	74.50	74.50
Westf. Eisen	0	61.00	61.00
Westf. Kupfer	5	70.50	72.00
Wicking Port	10	134.0	134.0
Wissener Met.	6	97.00	97.75
Wittener Guß	0	60.50	60.50
R. Wolf	0	54.00	54.00
ZeitzerMasch.	10	145.0	147.5
Zeiß, Dresd.	6	102.7	101.2
Zellst. Waldh.	10	180.0	180.7
†Otavi	11	33.37	33.50

Statt Karten

Die glückliche Geburt ihres zweiten

Gerd

Jungen

zeigen hiermit an

Willy Peuster und Frau
Friedel geb. Kaiser

Elberfeld, den 18. September 1926
z. Zt. Privatklinik Dr. Weitz, Elberfeld

Die glückliche Geburt eines
Stammhalters
zeigen hocherfreut an

Erich von Dreden und Frau
Henni geb. Mans

Elberfeld, den 18. Sept. 1926 Z. Zt. Privatklinik Dr. Daniel

Hans-Joachim Carl

Die glückliche Geburt eines
gesunden, kräftigen Knaben
zeigen hocherfreut an

Carl Heckhausen u. Frau Erna
geb. Matschke

Barmen, den 17. Sept. 1926
z. Zt. Städt. Krankenhaus. 9636a

Robert Weber
Jlse Weber geb. Bräer
Vermählte

Elberfeld, den 22. September 1926
Johannisstr. 5.

Statt Karten

August Siepermann
Christine Siepermann geb Sterzenbach
Vermählte

Elberfeld 21. September 1926 Eitorf-Sieg
Oststr. 62

Statt Karten

Als Vermählte empfehlen sich
Ludwig Otto
Maria Otto geb. Urbanick

Barmen, den 22. September 1926
Rudolfstr. 180. 9640a

Gestern verschied unerwartet die in meinem Betriebe tätige

Fräulein

Hertha Mank

Die Verstorbene wurde von mir als brave und treue Mitarbeiterin sehr geschätzt und hat dieselbe sich durch ihr freundliches Wesen die Achtung aller erworben.

Ihr Andenken werde ich in Ehren halten.

Emil Adolph
Barmen-Nächstebreck.

Barmen, 21. September 1926. †

Plötzlich und unerwartet verschied gestern unsere liebe Mitarbeiterin

Fräulein

Hertha Mank.

im blühenden Alter von 25 Jahren.

Wir werden der lieben Kollegin, welche uns durch ihr einfaches und schlichtes Wesen besonders wert war, ein dauerndes Andenken bewahren.

Die Angestellten und Arbeiter
der Firma Emil Adolph
Barmen-Nächstebreck.

Barmen, 21. Sept. 1926. †

Danksagung.

Wir danken auf diesem Wege herzlich für die uns beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, erwiesene reiche Teilnahme und besonders dem Herrn P. Kl. Hesse für seinen hilfreichen Beistand.

Fam. Otto Hölschen.

Statt besonderer Anzeige.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, heute in der Frühe meinen innigstgeliebten Gatten, unsern treuen Bruder, Schwager und Onkel

Ernst Köster
Reichsbahnamtmann i. R.

im eben vollendeten 57. Lebensjahre zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

In tiefer Trauer:
Frau Ernst Köster
Elfriede geb. Lüttringhaus.

Elberfeld, Ronsdorferstr. 71, Düsseldorf, Hannover, Werdohl, Northeim, den 20. September 1926.

Die Beerdigung findet am Donnerstag dem 23. September, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt. Beileidsbesuche dankend verbeten.

Am 20. September verschied nach längerer Krankheit

Herr Eisenbahn-Amtmann

Ernst Köster

im 58. Lebensjahre. Der Verstorbene war 17 Jahre im Vorstand und Aufsichtsrat unserer Genossenschaft tätig. Mit vorbildlicher Pflichttreue hat er an den Aufgaben der Genossenschaft mitgewirkt und durch seinen lauteren und aufrechten Charakter die Wertschätzung aller Mitglieder erworben. In der Geschichte unseres Vereins und uns allen wird der treubewährte Mann unvergeßlich bleiben. k8172

Der Aufsichtsrat und Vorstand
des Eisenbahn-Bauvereins Elberfeld
e. G. m. H.

Wer treu geschafft, bis ihm die Kraft gebricht, und liebend stirbt, ja, den vergißt man nicht.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 6 Uhr entschlief nach kurzem schweren Leiden, versehen mit den Sterbesakramenten unserer hl. Kirche, nach einem langen arbeitsreichen Leben ruhig mein innigstgeliebter Mann, unser guter Bruder, Schwager, Onkel, der

Schuhmachermeister

Bernard Ennighorst

im 60. Lebensjahr nach 34jähriger überaus glücklicher Ehe.

In tiefer Trauer:
Wwe. Chr. Ennighorst
geb. Broelmann.

Elberfeld, Duisburg, Oberhausen, Hochlar, Münster, Warendorf, 20. Sept. 1926.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag 23. Sept., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle Hochstraße aus. — Die feierl. Exequien sind am gleichen Tage 8 Uhr in der Laurentiuskirche.

Von Beileidsbesuchen bittet man, Abstand zu nehmen.

Jesus reichte freundlich mir die Hände,
Machte meiner Leidenszeit ein Ende.

Heute nachmittag 2 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden unsere geliebte, teure Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. Wilhelm Wilkesmann
Karoline geb. Hochstraß

im 68. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Wilkesmann
Peter Schulte und Frau
Karoline geb. Wilkesmann
Gustav Wilkesmann
Martha Wilkesmann
Willy und Arthur Schulte als Enkel.

Dönberg, den 19. September 1926.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 22. Sept., nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause — Dönberg, Horatherstr. 125 — aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Gatten spreche ich allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn, der Firma Haastert u. Büll (Wald) und dem Herrn Pastor Winkler für die trostreichen Worte am Grabe meinen tiefempfundenen Dank aus.

Ww. Friedrich Schumacher
und Kind.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben unvergeßlichen Frau und Mutter sprechen ich und meine Kinder allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, insbesondere dem Hombücheler Kegel-Club sowie dem Herrn Pastor Pathe für die trostreichen Worte unseren allerinnigsten Dank aus.

Paul Hindrichs
nebst Kindern.

Elberfeld, den 21. September 1926.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner innigstgeliebten Frau spreche ich allen meinen herzlichsten Dank aus.

Wilh. Stockmann.

Zurück.
Paul Felsch
Dentist,
Barm., Altermarkt 3.
Telefon 825. Sprechst. von 9-1, 3-6 Uhr.

D.- u. Kd.-Garderobe w. v. Schneiderin b. u. gut angef. Ang. u. E 4122 an Gst.

Einzelmöbel
Kleiderschr., Waschk., Nachttisch., Bettstell. m. Matr., Küchen-Büfetts bill. zu verk. R. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 30. Zahlungserleichtg.!

Konkurs-Versteigerung

von Geldschränken, Schreibmaschinen, Arbeits- u. Werkzeugmaschinen, Werkzeugen, Matrizen, Stempeln, Rohmaterialien und eines 3-Tonnen-Lastkraftwagens.

Donnerstag, 23. Sept. 26, morgens 10 Uhr anfangend, versteigere ich in Elberfeld, Johannisstraße (neben Nr. 23), zur Konkursmasse der Firma Kranenberg & Schmidt geb., u. a.: 9430

1) Zeitschr. Geldschränke u. 1 Schreibmaschine (Archo);
2) Friktionspresse (60 mm Spindeldu.), Handspindelpressen (35/45 mm. hydraulische Presse (200 To. Druck, Fabr. Rittershaus & Blecher) mit Pumpe, Drehbank (200 Spitzenh.), Mechanik.-Drehbank (130 Spitzenh.), 2 Abstechbänke (115 u. 120 Durchl.), Gewindeschneidemaschinen, Spezial-Felgenbiegemaschine, Säulenbohrmaschinen, Tischbohrmaschinen, Parallel-Schraubstöcke, Schmiede-Schraubstock, 2 Flaschenzüge à 1000 Kg.Tragkr., Rundmaschine, Vorbertsattel-Windemaschine, 2 Sattel-Windeapparate, Drahtstreckapparat, Sattler-Nähmaschine, Lackieröfen, 2 Exhaustoren, Bohrer m. Luftkessel, 4 Gas-Glühöfen, Gas-Schmelzöfen, Schmiedeherd, Ventilatoren, 35 PS Lanz-Lokomobile, Gleichstrom-Dynamo (6,9 Kw., 210 Volt, Fabr. Deutsche Elektr.-Werke), 18 PS Wechselstrom-Motor (220 Volt, 1000 Umdreh., Fabr. Brown, Boveri & Co.), 7½ PS Wechselstrom-Motor (220 Volt, Fabr. A. E. G.), Transmissionen, Riemscheiben, Leder-Treibriemen;
3) gr. Anzahl Werkzeuge aller Art, Werkzeuge, Matrizen u. Stempel zur Herstellung von: Schmierpolstergestellen, Zubehörteilen f. Achsbüchsen, Zangengriffen, Dichtungsringen, Dichtungen, Filzunterlagen, Zettelhalter, Fahrradsattel, Vorhangschlösser, Schnittwerkzeuge und Stanzmesser;
4) 500 Schmierpolstergestelle, 150 Deckkästen, 100 Staubklappen, 1200 Federn, 200 Unterteile für acq. Gestelle, etwa 5000 Zettelhalterhaken u. Böcke, etwa 5000 Bügelhalter, gr. Posten Rohrzangen, Vorhängeschlösser, Schrauben, etwa 250 Kg. Eisendraht, etwa 150 Kg. Stahldraht, etwa 200 Kg. Federbandstahl, etwa 400 Kg. Silberstahl in Stangen, 2—10 mm Durchm., 16 Rollen Heftmaschinendraht;
5) gr. Anzahl eis. u. Holzspinde, Werkzeugschränke, Waren- und Ladenregal, Arbeitstische, Werkbänke, eis. Tische, Bänke, Stühle und Hocker;
6) 3 To. NAG.-Lastkraftwagen, Transportwagen, Handflachwagen, Ziehwagen, Kastenwagen etc.

Besichtigung am Versteigerungstage ab morgens 8 Uhr.

Der Konkursverwalter:
Wiedenfeld,
beeid. Taxator u. Gerichtssachverständ., Elberfeld, Hofkamp 56, Tel. 312.

Konkurs-Versteigerung.

Mittwoch den 22. September 1926, morgens 10 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Mäuerchen 8 in Elberfeld 8178

einen Posten Herrenstoffe.

Koepchen, Konkursverwalter.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 22. Sept. 26, vorm. 10 Uhr, werde ich zu Elberfeld, Bachstr. 53 (Restaurant Weitzgerber): 8186

Büfetts, Schreibtische, Ladenschrank, Ladentheke, Ladenregale, Nähmaschine, Geldschrank, 2 Klaviere, Eisschrank, Bestände, div. Bücher, Damen- u. Herren-Mäntel, Konfektion, div. Weine, Kognak und Liköre u. a. m. öffentlich meistbietend versteigern.

Runkel, Gerichtsvollzieher kr. A.

Die schönsten gefärbten Kleider

in allen Farben, schwarz, für Trauer, färbt in kürzester Zeit

Julius Merkelbach jr.,
Färberei u. Wasch-Anstalt

Fabrik:
Elberfeld, Königstraße 123g.
Fernsprecher 5551.

Filialen Elberfeld:
Bahnhofstr. 66, Carnapstr. 60, Friedrichstraße 61, am Rathaus, Gesundheitstr. 2, Ecke Kölnerstr., Königstraße 64.

Sonnborn: Hauptstraße 90.

Filialen Barmen:
Allee 179, Carnaperstr. 17, Heckinghauserstr. 55, Westkotterstr. 108, Wichlinghauserstraße 64. 9430

Mettmann: Freiheitstraße 18.

Auto-Fahrten
mit 6/4 L. Schnelllastauto [illegible] billigst und gut besorgt. Dietrich, E., Teleph. 2929.

Waschküche, Einkaufsküche
bill. z. v. Armbrecht, E., Korbg., Wirmhof 3.

Zwangs-Versteigerung

Am 22. 9. 26, mittags 12 Uhr, werde ich in Barmen, Bockmannshofstr. 1, folgende Sachen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern: 9649a

1 Nähmaschine, eine Korbsessel-Garnitur, 1 Sofa, 1 Füllofen, 1 Büfett, 4 Haargarnvorlagen, einen Ausz.-Tisch, 3 Stühle, 1 Anrichte, versch. Sorten Hand- [illegible] pp., 1 [illegible].

Arnhold,
Obergerichtsv. kr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 22. 9., vorm. 10 Uhr, sollen im Deutschen Haus, Elbf., Mäuerchen 8, folgende Gegenstände öffentlich gegen bar versteigert werden:

1 Büfett, 1 Nähmaschine, 1 Gasherd, 1 Bettstelle, Tische, Sofa, Teppich, Ofen, Grammophon mit Platten, Kronleuchter, Ausziehtisch, Waschtisch, Konsolen, Uhren, Bilder u. a. m.

Erlen, 8179
Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch d. 22. September, vorm. 9 Uhr, werde ich an Ort u. Stelle 8183

eine Partie Hausmobilien öffentl. meistbietend versteigern. — Treffpunkt der Käufer: Restaur. Fritz [illegible], Elberfeld, [illegible].

Daran anschließend um 11½ Uhr an Ort und Stelle:

1 Dampfkessel, 70 PS, mit [illegible], 3 Drehbänke, eine [illegible].

Sammelpunkt der Käufer: Restaur. [illegible] Spier, [illegible].

Kranshoff,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 22. Sept., vorm. 10 Uhr, sollen im Deutschen Hause, Elb., Mäuerchen 8, folgende Gegenstände gegen bar versteigert werden:

1 Vitrine, 46 Paar Herrensocken, [illegible], Kindersöckchen, 1 Anker-Schreibmaschine, 1 Spieldampfmaschine, 2 Kinderschreibmaschinen, 8 Dampfmaschinen, 1 Grammophon mit 50 Platten, 2 Eis-, 3 kl. Kindernähmaschinen, 1 [illegible], 1 Spiegel, Kontoreinrichtung, Geldschrank, verschied. Arten Sattlermaschinen usw.

Meier, 8185
Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 22. 9., vorm. 10 Uhr, versteigere ich im Deutschen Haus, Mäuerchen 8, Elberf., folgende Gegenstände:

10 Ballen ca. [illegible] Mtr. [illegible], 1 kleine [illegible], 1 Schreibmaschine Continental u. a. m. gegen gleich bare Zahlung an den Meistbietenden.

8184 Reuter,
Obergerichtsvollz.

Moderne Bestecke

in prima Alpacca, garantiert weißbleibend und in Alpacca-Silber mit 90 Gramm Silberauflage.

20 Jahre schriftliche Garantie für Silberauflage!

Größte Auswahl! Billige Preise! Zwangloser Besichtigung erbeten.

Besteckeinkauf ist Vertrauenssache, daher kaufen Sie im Fachgeschäft

C. A. Lütters ELBERFELD Telefon 5296 Turmhof 4

MODENSCHAU

Donnerstag den 23. ds. Mts. und Freitag den 24. ds. Mts.
an beiden Tagen vormittags 10.30 Uhr und nachmittags 3.30 Uhr.

In meinen Geschäftsräumen Vorführung der neuesten Mode-Schöpfungen in Damen-Mänteln, Kleidern, Blusen und Kinder-Garderobe.

Bei sofortiger schriftlicher Bestellung sende ich gewünschte Karten meiner werten Kundschaft zu, auch sind solche, soweit noch Platz vorhanden, bis Mittwoch abend bei mir zu haben.

Ph. Freudenberg
Elberfeld, Wall und Herzogstraße.

Stellen-Anzeigen

Nr. 221 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 21. Sept. 1926

Redegewandte
junge Herren
f. neue, aktuelle Zeitschrift sofort für hier u. auswärts gesucht. Hohe Provis., tägl. Geld, freie Fahrt. — Zu melden von 3—6 Hotel Römer, Elbf., Kipdorf, Ecke Koll.*

[illegible] die beste, amerik. Autopolitur — Vertr. Verkäufer ges. [illegible] Autobesitz., int. Käufer! Generalv. Werner Fritsche, Bad Ems, Bez. Osnabrück.

Wir suchen f. Blechkonstruktionen einen auf diesem Gebiete erfahrenen, 9631a
selbständigen Techniker,
ferner einen
jung. Dipl.-Ing.
mit einiger Praxis in Werkzeugmaschinen-Konstruktionen f. Spezial-Maschinenbau. Angebote unter B 390 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Junger, tüchtiger
Friseurgehilfe
gesucht. O. Simon, Elb., Dessauerstr. 5, Telephon 8876. *

Ia Herrenfriseur
u. Bubikopfschneider für Dauerstellg. sofort gesucht, nicht unter 20 Jahren, f. Benrath a. Rh. Zu melden b. Herrn Nüschhoff, Elberfeld, Erholungstraße. *

Zwei tüchtige f263
Friseur-Gehilfen
ein Ia Damen- und Herrenfriseur, sofort od. später ges. Herrenfriseur bei freier Stat. 20 Mk. wöchtl., Damenfriseur nach Uebereink. Nur gute Arbeiter w. sich meld. F. Kirschl, Mettmann, Oberstraße 11.

Tücht. Friseurgehilfe
u. Bubikopfschneider, 1. Kraft, f. Anfang Oktober ges. Damen- und Herrenfriseur Dörpelkus, B., am Hauptbahnhof. Fernruf Nr. 5687. †

Tücht. Friseurgeh.
für sofort ges. Otto Wehner, Elb., Bellealliancestraße 22. *

Nüchterner u. tücht.
Chauffeur
sof. gesucht, gelernt. Schlosser, mit allen Reparat. vertraut. — Nur solche mit Ia Empf. w. sich meld. Angeb. unt. B 4156 an Gescht. ds. Bl.*

Tüchtiger 9642a
Chauffeur
für Last- und Personenwagen, verheiratet und möglichst kinderlos, sofort ges. Derselbe muß alle vorkommend. Reparaturen selbständig ausführen können, streng solide u. ein sicherer Fahrer sein. Schöne 3- oder 4-Z.-Wohnung steht im alleinstehenden Hause zur Verfügung. Angebote u. B 387 an die Gescht. Barmen, Neuerweg 57.

Jüngerer f8171
Kaminschlosser
für sofort gesucht. — L. R. Schaefer, K.-G., E., Hofaue 23a.

Tüchtiger, zuverl. *
Kaminschlosser
mit allerbest. Zeugnissen sofort gesucht. Gebr. Mansberg, E., Bachstraße 70.

Tüchtiger e160
Konditorgehilfe
ges. Ang. m. Altersang., Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. an R. Blüder, Solingen, Hauptstraße 72.

Zwei kräft. Leute, die etwas Kaution stellen können, zum Liefern u. Kassieren bau. a. C. Peter sen., Elb., Allenstr. 33 *

J., kräft. Mann, 18 b. 20 J., der mit Pf. umgehen kann, ges.* Ang. E 4130 Gesch.

Tüchtiger, evangel. 18—20jähr. f243
Mann
f. die Landwirtschaft sofort gesucht. Adolf Halbach, Wetelbüt, Post Hevenburg.

Kaufm. Lehrling
m. wenigst. Oberset.-Reife v. bed. Metallwarenfabrik ges. * Bewerb. E 4087 Gst.

Schlosser-Lehrlinge
gesucht. 9655a
Gebr. [illegible] Söhne, Geldschrankfabrik, Barmen, Allee 230.

Leichte Reisetätigkeit. 9481a
Zum Werben von Kundschaft im ganzen Berg. Land auf e. ganz neue erstkl. Versich.-Zeitschrift, die sehr lohn. einschlägt, werd. redegew. abgebaute Beamte, Damen u. Herren, geg. Provis. u. Fahrgeld für dauernde Stellg. ges. Evtl. w. n. 1 Monat Reisezuschuß gew. Ferner f. Abtl. Lieferungswerke u. Modezeitschr. w. allerorts noch Leute eingestellt. Ang. B 385 Geschst.

Reisende,
welche bei den Eisenhandlungen gut eingeführt sind und dieselben laufend besuchen, zur Mitnahme eines Spezial-Artikels gesucht. Angebote unter R 942 a. d. Fil. Remscheid, Bismarckstr. 40. f409

Kolonialwaren-Großhandlung
sucht gegen gutes Salär nur
eingeführten Reisenden
der Lebensmittelbranche. Angeb. unter E 4098 an die Geschst. *

Bei 3 Mark Tagesspesen
u. hoh. Provision stellt Welt-Verlag noch
tüchtige Herren und Damen
ein. Zu meld. Mittwoch von 9½—12 und 2—5 Uhr im Restaurant, E., Bachstr. 92.*

Suchen Sie ein gutes
Einkommen?
Intell. redegew. Herren bietet sich ein solches durch den Vertrieb der neuen, mit außergewöhnlich hohen Versich.-Leistungen ausgestatteten Familienzeitschrift *
„Für Dich"
Höchste Bezüge. Herren, welche noch nicht gereist haben, erhalten gründl. Anleitung. Meld. erbeten von 10—12 u. 3—6 Uhr. Theod. Klein, Buchh., E., Blumenstr. 20. *

Weber oder Weberinnen
für Damast- und Seidenstoff-Stühle gesucht.
Bingen & Co., Elberfeld,
Sedanstraße 36/42. *

Gummiband
8 cm breit, auszugeben.
Bartels, Dierichs & Co. m. b. H., Barmen. 9657a

Herrschaftlicher
Chauffeur
gesucht, der lange Stellungen und prima Referenzen nachweis. kann. Ausführliche schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften u. B 392 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 66b

Sohn achtbarer Eltern als
Friseurlehrling
ges. A. Temme, B., Heckinghauserstr. 61. Telephon 3322. †

Für meine Horn- u. Elfenbeindrechslerei suche ich für sofort einen *
Lehrling.
Karl Hensgen, Küllenhahn.

Jüng. Friseuse
sofort gesucht. L. Spelz, Elb., Wall-, Karpenaustraße, Ecke Fouriersgasse. *

Tüchtige Friseuse
(keine Anfängerin)
sucht Herm. Fülling, B., Ref.-Kirchstr. 2. †

Tücht. Friseuse
p. sof. od. spät. ges. A. Edelbrand, Elb., Kruppstr. 63. *

Weibliche

Damen,
redegewandt, verdienen täglich
20 Mark
und mehr. Schreib. Sie sofort an H. Larisch, Hannover, Karolinenstr. 4. b4480

Perfekte 1565
Kassiererin
gesucht. Angeb. mit Zeugn. und Gehaltsanspruch. u. E 1230 an die Gesch. d. Bl.

Tücht. Verkäuferin, nicht unt. 18 J., mit gut. Schulbild., mgl. aus der Schreibw.-Brch., für sof. ges.* Ang. u. E 4086 Gst.

Suche für m. Geschäft
1 Mädchen
für leichte Kontorarbeiten, welch. etwas Handarbeit übern. — Ang. u. B 2261 Gst. B., Neuerweg 57. †

Geübte
Hosenträgernäherin
für elektr. Betrieb,
Sockenhalter näher.
außer dem Hause.
Mädchen
von 14—15 J., sof. gesucht. E. Schelp & Sohn, Unt.-Barmen, Bulchstraße 10a. *

Durchaus perfekte
Hand- und Maschinen-Näherinnen
(elektr. Betrieb) sof. ges. Strickwarenfabr. Barmen, Heckinghauserstraße 70. 9643a

Perfekte 9638a
Hausschneiderin
ges. Blumberg, B., Fischertalerstr. 21.

Größere Velberter Metallwarenfabrik sucht per sofort eine tüchtige e265
Stenotypistin,
welche die Korrespondenz nach kurzen Angaben selbständig erledigt und Kenntnisse der engl. u. franz. Sprache besitzt. Lyzeum-Vorbildung bevorzugt. Angebote unter E 1604 an die Geschst. dis. Bl.

Erste Verkäuferin gesucht
Wir suchen für unsere Spezial-Abteilung
Bijouterie-, Gold- und Silberwaren
eine erste
Verkäuferin
gleichzeitig zur Unterstützung und Vertretung des Abteilungsleiters.
Die Bewerberin muß die Branche genau kennen und in ersten Spezialhäusern der Branche gearbeitet haben. b4522
Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an
Theodor Althoff, Essen.

Jüngere Kontoristin 8181
höhere Schulbildung, mit schöner Handschrift, sof. ges. Schriftl. Ang. an Hirsch & Wittinetzki, A.-G., Elberfeld.

Perfekte Friseuse,
welche auch Wasserwellen kann, sucht Weyrich, Köln a. Rh., Kyffhäuserstr. 17. a310

Handnäherinnen
nur erste Kräfte, für Hand-Knopflöcher gesucht. *
Loges & Deiters, G. m. b. H., Elberfeld, Textilhaus, Hembergstraße.

Junge, saubere 141
Mädchen
zum Bananen-Packen für sofort gesucht. Meldungen zwischen 4 und 6 Uhr. — Pohlig, Bananen-Import, Elberfeld, Textilhaus, Toreingang Hofaue.

Lehrmädchen 8181
aus besserer Familie für die Abt. Damen-Konfektion sofort gesucht. Gute Figur erforderlich. Persönliche Vorst. nur zwischen 6 u. 7 Uhr abends erw. Hirsch & Wittinetzki, A.-G., Elberfeld.

Tücht. Handnäherin
die Handknopflöcher mach. kann, gesucht. Elberfeld, Auerschulstraße Nr. 4. *

Weberin
für mech. Webstuhl gesucht. Bo-Wi-Schubert K.-G., Elberf., Albrechtstraße 5. *

Perfekte 9648a
Eisengarn-Spulerinnen
gesucht.
Ernst Schwartner, Barmen, Brögelerst. 5

Perf. Anschlägerinnen f. Autom. a. Akkord ges. Textilwerk Höltring & Nouvortne, Barmen, Brögelerstraße 25. 9653a

Tüchtige f8173
Schererinnen
für seidene Bandketten sofort gesucht. — Elberf., Sternstr. 11.

Haspelerinnen
f. Bobbins u. Band (Kleinmaß) sof. ges. Elb., Deweerthstr. 47*

Suche ein †
Mädchen
f. Obst- u. Gemüse-Geschäft u. Haushalt. Fachkenntn. bevorz. Kurt Hommel, Barmen-U., Hesselnbergstr. 61.

Kräft. Laufmädchen
nach der Schule gesucht. — Obstgeschäft Menne, E., Kirchstr. *

Eier-, Butter-, Käse-Geschäft sucht p. sof.
Lehrmädchen,
nicht unt. 15 Jahren, aus guter Fam., mit guten Zeugn. Angeb. u. E 4126 Geschst. *

Lehrmädchen
m. guter Handschrift für Kontor u. Lager suchen Stave & Co., Elb., Bleichstr. 24.*

Jung. Mädchen als
Lehrfräulein
gesucht. Schuhhaus Carl Hanemann, E., Bachstraße 99. *

Suche für mein Ladengeschäft ein evgl.
Lehrmädchen,
welch. schon Schreibmaschine bedienen k. Ang. u. B 2282 Gst. B., Neuerweg 57. †

Hauspersonal

Bestempfohlene
Erstwärterin
für Ende Dez. ges. Ang. u. B 2262 Gst. B., Neuerweg 57. †

14—15jähriges
Kindermädchen
gesucht. F. Dal-Bo, Elbf., Neustr. 10b. *

Durchaus erfahrene, ältere b1149
Köchin,
die auch etw. Hausarbeit mit übernimmt, in herrschaftlichen Haushalt nach Solingen z. 1. Nov. 1926 ges. Bedingung Ia Zeugnisse. Ausführliche Angeb. unt. E 2159 an die Ann.-Exped. Ed. Elven, Solingen.

Suche ein im Kochen, Backen u. Einmachen erfahrenes, zuverlässiges, evgl.
Küchenmädchen
das etwas Hausarbeit mit übernimmt. f8175
Frau Carl Reimann, Elb., Viktoriastr. 97.

Zum 1. Okt. od. sp. suche ich ein f. Koch- u. Hausarbeit perf.
Küchenmädchen.
Ausf. Angeb. unter E 4094 an die Gst.*

Suche für 1. Oktober ein zuverl., in allen Hausarbeit. gut erf.
Zweitmädchen,
welches nur in ersten Häusern gedient h., mit guten Empfehl. Frau August Wortmann, Barm., Ottostraße 37. 133b

Zum 1. od. 15. Okt. suche ich ein durchaus erfahrenes, zuverlässiges e122
Zweitmädchen,
nicht unter 20 J., mit besten Empfehlungen aus herrsch. Häusern. Angenehme, selbständige Stellg. Frau Wilh. Homann, Vohwinkel, Scheffelstraße 39, Schwebebahn Hammerstein. Telephon 1165.

Gesucht wird ein jg., kräft. Mädchen für alle Hausarbeit. Selb. ist Geleg. geb., die Küche zu erlern., da noch ein Mädchen vh. Ang. E 1598 Gst.*

Ordtl., ehrl., fleiß.
Alleinmädchen
per sofort ges. 9652a
Frau Otto Simon, Barmen, Heckinghauserstr. 56.

Für bess. Geschäftshaush. (kl. Restaur.) fleiß. Mädchen v. ausw. für sofort ges. Gute Zeugn. erf. Frau W. Heine, B., Unterdörnerstr. 130, Tel. 900. 9650a

Für ruh. Haushalt von 2 Pers. baldigst Mädchen f. Küche u. Hausarb. ges. Elbf., Kurfürstenstr. 21, II.*

Suche sof. f. kl. Etg.-Haush. (2 Erw., ein K.) tücht. Alleinmädchen f. alle Hausarb. b. hoh. Lohn u. gut. Behdl. Nur solche m. gut. Zeugn. woll. sich meld. Frau Ostwald, Elberf., Deweerthstr. Nr. 59a, Tel. 7030. *

Für kl. herrschaftl. Haushalt zum 1. Oktober ein tüchtiges
Alleinmädchen
mit guten Kenntnissen im Kochen ges. Gute Zeugnisse erf. Frau E. Coeler, E., Katernbergerstr. 162.*

Für kl. Haushalt wird tüchtiges, zuverlässiges, besseres
Alleinmädchen
gesucht. Frau Rud. Janner, B.-Wichlg., Lothringerstraße 62, Telephon 7509. †

Gut empfohlenes
Alleinmädchen
zur Aush. sofort ges. B., Reichsstr. 19, p.†

Wegen Erkrankung suche ich ein saub., ehrliches, fleißiges
Mädchen,
nicht unter 25 Jahren. Ang. u. E 4304 an Gescht. ds. Bl. *

Sauberes, zuverläss. Mädchen für kl., besseren Haush., 2 Erwachs., 1 kl. Kind, b. gut. Beh. u. hohem Lohn ges. Robens, B.-Toellet., Hohenstaufenstraße 23. †

Im ganz. Hauswes. erfahrenes, ält., bess.
Mädchen
zu älterem Ehepaar bald ges. Ang. unt. E 4135 an d. Gst. *

Suche zum 1. Okt. f. m. Haush., 4 Pers., ein perf., saub. Mädchen. Beding.: perf. Kochen u. gute Zeugnisse. Zu meld. nach ½7 Uhr. Frau Artur Cahnield, Elberfeld, Roberstraße 7. *

Suche für meinen Haush. ordentliches, treues, evangel.
Mädchen
mit gut. Zeugnissen. Frau Biederbeck, B., Fischertalerstr. 92. f775

Suche für sof. od. 1. Okt. tücht. f304
Mädchen.
im Haush. erf. Es woll. sich nur solche mit gut. Zeugn. melden. Carl Wegemann, Konfit. u. Delikatess., Neviges. Tel. 123.

Aelt., erfahrenes f332
Mädchen,
d. selbständig kochen u. wirtschaften kann, über 25 J., in kleinen, frauenl. Haushalt ges. Ang. an Alfred Clearius, Opladen, Rublachstr. 19

Ehrliches, sauberes
Mädchen
für Geschäftshaush. sofort ges. f112
Frau Werner Baum, Metzgerei, Haan-Rhl., Kaiserstr. 62.

Jüngeres 6156
Hausmädchen
über 19 Jahre sof. gesucht. Meld. 1—3. Gdbl., Königstr. 122 (?)

Kaufmann
sucht für sehr ruh. bürgerl. Haushalt
Haushälterin
von 28—35 J., welche Wert auf eine Dauerstellung legt. Ausführl. Angebote mit Referenzen und Bild unter B 2245 a. d. Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 9639a

Suche für sofort oder 1. 10. fleißiges, selbständiges 9637a
Küchenmädchen
Frau Wilhelm Vorwerk, Barmen-Toelleturm, Adolf Vorwerkstr. 33.

Evang. Dienstmädchen
für meine Villa nach Köln sofort gesucht.
Hotelbesitzer Schröder, Köln,
Kaiser-Friedrich-Ufer 35. b4525

Suche junges, brav.
Mädchen
von auswärts, mit guten Zeugnissen, f. kl. Haush. (3 Pers.) per 1. 10. Angeb. u. Nr. 40 an die Fil. in Gräfrath. f87

Alleinmädchen
in allen Hausarbeit. erfahr., in kl. Haushalt (2 Pers., 4 J.) ges. Böhmer, Barmen, Freiligrathst. 52.†

Tüchtiges, erfahrenes
Alleinmädchen
mit gut. Zeugnissen ges. Keine Wäsche. Morgenhilfe vorh. * Frau Carl Vogel, Elberfeld-Ossenbeck, Telephon 39.

Sauberes, einfaches
Mädchen
nicht unt. 17 J., das zu Hause schlafen k., für den Haush. ges. Kenntnisse i. Kochen u. Bügeln erwünscht. Barm., Löwenstr. 6.†

Braves, kinderlieb. Mädchen mit guten Empf. für ruh. Etagen-Haush. v. 3 Personen sofort gesucht. Frau Alb. Mansberg, Elb., Fichtenstr. 1.*

Tücht., selbständiges Mädchen gesucht für klein. Metzgerhaush. Albert Weskott, Elberfeld, Heidestr. 28. Nachm. vorzustellen.*

Suche zum 1. 10. ein ordtl., ehrl. Mädchen f. ga. od. h. Tage.* Zu erfr. Gesch. f495

Junges Mädchen für ganze Tage in Etg.-Haushalt ges. Näheres Elbf., Neue Friedrichstr. 54, I.

Saub. Frau für 2× i. d. W. z. Putz. ges. Näh. E. Haarhausst. 8*

Ehrl., saub. Putzfrau für jeden Freitag u. einige Male z. Fensterputzen ges. Elb., Wortmannstr. 23. *

Suche für meinen 16jähr., kräft. Sohn Stelle als Lehrling in Eisenw.-, Lebensmittel- od. Drogengesch., evtl. Textilbr. Ia Zeugnisse. Angeb. unter B 388 an die Gst. B., Neuerw. 57. †

Suche für m. Sohn, 14½ J. alt, kräftig gebaut, brav u. fleißig, bei ein. tücht. Fachmann Stelle als
Elektro-Lehrl.
für sofort od. später. Ang. u. E 4158 an Geschst. d. Bl. *

Stellen-Gesuche

Langjähr., erfahr.
Buchhalter,
bilanz- u. abschlußs., Bank-, Mahn- und Steuerwesen, sucht f. ½ Tage Stellung b. gering. Ansprüchen.* Ang. u. E 4129 Gst.

Erfahr. Kaufmann sucht Beschäft., gleich welcher Art. Angeb. u. E 1597 an Gesch.*

Ehem. Polizeibeamter, jetzt Polizeiversorgungsanwärter — 33 Jahre, sucht * Vertrauensstellung, gleich welcher Art — evtl. für einige Tage in der Woche. Angebote unt. E 4254 an die Geschst. erbeten.*

Kraftfahrer
sucht Stell. Führerschein 3b, gel. Handw., perf. autog. Schweißer, für sof. Ang. u. R 941 an die Filiale Remscheid, Bismarckstraße. f469

Koch,
bestens empf., sucht Aushilfe. Korrektes Arbeiten bis zu den feinsten Diners. — Näher. Teleph. 6972 Barmen. 9558a

Suche in mein. Fach: Schlosserei u. Elektrotechnik *
Stellung,
auch als Handwerker. Bin 30 Jahre alt, ledig, firm in allen Reparaturen. — Ang. u. E 4121 Gst.

Weibliche

J., geschäftstüchtige Frau, 44er Figur, f. Stellung als
Verkäuferin
in Damen- u. Herr.-Konfektion. Ang. u. E 4172 an die Gst.

Bess., tücht. junge Frau sucht St. als
Büfettfräulein
in Kaffee-Restaur. * Ang. u. E 4167 Gst.

Junge Dame
sucht Beschäftig. irgendw. Art, am l. als Hilfe i. Sprechz., geg. geringe Vergüt. Ang. u. B 2234 Gst. B., Neuerweg 57. †

Frl., im Ausb. u. Ant. v. Wäsche erf., m. g. Empf., sucht n. best. Kunden. Ang. unter E 7537 Geschst. *

Perf. Schneiderin sucht Kunden in u. außer dem Hause. * Ang. E 4184 Gesch.

Suche Stellung als
Pflegerin
Wochenpflege od. zu Kindern. Angeb. u. Nr. 187 Fil. Müller, U.-B., Haspelerstr. 46.*

Witwe aus besseren Kreisen, in den 50er Jahren, sucht b. alleinsteh. Herrn Wirkungskreis als
Hausdame.
Ang. u. E 4088 Gst.

Junge Witwe
sucht Stellung in frauenlos. Haushalt, am liebst. zu Kind. Angeb. u. B 2248 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Anst., saub. Wwe., i. d. 50er J., sucht ang. St. in Haush., am l. bei alleinsteh. Herrn. Kann auch z. Hause schlafen. Ang. u. E 4159 an Gst. *

Einf. Fräulein
sucht sofort Stellung als Küchenmädchen in herrschaftl. Privathaushalt. — Etwas Hausarb. wird mit übern. Gute Zeugn. vorhanden. Ang. u. E 4183 an Geschst.*

Bess. Fräulein
sucht Stellung als Stütze, evtl. in Geschäftshaush., da in der Buchf. firm. Fam.-Anschl. erw. Ang. u. E 2162 an die Ann.-Exped. Ed. Elven, Solingen. b1149

Ord. jg. Mädchen, das schon in besser. Häus. gew. hat, sucht Stelle in gutbürgerl. kl. Haushalt. Angeb. u. B 2244 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Ord. Mädch. v. ausw., 23 J., kath., sucht Stelle sof. od. später, mögl. in kl. Hsh. Gute Zeugn. vorh. — Ang. u. K 401 an Fil. E. Marienstr. 1.*

Ordtl. ält. Mädchen
m. gut. Zeugn. sucht Stelle in kl. bürgerl. Haush., am l. in Barmen. Ang. unt. W L an Fil. d. Bl. Hiddinghausen. f158

Waise,
in allen Hausarbeit. selbst., bew., sucht wöchtl. 3—4mal ½ Tage in Privath. Beschäft., am l. Barm. Ang. E 4093 Gesch.*

Bess. Mädchen
mit guten Empfehl. sucht St. im Haush. f. ½—¾ Tage. Ang. u. B 2268 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Jg., bess. Mädchen sucht z. 1. Okt. oder spät. Stelle als Haustochter. Gute Behdl. erw. Ang. E 4090 Gst.*

Junges Mädchen,
in allen Hausarbeit. erf., sucht Stelle, ev. zu Kindern. Ang. a. Frl. E. Fink, Barmen, Reichsstr. 4. †

Mädchen, 19 J., f. Stell., a. l. n. ausw. Angeb. u. B 2256 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Ordl. Mädchen,
19 J., mit gut. Zeugnissen, w. auch etw. nähen k., sucht Stelle in bürg. Haush., am l. in Barmen. Ang. u. St E an Fil. in Hiddinghausen. f158

Erf. Mädchen, läng. J. als Stütze tätig gew., f. Stelle in nur bess. kl. Hause. Gute Zeugn. vorh. Angeb. u. E 4083 an Gst. *

Aelteres Mädchen, in allen Zweigen d. Haushalts erfahren, f. Stelle als Küchen- oder Zweitmädchen. Hedwig Meis, Linden-R., Friedlicher Nachbarstr. 1. †

Suche f. m. 21jähr. Tochter, evgl., für ½ J. Stell. m. Fam.-Anschl. in bess. Hsh. zw. Erlern. des Kochens. Ang. u. B 389 Gst. B., Neuerweg 57†

Kath. Mädchen
v. ausw., 24 Jahre, sucht Stellg. in bess. Haush. z. 1. bis 15. 10. Gute langj. Zgn. vorh. Ang. u. B 2263 Gst. B., Neuerweg 57†

Kräft. jg. Mädchen v. ausw. f. Stell. in gutbürgl. Haush. od. besserem Hause. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. E 4179 an Gst. *

Junges Mädchen sucht für halbe oder ¾ Tage Stellung in Elberfeld. Ang. unt. E 4164 an Gesch. *

Anst., ord. 45j. Frau sucht Stelle in sehr gut. bürgerl. Haushalt. Ang. unt. E 4174 an Geschst. *

Junge Frau,
lange in herrschaftl. Häusern tätig, sucht Putzstelle für halbe Tage in Elberfeld. * Ang. E 4163 Gesch.

Jg. Frau mit guten Empf. f. u. Wasch- u. Putzstellen. Ang. u. E 4052 an Gst. *

* T. Wasch- u. Putzfr. f. Stell. E., Weststr. 65, I, l.

Suche noch einige Wasch- u. Putzstellen. Ang. u. E 4180 Gst.*

J. Wwe. f. Putz- u. Waschst. Wwe. Otto, E., Karlstr. 54, III*

Junge pr. Frau sucht Putz- o. Waschst., nimmt auch Stelle z. Kontorputzen an. — Ang. an die Fil. d. Bl. Hahnerberg. f130

Junger Kaufmann,
mit Auslandspraxis, der perf. Span. und Engl. spricht, sucht Stellung. Angeb. unt. E [illegible] an die Gescht. d. Bl. *

Teilhaber Vertreter

Ein bei einschl. Kundschaft gut eingef.
Vertreter
für West-Deutschland gesucht zum Verkauf von preisw. Holzstichlampen b. großen Verdienstmöglichkeiten. Ang. u. E 4303 an Gescht. d. Bl. *

Eingef. routin.
Reise-Kaufmann
sucht zur Mitnahme die a138
Vertretung
leistungsfähiger Fabrikanten der Textil-Kurzwarenbranche, auch Neuheiten. Ang. u. H G 6917 an Ala Haasenstein & Vogler, Hamburg 36.

Junger, energischer
Verkäufer,
in [illegible] wohnh., bei Manufakturisten u. Herrenmode-Geschäften bestens eingeführt, sucht die
Vertretung
einer leistungsf. Hosenträgerfabrik. Gut. Umsatz garantiert. — Ia Referenz. Eilang. u. E 4133 an Gst. *

Eingef. Vertreter
f. Barmer Art. ges. Ang. u. R 923 Fil. B., [illegible] 61. †

Vertretung
Suche in allen Städten des Bergischen Landes, z. B. in Cronenberg, Hückeswagen, Lennep, Remscheid, Ronsdorf, Solingen, Ohligs-Wald, Wermelskirchen, Wipperfürth tüchtige, gut empfohlene Vertreter oder Vertreterinnen zu engagieren für alte, eingeführte Großhandlung in
Seilerwaren.
Bewerber wollen sich mit Referenz-Angaben melden unter E 1221 an die Gschst. f61

Vertreter oder Reisender
bei der Kundschaft in Rheinland und Westfalen gut eingeführt, von leistungsfähiger Großfirma a403
in Knöpfen
per b. ges. Gefl. ausführl. Angeb. unter E 1603 an die Gschst. dis. Bl.

Mit 1000 bis 3000 Mark
tätige Beteiligung gesucht. Sicherstellg. erford. Ang. u. E 4186 Gst. *

Vertreter,
w. einen neuen Art. für Fuhrwerksbesitz. aufnehmen, können täglich 20 Mk. u. m. verd. Zur Sicherheit ein. Musterkollektion sind 10—20 Mk. erf. Angeb. u. B 2210 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Suche sof. f. Mittwoch, Samstag und Sonntag erstklassige, eingearbeitete *
Kapelle,
evtl. auch
einz. Musiker.
Angebote an Ernst Rüsche, Groß-Elberf.

Vermischte Anzeigen

Hausierer.
Sehr hoh. Verdienst erz. Sie durch Mitführen e. leichtverk. Artikels. Jede Hausfrau ist Käufer. Näh. Barmen, Veilchenstr. 25, 1. Et., 1mal sch. †

Tägl. bis 10 Mark
zu verdienen. Näheres im Prospekt mit Garantieschein. Viele Dankschreiben! Joh. H. Schulz, Adressenverlag, Köln 382.

Welche Firma gibt dauernde Arbeit für
Spindelpressen?
Angeb. unt. E 4081 an Geschst. d. Bl. †

Erf. Kaufm. übern. Einricht. u. Beischr. v. Büch., Bilanzen sow. all. kaufm. Arb. bei bescheid. Anspr. Ang. E 1596 Gst. *

Masseuse,
ärztl. gepr., sucht n. Damen; auch f. ält., die in d. Wechselzeit sind, ist Massage sehr vorteilh. Bei Massage für Ischias, Rheuma, Hexenschuß, Nervenleid. Gute Erfolge. Mass. zur Gesundh. u. Schönheitspfl. Näh. Gesch. f494

Wer näht Hosenträgerlitzen auf Zickzackmasch.? A. Schmidt, E., Moritzstr. 12, III.*

Wer liefert Schlafzimmer, teils gegen gute Schneidermaßarbeit, den Rest sof. bar? Ang. mit Pr. u. E 4095 an Gst. *

Backware.
Suche Lieferant in Zwieback u. Burgerbrezeln in größeren Mengen. Angeb. u. B 2211 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

Forellen-Fischpacht.
Wer beteiligt sich an gut besetztem *
Forellenwasser?
Angeb. unt. E 4305 an die Geschst. erb.

Pianistin, konservat. geb., sucht Verbindg. mit guter Sängerin. * Ang. u. E 4157 Gst.

Aelteres schweres
Pferd
zu leihen oder zu k. gesucht. Frau Wwe. W. Engels, Holthausen b. Tornap.

Wer fährt 2 Zimm. Möbel per Auto v. Aue a. d. Sieg? — Schr. Ang. m. Preis Elb., Schließfach [illegible]

Autotransporte
für modernen gedeckt. 1-To.-Lieferw. übern. Brinkmann, Elberf., Telephon 4445.

Neuer Lastw. m. Anh. f. Möbeltransp. u. f. Fahrten frei. Pieper, E., Windstr. Tel. 3937*

Heirats-Gesuche

Heiratsgesuch.
Solider, strebsamer Metzger, 22 J. alt, hier fremd, sucht tüchtiges, freundlich. Mädchen zwecks späterer Heirat. Briefe mit Bild, d. zurückgesandt wird, unter V 77 an die Filiale d. Bl. Vohwinkel. *

Heirat.
Witwe od. Anhang, 50 Jahre alt, w. die Bekanntschaft e. bess., kath. Herrn m. spät. Heirat. 5-Zimmer-Einricht. vorh. Briefe unter 1824 an Ann.-Exped. A. Baumgarten, Barm.

Heirat.
Selbst., sol. Handwerker 34 J., sucht Lebensgef. bis 40 J. mit etw. Verm. zw. Gründ. e. Geschäft. Briefe u. A A 10 a. Fil. Ohligs. f318

Anst., alleinst. Mann mit eig. Haus sucht ehrl. Lebensgefährtin im Alt. von [illegible] bis 40 J. zw. d. Hei. Briefe E 1599 Gst. *

HONIG
Garant. rein. Bienen-Schleuderhonig, goldgelb, hochfein. Aroma in Kannen zu 12½ u. 25 Kilo Inhalt per Postnachn. Mk. 1.04. Bolzmann, Hamburg 13, Bieberstr. 9. a120

Der Wunsch jeder Dame
ist ein modernes Pelzstück. Führendes Pelzhaus (kein Abzahlungsgeschäft) mit mehreren Detail-Geschäften liefert diskret an höhere Beamte und Festangestellte gegen bequeme Zahlungsweise prachtvolle Seal-Elektr.-Pelzmäntel und Jacken, echte Persianer-Jacken und Mäntel, echte Fohlen-Jacken und Mäntel, Biberette-Jacken und Mäntel, sowie aller Art. Pelze, Skunks-Pelze, Weißfüchse, Kreuzfüchse, Schals usw. Auch bei langfristiger Zahlungsweise Kassapreise. — Angebote mit Wunsch- und Zeitangabe, da Vertreter mit Musterkollektion vorspricht, unter E 1590 an die Geschäftsstelle d. Bl. a120

Wer Stellung sucht,
lese unbedingt vorher das neuzeitl. Bewerbungsschreiben, ein lehrreiches Nachschlage-Büchlein mit vielen Muster-Beispielen. Es ist wohl nicht zuviel gesagt, wenn man behauptet, daß von 100 Bewerbern 80 % durchfallen, weil sie einen veralteten Briefstil verwenden. Preis des Büchleins Rm. 1.— (Nachnahme Rm. 1.20). b1132
Tradio-Verlag, Hamburg, Neumarkt 12.